

(19)



(11)

**EP 2 628 408 A2**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**21.08.2013 Patentblatt 2013/34**

(51) Int Cl.:  
**A47B 77/02 (2006.01) A47F 5/08 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **13000834.5**

(22) Anmeldetag: **19.02.2013**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**BA ME**

(71) Anmelder: **Bulthaup GmbH & Co. KG**  
**84155 Bodenkirchen (DE)**

(72) Erfinder:  
• **Rieger, Roger**  
**84034 Landshut (DE)**  
• **Spohde, Ulrich**  
**84155 Bodenkirchen (DE)**  
• **Eckert, Marc O.**  
**84155 Bodenkirchen (DE)**

(30) Priorität: **20.02.2012 DE 102012003290**  
**20.02.2012 DE 102012003291**  
**12.04.2012 DE 102012007269**  
**13.04.2012 DE 102012007446**  
**13.04.2012 DE 102012007447**  
**24.07.2012 DE 102012014554**  
**28.11.2012 DE 102012023302**  
**28.11.2012 DE 102012023303**  
**28.11.2012 DE 102012023304**  
**28.11.2012 DE 102012023313**

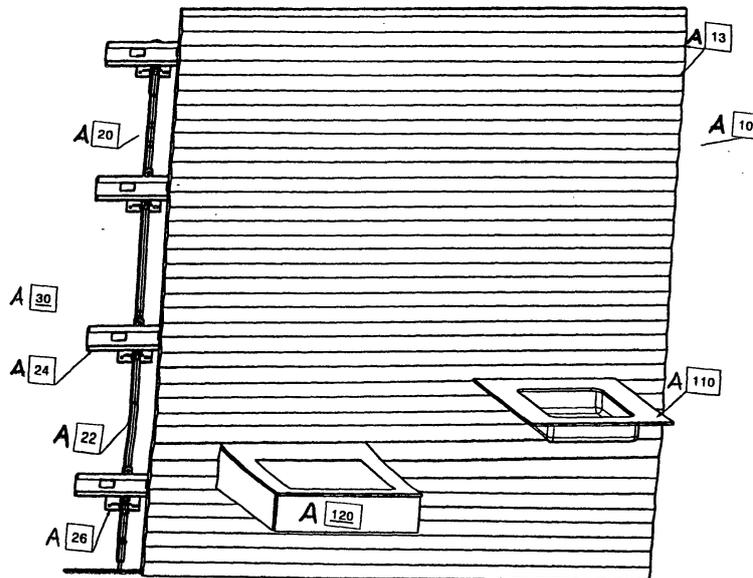
(74) Vertreter: **Herrmann, Uwe et al**  
**Lorenz - Seidler - Gossel**  
**Widenmayerstrasse 23**  
**80538 München (DE)**

(54) **Einrichtungssystem**

(57) Bei der Erfindung handelt es sich um ein Einrichtungssystem, insbesondere Kücheneinrichtungssystem, mit mindestens einem Strukturelement und mindestens einem Element, welches an dem Strukturelement anordenbar ist, wobei das Strukturelement eine

Wellengeometrie aufweist, an welcher das Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist. In einer möglichen Ausführung der vorliegenden Erfindung wird die Wellengeometrie dabei durch eine Prismenstruktur des Strukturelementes gebildet.

Figur A2



**EP 2 628 408 A2**

## Beschreibung

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft ein Einrichtungssystem, insbesondere ein Kücheneinrichtungssystem, mit mindestens einem Strukturelement und mindestens einem Element, welches an dem Strukturelement anordenbar ist.

**[0002]** Aus dem Stand der Technik bekannte Küchen weisen dabei eine Anzahl von Unterschränken, Oberschränken und gegebenenfalls Hochschränken auf, die je nach den zur Verfügung stehenden räumlichen Verhältnissen in der Küche angeordnet werden. Des Weiteren ist es bekannt, in der Küche verschiedene Funktionselemente, wie z. B. Lampen, Boarde, Halter für Küchenrollen oder Gewürze anzuordnen und diese z. B. an der Küchenwand oder an den genannten Schränken z. B. durch eine Schraubverbindung zu fixieren. Ein derartiges System ist vergleichsweise unflexibel, da die Anordnung der genannten Schränke und Elemente im Wesentlichen vorgegeben ist.

**[0003]** Aus dem Stand der Technik ist es des Weiteren bekannt, ein Tragegestell für an einer Wand hängende Küchen einzusetzen, an dem Unterschränke eingehängt werden. Die freien Bereiche, d. h. die Nischen, werden durch Wandpaneele verkleidet. Auch dieses System ist insofern nachteilig, als dass bereits bei der Planung eine finale Festlegung der Position der an dem Tragegestell fixierten Unterschränke vorliegen muss.

**[0004]** Weiterhin ist es aus dem Stand der Technik seit bekannt, Auszüge von Küchenmöbeln mit Einlegeelementen zu versehen, die Aufnahmen beispielsweise zum Einlegen von Besteck aufweisen. Diese Aufnahmen bestehen beispielsweise aus Kunststoff und weisen in Auszugsrichtung verlaufend Aufnahmen auf. Auch solche Aufnahmen sind von vornherein vorgegeben und daher äußerst unflexibel.

**[0005]** Zudem sind bekannte Kücheneinrichtungskomponenten nicht aufeinander abgestimmt und können auch hierdurch nicht flexibel eingesetzt werden.

**[0006]** Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein Einrichtungssystem, insbesondere ein Kücheneinrichtungssystem zur Verfügung zu stellen, welches eine hohe Flexibilität im Hinblick auf die Anordnung von Elementen aufweist.

**[0007]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Einrichtungssystem gemäß Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

**[0008]** Die vorliegende Erfindung zeigt ein Einrichtungssystem mit mindestens einem Strukturelement und mindestens einem Element, welches an dem Strukturelement anordenbar ist. Das Strukturelement weist erfindungsgemäß eine Wellengeometrie auf, an welcher das Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist.

**[0009]** In einer möglichen Ausführung der vorliegenden Erfindung wird die Wellengeometrie dabei durch eine Prismenstruktur des Strukturelementes gebildet.

**[0010]** Die erfindungsgemäße Wellengeometrie stellt damit eine im Einrichtungssystem universell einsetzbare Möglichkeit zur Verfügung, Elemente flexibel in unterschiedlichen Positionen anzuordnen.

5 **[0011]** Insbesondere erlaubt das erfindungsgemäße Einrichtungssystem dabei eine äußerst flexible räumliche Gestaltung von Küchen. Die vorliegende Erfindung ist jedoch nicht auf den Küchenbereich beschränkt, sondern ist prinzipiell immer dann einsetzbar, wenn Elemente flexibel angeordnet werden sollen.

10 **[0012]** Vorteilhafterweise erlaubt das mindestens ein Strukturelement erfindungsgemäß eine in zwei Dimensionen veränderbare Anordnung des mindestens einen Elementes.

15 **[0013]** Insbesondere kann dabei vorgesehen sein, dass die Hauptebene des mindestens einen Strukturelementes durch die Erstreckungsrichtung der Wellen der Wellengeometrie und durch die Abstandsrichtung der Wellen der Wellengeometrie zweidimensional aufgespannt wird, wobei das Element in Bezug auf beide Richtungen jeweils in unterschiedlichen Positionen an dem Strukturelement anordenbar ist.

20 **[0014]** In einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung umfasst das erfindungsgemäße Einrichtungssystem mindestens zwei Strukturelemente, welche jeweils eine Wellengeometrie aufweisen, an welcher jeweils mindestens ein Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist. Die erfindungsgemäße Verwendung zweier Strukturelemente erhöht die Flexibilität bei der Anordnung von Elementen nochmals erheblich.

25 **[0015]** Dabei können die mindestens zwei Strukturelemente so angeordnet sein, dass ihre Hauptebenen einen dreidimensionalen Raum aufspannen. Hierdurch ergibt sich eine Flexibilität bei der Anordnung der Elemente, welche nicht mehr nur auf zwei Dimensionen begrenzt ist.

30 **[0016]** Insbesondere können die zwei Strukturelemente dabei so zueinander angeordnet und ausgeführt sein, dass sie eine Anordnung von Elementen erlauben, welche in drei Dimensionen veränderbar ist.

35 **[0017]** Insbesondere kann erfindungsgemäß vorgesehen sein, dass die Hauptebenen der Strukturelemente senkrecht zueinander angeordnet sind. Beispielsweise kann dabei die Hauptebene eines ersten Strukturelementes vertikal verlaufen und die Hauptebene eines zweiten Strukturelementes horizontal.

40 **[0018]** Insbesondere können Elemente damit vorteilhafterweise an dem ersten Strukturelement in Höhenrichtung und in Seitenrichtung in unterschiedlichen Positionen angeordnet werden, während durch das zweite Strukturelement eine Anordnung der Elemente in Tiefenrichtung und beispielsweise in Seitenrichtung möglich wird.

45 **[0019]** Bei zwei zueinander senkrecht angeordneten Strukturelementen können diese neben der bereits oben beschriebenen Anordnung mit einem vertikalen und einem horizontalen Strukturelement auch beide vertikal ausgerichtet sein.

**[0020]** Bei Strukturelementen mit vertikaler Ausrichtung verläuft die Erstreckungsrichtung der Wellen der Wellengeometrie vorteilhafterweise horizontal.

**[0021]** Werden erfindungsgemäß mindestens zwei Strukturelemente eingesetzt, so können diese auch parallel zueinander angeordnet sein. In diesem Fall kann vorgesehen sein, dass die Erstreckungsrichtungen der jeweiligen Wellen der Wellengeometrien ebenfalls parallel zueinander verlaufen. Alternativ kann vorgesehen sein, dass die Erstreckungsrichtung der jeweiligen Wellen einen Winkel zueinander aufweisen und vorteilhafterweise senkrecht zueinander angeordnet sind.

**[0022]** In einer bevorzugten Ausführungsform mit mindestens zwei Strukturelementen kann vorgesehen sein, dass sich die Strukturelemente zumindest im Hinblick auf ihre jeweilige Wellengeometrie entsprechen. Insbesondere kann dabei vorgesehen sein, dass sich die Wellengeometrien im Hinblick auf den Abstand benachbarter Wellentäler bzw. -berge entsprechen. Weiterhin kann vorgesehen sein, dass sich die Wellengeometrien im Hinblick auf die Grundform der Wellen entsprechen und/oder im Hinblick auf die Höhe und/oder Breite der Wellen. Weiterhin kann vorgesehen sein, dass sich die Wellengeometrien im Hinblick auf ihren Oberflächenverlauf entsprechen.

**[0023]** Bevorzugt kann gemäß der vorliegenden Erfindung ein Element an der Wellengeometrie sowohl des ersten, als auch des zweiten Strukturelementes anordenbar sein. Hierdurch können Elemente, welche zunächst beispielsweise an dem ersten Strukturelement angeordnet waren, flexibel auch am zweiten Strukturelement angeordnet werden.

**[0024]** Zum Einen kann dabei vorgesehen sein, dass ein Element von einem ersten, vertikal ausgerichteten Strukturelement an ein zweites, ebenfalls vertikal ausgerichtetes Strukturelement versetzt werden kann. Alternativ oder zusätzlich kann vorgesehen sein, dass ein Element sowohl an einem horizontal ausgerichteten Strukturelement als auch an einem vertikal ausgerichteten Strukturelement anordenbar ist.

**[0025]** Die erfindungsgemäße Wellengeometrie wird vorteilhafterweise durch eine Mehrzahl von identischen Wellen gebildet. Die identische Ausgestaltung der Wellen ermöglicht dabei ein besonders einfaches System.

**[0026]** Insbesondere können die identischen Wellen dabei nebeneinander angeordnet sein, so dass die Wellentäler und Wellenberge identisch geformter Wellen einander abwechseln. Besonders bevorzugt sind dabei sämtliche Wellen des Strukturelementes identisch ausgeführt.

**[0027]** Alternativ oder zusätzlich kann vorgesehen sein, dass der Abstand benachbarter Wellen für eine Mehrzahl von Wellen identisch ist. Insbesondere kann dabei der Abstand benachbarter Wellen für eine Mehrzahl von nebeneinander angeordneten Wellen identisch sein. Besonders bevorzugt ist dabei dieser Abstand über das gesamte Strukturelement identisch.

**[0028]** Vorteilhafterweise umfasst jede der oben ge-

nannten Wellen dabei mindestens ein Wellental und mindestens einen Wellenberg.

**[0029]** Im Hinblick auf die Form der Wellen kann vorteilhafterweise vorgesehen sein, dass mindestens eine der Wellen über einen Teil ihrer Erstreckung und vorteilhafterweise über ihre gesamte Erstreckung das gleiche Profil aufweist. In diesem Fall ändert sich damit die Form der entsprechenden Welle in Erstreckungsrichtung beispielsweise des Wellentals bzw. des Wellenbergs der Welle zumindest über einen Teil der Erstreckungslänge und vorteilhafterweise für die gesamte Länge nicht. Vorteilhafterweise weisen dabei mehrere Wellen, und besonders bevorzugt alle Wellen des Strukturelementes zumindest über einen Teil ihrer Erstreckung und vorteilhafterweise über ihre gesamte Erstreckung das gleiche Profil auf.

**[0030]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass die Wellengeometrie des Strukturelementes in Abstandsrichtung der Wellen durch Aneinanderreihung identischer Wellenprofile gebildet wird, welche sich jeweils unverändert über die gesamte Ausdehnung des Strukturelementes in Erstreckungsrichtung der Wellen erstrecken.

**[0031]** Die gemäß der vorliegenden Erfindung eingesetzten Strukturelemente erlauben dabei vorzugsweise eine Anordnung des Elementes in einer ersten Richtung in mehreren Positionen, wobei die Position des Elementes vorteilhafterweise im Bezug auf die erste Richtung frei wählbar ist. Vorzugsweise handelt es sich bei der ersten Richtung dabei um die Erstreckungsrichtung der Wellen der Wellengeometrie. Insbesondere kann dabei vorgesehen sein, dass die Elemente in der ersten Richtung stufenlos verschiebbar sind.

**[0032]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass das Element in einer zweiten Richtung in mehreren Positionen anordenbar ist, wobei vorteilhafterweise die möglichen Positionen des Elementes in der zweiten Richtung durch die Position der Wellen vorgegeben ist. Insbesondere handelt es sich bei der zweiten Richtung damit um die Abstandsrichtung der Wellen der Wellengeometrie. So kann die Wellengeometrie sowie das Element so ausgestaltet sein, dass die möglichen Positionen des Elementes in der zweiten Richtung einen Abstand aufweisen, welche dem Abstand benachbarter Wellen entspricht.

**[0033]** Bevorzugt weist das mindestens eine Element auf der Seite, mit welcher es an der Wellengeometrie anordenbar ist, ein Profil auf, welches insgesamt oder teilweise an die Wellengeometrie des Strukturelementes angepasst ist. Vorteilhafterweise ist dabei das Profil des Elementes komplementär zu der Wellengeometrie des Strukturelementes geformt.

**[0034]** Zur weiteren Flexibilisierung des erfindungsgemäßen Einrichtungssystems kann ein erstes Element an einem ersten Strukturelement mit Wellengeometrie anordenbar sein, und selbst ein Strukturelement mit Wellengeometrie aufweisen, an welchem ein zweites Element anordenbar ist.

**[0035]** Weiterhin kann eine erfindungsgemäße Wellengeometrie auf einem beweglichen Element des Ein-

richtungssystems angeordnet sein. Vorteilhafterweise verläuft die Erstreckungsrichtung der Wellenstruktur dabei senkrecht zu dieser Bewegungsrichtung. Besonders bevorzugt ist dabei ein horizontal angeordnetes Strukturelement vorgesehen, wobei die Bewegungsrichtung ebenfalls in horizontaler Richtung verläuft.

**[0036]** In einer möglichen Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Einrichtungssystems kann mindestens ein Strukturelement Teil einer Bodenstruktur sein. Auf der Bodenstruktur ist damit mindestens ein Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar. Der Einsatz eines erfindungsgemäßen Strukturelementes als Bodenstruktur ermöglicht es damit insbesondere, auch in Tiefenrichtung eine flexible Anordnung von Komponenten des Einrichtungssystems zu erlauben.

**[0037]** Dabei kann es sich bei dem Element, welches an dem erfindungsgemäß als Bodenstruktur eingesetzten Strukturelement anordenbar ist, um ein Möbelement handeln. Das Möbelement kann so bevorzugt in der horizontalen Ebene flexibel an unterschiedlichen Positionen angeordnet werden. Insbesondere kann es sich bei dem Möbelement dabei um eine Arbeits- oder Kochinsel handeln. Diese kann so erfindungsgemäß flexibel im Raum aufgestellt werden.

**[0038]** Alternativ oder zusätzlich kann ein Bodenbelagselement an dem als Bodenstruktur ausgestalteten Strukturelement anordenbar sein. Insbesondere ist es durch ein oder mehrerer solcher Bodenbelagselemente erfindungsgemäß möglich, den nicht durch Möbelemente bedeckten Teil der Bodenstruktur abzudecken. Vorteilhafterweise weist das Bodenbelagselement dabei eine ebene Oberseite auf, welche einen Bodenbelag bildet, und eine an die Wellenstruktur des Strukturelementes angepasste Unterseite, welche am Strukturelement angeordnet wird.

**[0039]** Vorteilhafterweise ist dabei ein Set aus Bodenbelagselementen vorgesehen, welches eine flexible Bedeckung des nicht durch Möbelemente genutzten Teils der Bodenstruktur erlaubt. Vorteilhafterweise weisen die Bodenbelagselemente dabei zumindest in einer Richtung jeweils eine Breite auf, welche dem Abstand zweier Wellen in Abstandsrichtung der Wellenstruktur oder einem Vielfachen eines solchen Abstands entspricht. Vorteilhafterweise handelt es sich bei dieser Breite um die Breite in Abstandsrichtung der zur Wellenstruktur des Strukturelementes komplementären Unterseitenstruktur des Bodenbelagselementes.

**[0040]** In einer weiteren Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann das Strukturelement Teil eines Möbelementes sein. Hierdurch ist es möglich, an dem Möbelement flexibel weitere Elemente anzuordnen. Erfindungsgemäß kann es sich bei dem an dem Strukturelement anordenbaren Element gemäß der vorliegenden Erfindung um ein Ablage- und/oder Aufnahmeelement handeln.

**[0041]** Beispielsweise kann es sich bei dem Ablage- und/oder Aufnahmeelement dabei um ein Möbelement handeln, beispielsweise ein Schrankelement oder ein

Regalelement.

**[0042]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass es sich bei dem Element um ein Messerblockelement handelt.

**[0043]** In einer alternativen Ausführungsform handelt es sich bei dem am Strukturelement anordenbaren Element um ein Arbeits- oder Tischplattelement. In diesem Fall kann eine Arbeits- oder Tischplatte flexibel an dem Strukturelement angeordnet werden. Vorteilhafterweise verläuft die Hauptebene des Strukturelementes in diesem Fall in horizontaler Richtung.

**[0044]** Ist das Strukturelement an einem Möbelement angeordnet, so kann es sich bei dem Möbelement um ein Aufnahme- und/oder Stützelement handeln. Insbesondere kann es sich dabei um ein Schrankelement, beispielsweise um ein Unterschrankelement, und/oder um ein Regalelement und/oder um ein Plattenabstützelement handeln.

**[0045]** Insbesondere kann das Möbelement mit dem Strukturelement dabei als Auflage für ein Arbeits- oder Tischplattelement dienen.

**[0046]** Weiterhin ist es denkbar, dass ein Möbelement selbst an einem als Bodenstruktur eingesetzten Strukturelement flexibel anordenbar ist und ein ebenfalls horizontales Strukturelement aufweist, an welchem ein weiteres Element anordenbar ist, bspw. ein Arbeits- oder Tischplattelement.

**[0047]** Das erfindungsgemäße Einrichtungssystem kann weiterhin eine Wandstruktur aufweisen, welche ein Strukturelement umfasst oder bildet.

**[0048]** Insbesondere kann die Wandstruktur bzw. das Strukturelement dabei so ausgestaltet sein, wie dies im folgenden dargestellt wird. Die vorliegende Erfindung umfasst jedoch auch Einrichtungssysteme, welche eine im folgenden dargestellte Wandstruktur nicht aufweisen.

**[0049]** Die vorliegende Erfindung umfasst dabei sowohl als Teil des zuvor beschriebenen Einrichtungssystem als auch unabhängig von dem zuvor beschriebenen Einrichtungssystem eine Wandstruktur mit einer vorzugsweise vertikal angeordneten Oberfläche, wobei die Wandstruktur auf wenigstens einer Seite eine mehrdimensionale Wellengeometrie mit sich wiederholenden Formen aufweist oder aus dieser besteht, deren Wellen sich vorzugsweise in horizontaler Richtung oder vorzugsweise im wesentlichen in horizontaler Richtung erstrecken, wobei die Wellengeometrie ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten aufweist, in und/oder an denen ein oder mehrere Elemente angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur auf der Seite der Wellengeometrie fixierbar ist.

**[0050]** Erfindungsgemäß ist somit ein Modul in Form einer Wandstruktur vorgesehen, das eine flexible räumliche Gestaltung insbesondere von senkrechten Flächen, wie beispielsweise einer Küchenwand erlaubt. Die vorliegende Erfindung ist jedoch nicht auf den Küchenbereich beschränkt, sondern ist prinzipiell z.B. bei jeder

beliebigen Art von Gebäuden im Außen- sowie auch im Innenbereich oder auch bei mobilen Vorrichtungen, wie Wohnmobilen etc. einsetzbar. So ist es beispielsweise möglich, die Wandstruktur auch im Außenbereich, beispielsweise im Bereich einer Terrasse oder eines sonstigen Freisitzes zu verwenden. Auch Flächen, insbesondere senkrechte Flächen von Möbelementen können mit einer erfindungsgemäßen Wandstruktur versehen sein.

**[0051]** Die vorliegende Erfindung umfasst des weiteren sowohl als Teil des zuvor beschriebenen Einrichtungssystem als auch unabhängig von dem zuvor beschriebenen Einrichtungssystem eine Wandstruktur mit einer vorzugsweise vertikal angeordneten Oberfläche, an oder in der ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten angeordnet sind, in oder an denen ein oder mehrere Elemente in Form von Paneelen angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Paneele derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Paneele an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur fixierbar ist. Auch diese Wandstruktur kann das beschriebene Wellenprofil aufweisen.

**[0052]** Wesentlich ist, dass an der Wandstruktur eine oder mehrere Paneelen angeordnet werden können bzw. angeordnet sind, die an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur fixierbar sind. Diese Paneelen können flächige "Wandelemente" bilden, die sich vorzugsweise parallel zu der Ebene der Wandstruktur bzw. der Wellengeometrie erstrecken.

**[0053]** Vorzugsweise sind die Paneele als Rechtecke bzw. Quadrate mit vertikal und horizontal verlaufenden Kanten ausgebildet.

**[0054]** Vorzugsweise weisen die Paneele eine ebene sichtbare Oberfläche auf und sind der Oberfläche der Wandstruktur bzw. der Wellenstruktur vorgelagert und an unterschiedlichen Stellen der Wandstruktur positionierbar. Sie können beispielsweise in horizontaler Richtung oder auch in anderer Richtung, vorzugsweise in Richtung der Wellentäler und -berge verschieblich ausgeführt sein. Sie können des Weiteren beispielsweise an unterschiedlichen vertikalen und/oder horizontalen Positionen an der Wandstruktur fixierbar sein. Auf diese Weise ist es dem Nutzer möglich, die wenigstens eine Paneele an der Wandstruktur so zu positionieren, wie er dies möchte. In dem nicht durch Paneele abgedeckten Bereich kann ein Funktionsbereich freibleiben, der für den Nutzer als Arbeitsreich bzw. Funktionsbereich dienen kann. In diesem Bereich kann der Nutzer beispielsweise Funktionselemente, wie Leuchten, Halter, Borde etc. an der Wandstruktur fixieren, wohingegen die weiteren Bereiche die Paneele aufweisen. In diesem Arbeitsbereich kann die oben genannte Wellengeometrie freiliegen, d.h. die für den Nutzer zugängliche und sichtbare Oberfläche der Wandstruktur bilden.

**[0055]** Grundsätzlich ist von der Erfindung auch der Fall umfasst, dass die gesamte Oberfläche der Wandstruktur von den genannten Paneelen gebildet wird oder

dass keine Paneele angeordnet sind.

**[0056]** Die Wandstruktur kann vertikal angeordnet sein oder auch relativ zur Senkrechten nach vorne oder hinten geneigt sein. Auch eine Kombination dieser Anordnungen ist möglich.

**[0057]** Die Wellenstruktur bzw. die diese bildenden Lamellen oder dergleichen verlaufen vorzugsweise in horizontaler Richtung, können relativ zur Horizontalen auch geneigt sein. Die vorliegende Erfindung ist nicht auf eine sich in horizontaler oder sich im wesentlichen in horizontaler Richtung erstreckende Wellenstruktur beschränkt. Auch ist eine schräge oder gar eine vertikale Anordnung bzw. Orientierung der Wellentäler und -berge denkbar und von der Erfindung mitumfasst.

**[0058]** Die "Befestigungsmittel" können eine das Element tragende Funktion ausüben. Von der Erfindung ist jedoch auch der Fall umfasst, dass die Befestigungsmittel nur eine gewisse Fixierung der Element vornehmen, wie z.B. die Aufnahme in einer Nut, die eigentliche, das Element tragende Funktion durch ein anderes Bauteil, wie z.B. eine Tragestruktur übernommen wird. Das Element kann somit auf beliebige Weise mit dem Befestigungsmittel in Verbindung stehen, z.B. sich mit einem Teilbereich durch dieses hindurch erstrecken oder durch dieses getragen werden.

**[0059]** Die Wandstruktur gemäß der vorliegenden Erfindung kann insgesamt flächig aufgebaut sein und auf einer oder beiden Seiten eine Zick-Zack-Struktur aufweisen, d.h. im vertikalen Schnitt eine Wellenstruktur aufweisen, wobei die Form der Wellen nicht auf runde Wellenprofile im engeren Sinne beschränkt ist, sondern auch Profile umfasst, die Ecken und/oder Kanten aufweisen, wie z.B. im Schnitt polygonale Muster.

**[0060]** Die Wandstruktur kann statisch derart ausgebildet sein, dass sie keine weiteren Tragegerüste etc. benötigt und/oder auch ein oder mehrere Tragegerüste umfassen oder mit diesen in Verbindung stehen.

**[0061]** Charakteristisch für die erfindungsgemäße Wandstruktur ist eine Wellengeometrie, d.h. die Abfolge von Erhebungen und Vertiefungen, die sich vorzugsweise in horizontaler Richtung erstrecken, d.h. "Wellenberge" und "Wellentäler" verlaufen vorzugsweise jeweils horizontal. Die Wellenberge kommen dem Betrachter entgegen, wohingegen die Wellentäler sich vom Betrachter weg erstrecken. Die Wandstruktur fixiert und adaptiert durch eine positiv/negativ Logik. Wie ausgeführt, ist jedoch auch eine von der horizontalen Ausrichtung abweichende Anordnung denkbar, wie beispielsweise eine schräge oder gar eine vertikale Ausrichtung der Wellenberge und Wellentäler.

**[0062]** Die erfindungsgemäße Wellengeometrie kann ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten aufweisen, in denen ein oder mehrere Elemente angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wellengeometrie fixierbar ist.

**[0063]** Von der Erfindung ist der Fall umfasst, dass die Wellengeometrie mit derartigen Elementen versehen ist sowie auch der Fall, dass die Wellengeometrie keine derartigen Elemente aufweist, jedoch zu deren Fixierung geeignet ist. Ob, an welchen Positionen und mit welchen Elementen die Wellengeometrie mit den genannten Elementen versehen ist, kann der Nutzer festlegen, indem er bestimmt, welches Element an welche Stelle der Wellengeometrie gesetzt wird, wobei die Wahl der Arretierungsmöglichkeiten des oder der Elemente beliebig ist. Denkbar ist es, das oder die Elemente in die Befestigungsmittel einzuhängen oder auf sonstige Weise zu fixieren.

**[0064]** Die Befestigungsmittel können somit eine beliebige Form und/oder Funktionsweise haben. In bevorzugter Ausgestaltung handelt es sich um eine Nut, in die ein oder mehrere Elemente eingesetzt und/oder eingehängt werden können. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die in die Nut eingesetzten Elemente entlang der Nut verschoben werden können.

**[0065]** Die Nut bzw. ein sonstiges Befestigungsmittel kann in den "Wettentätern", d.h. an den jeweils tiefsten Punkten der Wellengeometrie angeordnet sein. Dies bringt den Vorteil mit sich, dass die Befestigungsmittel weniger deutlich auffallen. Von der Erfindung ist jedoch auch jede beliebige andere Anordnung der Befestigungsmittel, d.h. auch an den "Wellenbergen" oder auch in dazwischen liegenden Positionen möglich.

**[0066]** Durch die Möglichkeit, das oder die Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wellengeometrie anzuordnen, ist eine hohe Flexibilität gewährleistet.

**[0067]** Vorzugsweise ist die Wellengeometrie bzw. die diese aufweisende Wandstruktur vertikal angeordnet.

**[0068]** In weiterer vorteilhafter Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass durch die immer wiederkehrende Struktur im frei wählbaren Höhen-Rastermaß eine individuelle Fixierung der zu adaptierenden Elemente möglich, wobei diese Elemente beliebige Körper, technische Module und sonstige Elemente umfassen. Dieses Höhenraster kann durch unterschiedlich breite Wellenstrukturen erhalten werden, d.h. durch einen unterschiedlichen Abstand der Wellentäler oder Wellenberge zueinander. Das Höhenraster kann alternativ oder zusätzlich durch die Wahl des Abstandes der Befestigungsmittel, d.h. z.B. der Nuten voneinander eingestellt werden.

**[0069]** Die Elemente können beispielsweise eine oder mehrere Arbeitsplatten, Borde, Halter, Leuchten, Schränke, flächige Elemente, wie Paneele, Kühl- bzw. Gefriergeräte, Öfen, Herde und sonstige Heizelemente etc. umfassen.

**[0070]** Ist das Höhenraster gewählt, ist vorzugsweise vorgesehen, dass in diesem Niveau die horizontale Position innerhalb der Wellengeometrie, d.h. innerhalb der Zick-Zack-Struktur frei gewählt werden kann.

**[0071]** Die sichtbare Fläche der Wandstruktur kann durch die Wellengeometrie und/oder durch an den Befestigungsmitteln angeordneten Elementen gebildet

werden. An den Stellen, an denen kein derartiges Element angeordnet wird, liegt die Wellengeometrie frei und bildet somit die sichtbare Fläche der Wandstruktur. An den Stellen, an denen ein oder mehrere der genannten Elemente angeordnet sind, können diese die sichtbare Oberfläche bilden, d.h. in diesen Bereichen ist die Wellengeometrie verdeckt. Somit ist es je nach Bedarf möglich, die gesamte Wellengeometrie abzudecken, beispielsweise durch Schränke, Borde und Paneele, die die Wellengeometrie überdecken.

**[0072]** Alternativ dazu ist es ebenso möglich, nicht die gesamte Wellengeometrie zu überdecken, sondern einen oder mehrere Bereiche frei zu lassen.

**[0073]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass es sich bei dem oder den Elementen um Ablage- oder Aufnahmeelemente, wie Borde, Regale, Messerblöcke oder Schränke, Halter oder um Funktionselemente mit wenigstens einer technischen Funktion, wie Leuchten, Kühl- oder Heizelemente oder um die Wellengeometrie verblendende Objekte, wie Paneele handelt.

**[0074]** So kann beispielsweise die Verwendung von Leuchten, Kühl- bzw. Heizelementen oder sonstigen Verbrauchern den individuellen bzw. standardisierten Lösungen weltweit angepasst werden.

**[0075]** Die Art und Anzahl der Elemente ist nicht begrenzt. Der Nutzer kann selbst entscheiden, welche Elemente er an welcher Position anordnen möchte. So ist es beispielsweise möglich, durch Verschieben bzw. Umsetzen eines oder mehrerer Elemente einen Bereich zu schaffen, in dem die Wellengeometrie den sichtbaren Bereich liefert, wobei dieser Bereich zuvor von einem oder mehreren Elementen überdeckt war, wie beispielsweise von Paneelen.

**[0076]** Neben einer statischen und/oder Verkleidungsfunktion kann die Wellengeometrie auch eine oder mehrere technische Zusatzfunktionen aufweisen. So ist es denkbar, dass eine oder mehrere Versorgungs- und/oder Entsorgungsleitungen, wie Strom-, Gas oder Wasserleitungen vorgesehen sind, die in der Wellengeometrie oder vor oder hinter der Wellengeometrie, vorzugsweise in oder an der von der sichtbaren Seite der Wellengeometrie abgewandten Seite angeordnet sind oder durch die Wellenstruktur gebildet werden.

**[0077]** Denkbar ist beispielsweise die Möglichkeit, Strom über Schleifkontakte abzunehmen oder auch diverse Medien an dieser Kontaktstelle zu übergeben. Denkbar ist somit beispielsweise an einer Stelle der Wellengeometrie Strom zum Betrieb einer Abzugshaube sowie auch einen Kanal zum Ableiten der Abluft bereitzustellen, wobei es sich bei der Stelle vorzugsweise um die Stelle bzw. um den Bereich handelt, an dem das Element an der Wandstruktur fixiert ist. Entsprechendes gilt für die Zufuhr von Frischwasser und die Abfuhr gebrauchten Wassers.

**[0078]** Alle dies Ver- und Entsorgungsleitungen können an oder in der Wellengeometrie angeordnet sein. Sie können an einer oder mehreren Stellen der Wellen-

geometrie angeordnet sein oder derart ausgebildet sein, dass sie in unterschiedliche Stellen der Wellengeometrie bewegbar sind. So ist es beispielsweise denkbar, eine Stromversorgung oder einen Wasseranschluss relativ zu der Wellengeometrie beweglich auszugestalten, so dass dieser dort positionierbar ist, wo er gebraucht wird.

**[0079]** Die Versorgungs- und/oder Entsorgungsleitungen können derart angeordnet sein, dass sie durch ein in dem Befestigungsmittel, insbesondere in einer oder mehreren Nuten befestigtes Element nutzbar sind. Wie ausgeführt, ist es denkbar, dass die Nuten oder sonstigen Befestigungsmittel nicht nur zur Fixierung des oder der Elemente dienen, sondern auch als Übergabepunkte für die Versorgung und/oder Entsorgung beliebiger Medien.

**[0080]** Die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente können derart ausgebildet sein, dass die Elemente relativ zu den Befestigungsmitteln in Wellenrichtung, vorzugsweise in horizontaler Richtung verschiebbar sind. Der Nutzer kann auf diese Weise einfach die Anordnung der Elemente relativ zu der Wellengeometrie verändern. Er kann beispielsweise eine Paneelwand verschieben, so dass der Bereich, in dem sich die Paneelwand vor dem Verschieben befunden hat nun eine sichtbare Fläche der Wellengeometrie wird, die zur Aufnahme eines oder mehrerer Elemente dienen kann.

**[0081]** Die Oberfläche kann in allen bekannten Materialien ggf. auch durch Beschichtungen und/oder Decklagen realisiert werden. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die statische Trägerstruktur durch die Wandstruktur sichergestellt ist. Dies ist durch geeignete Materialien, wie Metall oder Kunststoff möglich. Die Wandstruktur kann je nach Bedarf beschichtet sein, wobei denkbar ist, dass diese Beschichtung bzw. Decklage ein Element darstellt, dass durch die Befestigungsmittel an der Wellengeometrie befestigt werden kann. Eine textile Beschichtung und/oder die Verwendung von OLED ist ebenfalls von der Erfindung umfasst.

**[0082]** Die Wandstruktur besteht vorzugsweise aus Metall, vorzugsweise aus Stahlblech.

**[0083]** Die Wandstruktur kann wenigstens eine Beschichtung aufweisen, die auf der sichtbaren Seite der Wandstruktur und/oder auf der nicht sichtbaren Seite der Wandstruktur angeordnet ist und vorzugsweise aus einer Beschichtung, Decklage, Antidröhnschicht oder feuerfestem Material besteht. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Wandstruktur auf der nicht sichtbaren Seite zusätzlich mit Antidröhnmaterial und/oder mit einem feuerfesten Material versehen ist. Somit können bautechnische Anforderungen, wie z.B. Brandlasten erfüllt werden.

**[0084]** Die Wandstruktur kann derart ausgebildet sein, dass sie statisch stabil ist und/oder dass eine Tragestruktur vorgesehen ist, die mit der Wandstruktur in Verbindung steht und diese trägt und/oder stützt.

**[0085]** Die Wandstruktur kann durch einzelne Paneele gebildet werden, die derart angeordnet sind, dass sich durch diese eine Wellenstruktur ergibt.

**[0086]** Das Querschnittsprofil der Wellengeometrie ist

beliebig. In Betracht kommt jede Profilierung mit mehrfach aufeinanderfolgenden "Wellenbergen", d.h. länglichen Erhebungen, und "Wellentälern", d.h. länglichen Vertiefungen, die jeweils zwischen zwei "Wellenbergen" angeordnet sind. Denkbar ist es, die Wellengeometrie derart auszubilden, dass diese aus einem Profilen oder Lamellen besteht, die im Zickzack-Muster angeordnet sind, d.h. ein Profil bzw. Lamelle im Querschnittsprofil der Wellengeometrie von unten nach oben gesehen nach vorne, d.h. zum Nutzer hin vorspringt, das folgende Profil bzw. Lamelle vom Nutzer weg, d.h. nach hinten geneigt ist, das folgende Profil bzw. Lamelle wieder nach vorne geneigt ist etc. Der Winkel, den die einzelnen Profile bzw. Lamellen relativ zur Horizontalen einnehmen ist an sich beliebig. Vorzugsweise liegt dieser im Bereich zwischen 20° und 60°, jedoch sind auch größere oder kleinere Winkel denkbar. Auch ist es möglich, dass einige der Profile bzw. Lamellen sich in Richtung der Horizontalen erstrecken.

**[0087]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Struktur derart ausgebildet ist, dass sich aus Sicht eines Betrachters, der vor der Wandstruktur steht eine Aufeinanderfolge von kantigen oder welligen, vorzugsweise dreieckförmigen Profilen ergibt, deren Spitzen bzw. deren Grat oder Scheitel jeweils zum Betrachter hin gewandt sind und deren Flanken jeweils davon nach hinten verlaufen.

**[0088]** Die einzelnen Profile bzw. Lamellen können flächig und insbesondere eben ausgebildet sein. Jedoch sind auch gekrümmte Ausführungen von der Erfindung mit umfasst.

**[0089]** Die Wellengeometrie kann aus einzelnen Profilen/Lamellen zusammengesetzt sein, die zur Herstellung der Wellengeometrie zusammengefügt werden, oder auch aus Elementen, die ihrerseits aus mehreren Profilen/Lamellen zusammengesetzt sind bzw. daraus bestehen und dann zur Herstellung der Wellengeometrie zusammengefügt werden.

**[0090]** Auch ist es denkbar, dass die Wellengeometrie ein Sägezahnprofil oder ein Polygonprofil oder ein eckenloses Profil aufweist. Im letzten Falle ist vorgesehen, dass das Profil nur aus Rundungen besteht, die vergleichbar mit einer Sinusfunktion aufeinander folgende "Berge" und "Täler" aufweist, wobei die Höhe der Rundungen sowie deren Abstand zueinander beliebig ist.

**[0091]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass wenigstens eines der Elemente mobil, vorzugsweise verfahrbar ist und insbesondere durch einen verfahrbaren Wagen gebildet wird. Eines oder mehrere der genannten Elemente können somit auch mobil sein. Auch diese mobilen ortsveränderlichen (fahrbaren) Elemente können in die Zick-Zack-Struktur der Wandstruktur integriert werden.

**[0092]** Denkbar ist es, dass eine oder mehrere Lager, insbesondere Wälzlager an den einzelnen Elementen und/oder an der feststehenden Wandstruktur angeordnet sind, die eine Bewegung der an der Wandstruktur angeordneten Elemente ermöglichen. Diese Lager können beispielsweise als Kugellager oder auch als Rollen,

Walzen oder dergleichen ausgeführt sein. Dazu ist vorzugsweise vorgesehen, dass die Wandstruktur selbst Nuten oder sonstige Aufnahmebereiche aufweist, die sich vorzugsweise an die Nuten zwischen zwei Profilabschnitten anschließen. In den Aufnahmebereichen können die genannten Lager bzw. Gleitelemente angeordnet sein.

**[0093]** Wenigstens eines der Elemente, insbesondere wenigstens eines der verfahrbaren Elemente kann wenigstens einen Speicher, insbesondere für Energie in Form von Strom oder Wärme oder Lebensmittel oder Müll aufweisen. Denkbar ist es beispielsweise, dass das Element einen Akku aufweist und im geladenen Zustand zu der Wandstruktur verfahren wird und mit dieser in Verbindung gebracht wird. In diesem Fall kann die Stromversorgung weiterer, mit der Wellenstruktur in Verbindung stehender Elemente durch das mobile Element erfolgen.

**[0094]** Dies gilt selbstverständlich nicht nur für die Strom bzw. für die Versorgung, sondern ebenso für alle anderen Medien, wie z.B. Wasser, Gas und auch für die Entsorgung, wie z.B. für die Aufnahme von Müll, Dunstabzugsleitungen etc.

**[0095]** Die einzelnen Elemente, insbesondere die Profile oder Lamellen, die die Wellengeometrie ausbilden, können entnehmbar und/oder bewegbar, insbesondere verschwenkbar ausgebildet sein. So ist es denkbar, dass eine oder mehrere Lamellen verschwenkt oder anderweitig bewegt werden, so dass sie die Einlassöffnung für einen Dunstabzug bilden. Hinter den Lamellen können sich somit eine oder mehrere Abzugsleitungen eines Dunstabzugs befinden.

**[0096]** Auch ist es möglich, eine oder mehrere Profile oder Lamellen als Funktionselemente, beispielsweise als Leuchtprofile oder Leuchtlamellen auszubilden.

**[0097]** Für die Kopplung des mobilen Elementes mit der Wandstruktur können eigens dafür vorgesehene Andockelemente vorgesehen sein. Denkbar ist es jedoch auch, dass das mobile Element an denselben Befestigungsmitteln angekoppelt wird, wie alle weiteren Elemente, vorzugsweise an den oben genannten Nuten.

**[0098]** Die vorliegende Erfindung umfasst des Weiteren eine Struktur umfassend wenigstens eine Wandstruktur, wie sie oben beschrieben wurde, wobei wenigstens eine Tragestruktur vorgesehen ist, an der die Wandstruktur befestigt ist. Die Tragestruktur kann ihrerseits beispielsweise mit einer Wand, insbesondere mit einer Gebäudewand verbunden sein, wobei dazu vorzugsweise eine Schraubverbindung vorgesehen ist.

**[0099]** Die Tragestruktur kann aus vertikalen und/oder horizontalen Profilen bestehen oder diese umfassen, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die horizontalen Profile an den vertikalen Profilen befestigt und vorzugsweise in diese eingehängt sind und wobei die Wandstruktur ausschließlich oder auch an den horizontalen Profilen befestigt ist.

**[0100]** Die Tragestruktur bildet somit eine die Wandstruktur mit der Wellengeometrie tragende und/oder stüt-

zende Struktur.

**[0101]** Die vorliegende Erfindung betrifft des Weiteren eine Küche, ein Gebäude einschließlich des Outdoor-Bereiches oder auch ein Möbelstück oder eine mobile Vorrichtung, wie z.B. ein Fahrzeug, Luftfahrzeug etc. mit wenigstens einer Wandstruktur und/oder einem Strukturelement und/oder einer Struktur, wie sie oben beschrieben wurde. Vorzugsweise erstreckt sich die Wandstruktur als vertikal angeordnetes Element in der Küche. Vorzugsweise ist die Wandstruktur auch oder nur in dem Wandbereich angeordnet, der sich nach oben an die hintere Kante der Arbeitsplatte erstreckt. Die Wandstruktur kann somit die sichtbare Oberfläche der Nische bzw. des Bereiches bilden, der sich vorzugsweise senkrecht zur Arbeitsfläche bzw. Arbeitsplatte einer Küche an deren rückwärtigen Seite erstreckt.

**[0102]** Die Wandstruktur bzw. die Struktur gemäß der vorliegenden Erfindung ist somit nicht nur für den Indoorbereich, wie beispielsweise eine Küche geeignet, sondern auch für die Outdoorbereich, wie z. B. eine Terrasse, einen sonstigen Freisitz oder dergleichen. Insbesondere in diesen Fällen ist der Einsatz eines mobilen Elementes vorteilhaft, da dieses beispielsweise Strom, Gas, Wasser liefern kann und auch zur Entsorgung dienen kann, wie beispielsweise zur Aufnahme von Müll.

**[0103]** Das erfindungsgemäße Einrichtungssystem kann weiterhin einen Auszug für ein Möbelement mit wenigstens einem Aufnahmeraum zur Aufnahme von Gegenständen, insbesondere von Küchenutensilien, umfassen, wobei sich in dem Aufnahmeraum wenigstens ein Ablageelement befindet, auf dem die Gegenstände ablegbar sind, wobei das Ablageelement ein Strukturelement umfasst oder bildet.

**[0104]** Insbesondere kann der Auszug dabei so ausgestaltet sein, wie dies im folgenden dargestellt wird. Die vorliegende Erfindung umfasst jedoch auch Einrichtungssysteme, welche einen im folgenden dargestellten Auszug nicht aufweisen.

**[0105]** Die vorliegenden Erfindung umfasst des Weiteren sowohl als Teil des zuvor beschriebenen Einrichtungssystem als auch unabhängig von dem zuvor beschriebenen Einrichtungssystem einen Auszug für ein Möbelement mit wenigstens einem Aufnahmeraum zur Aufnahme von Gegenständen, insbesondere von Küchenutensilien, wobei sich in dem Aufnahmeraum wenigstens ein Ablageelement befindet, auf dem die Gegenstände ablegbar sind, wobei das Ablageelement abschnittsweise oder über seine gesamte Oberfläche zumindest auf einer Seite ein Wellenprofil aufweist oder durch ein Wellenprofil gebildet wird, das abwechselnd angeordnete Wellentäler und Wellenberge aufweist.

**[0106]** Danach ist vorgesehen, dass der Aufnahmeraum des Auszuges wenigstens ein Ablageelement aufweist, auf dem die Gegenstände, wie z.B. Küchenutensilien ablegbar sind, wobei das Ablageelement abschnittsweise oder über seine gesamte Oberfläche zumindest auf einer Seite ein Wellenprofil aufweist oder durch ein Wellenprofil gebildet wird, das abwechselnd

angeordnete Wellentäler und Wellenberge aufweist.

**[0107]** In einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist das Ablageelement derart ausgeführt bzw. eingesetzt, dass sich die Wellenprofile bzw. die Wellenberge und Wellentäler nicht in Auszugrichtung bzw. in Tiefenrichtung des Auszuges erstrecken. Jedoch ist auch eine solche Ausgestaltung der Erfindung sowie auch jede Anordnung schräg zur Auszugrichtung von der Erfindung mitumfasst.

**[0108]** Besonders vorteilhaft ist es, wenn sich die Wellenprofile bzw. die Wellenberge und Wellentäler quer zur Auszugrichtung und somit in Breitenrichtung des Auszuges erstrecken. Somit ist denkbar, dass Küchenutensilien "waagrecht" bzw. in der Breite des Auszuges auf bzw. in der Wellengeometrie angeordnet werden bzw. sind. Bevorzugt ist es, wenn die Wellentäler sich somit parallel zur Front des Auszuges erstrecken oder wenigstens in einem Winkelbereich von  $\pm 10^\circ$  zur Ebene der Auszugfront.

**[0109]** Bei diesen Utensilien bzw. Funktionselementen kann es sich beispielsweise um Besteck, Messerblöcke, Gewürzhalter, Folienhalter, Behältnisse etc. handeln. Diese können in Wellentäler eingelegt werden oder auch derart angeordnet sein, dass sie ein oder mehrere Wellenberge überspannen und/oder in mehreren Wellentälern angeordnet bzw. fixiert sind.

**[0110]** Denkbar ist es, wenn das Ablageelement teilweise oder insgesamt durch wenigstens ein fest in dem Aufnahme­raum des Auszuges angeordnetes Element gebildet wird. Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung ergibt sich jedoch dann, wenn das Ablageelement entnehmbar ausgeführt ist, d.h. aus einem oder mehreren aus dem Aufnahme­raum des Auszuges entnehmbaren Elementen besteht.

**[0111]** Denkbar ist es, dass das Ablageelement einen integralen Bestandteil des Auszuges bildet. Es kann beispielsweise den Boden des Ablageelementes bilden. Von der Erfindung ist jedoch auch der Fall umfaßt, dass das Ablageelement auf den Boden des Auszuges aufgelegt ist.

**[0112]** Dies ermöglicht eine besonders flexible Ausgestaltung der Erfindung, da der Nutzer nach seinem Wunsch in den Auszug unterschiedlich ausgestaltete und/oder orientierte Ablageelemente einsetzen kann. Ein weiterer Vorteil der Entnehmbarkeit ergibt sich daraus, dass das Ablageelement problemlos gereinigt werden kann oder auch ganz entnommen werden kann, sofern der Nutzer es für den betreffenden Auszug nicht benötigt.

**[0113]** Wie bereits oben ausgeführt, besteht eine vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung darin, dass sich die Wellentäler und die Wellenberge des Wellenprofils senkrecht zur Auszugrichtung, d.h. nicht in Tiefenrichtung, sondern in Breitenrichtung des Auszuges erstrecken, wenngleich dies kein zwingendes und somit einschränkendes Merkmal der Erfindung darstellt.

**[0114]** Der Auszug selbst kam aus einem Boden sowie diesen randseitig begrenzenden Wandungen bestehen,

wobei es sich bei den Wandungen um die Front, die Rückwand und zwei oder mehr Seitenzargen handeln kann, die sich in dem Bereich zwischen Front und Rückwand erstrecken. Denkbar ist es, dass das Ablageelement den genannten Boden des Auszuges vollständig oder auch nur abschnittsweise bedeckt.

**[0115]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Auszug eine Front und eine rückseitige Wandung aufweist, zwischen denen sich das Ablageelement erstreckt und dass das Ablageelement mit einem Wellenberg, d.h. mit einem höchsten Punkt bzw. einer höchsten Linie an der Front und/oder an der rückseitigen Wandung anliegt. Denkbar ist es auch, dass das Ablageelement mit einem Wellenberg an der Front und an der rückseitigen Wandung anliegt, jedoch nicht in dem höchsten Punkt bzw. in der höchsten Linie des Wellenberges, sondern in einem darunter angeordneten Bereich.

**[0116]** Weiterhin können ein oder mehrere Teiler vorgesehen sein, die die Ablagefläche, d.h. die Oberfläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen. Der oder die Teiler können durch einen Nutzer auf die Ablagefläche des Ablageelementes ausgesetzt werden und sind vorzugsweise derart ausgebildet, dass sie an verschiedenen Positionen der Ablagefläche angeordnet werden können.

**[0117]** Grundsätzlich ist von der Erfindung auch der Fall umfasst, dass der oder die Teiler fest angeordnet sind, so dass eine vorgegebene Unterteilung des Ablageelementes in zwei oder mehr Teilbereiche vorliegt.

**[0118]** Auch eine Kombination von fest angeordneten Teilern und einsetzbaren und/oder bewegbaren Teilern ist von der Erfindung mit umfasst.

**[0119]** Alternativ oder zusätzlich zu den genannten Teilern können ein oder mehrere Funktionselemente vorgesehen sein, die auf dem Ablageelement angeordnet werden können. Dabei können die Funktionselemente und/oder die Teiler jeweils in einzelnen Wellentälern oder auch "übergreifend" angeordnet werden, so dass sie mehrere Wellentäler und/oder Wellenberge überstreichen.

**[0120]** Vorzugsweise sind die Teiler und/oder die Funktionselemente derart ausgebildet, dass sie genau in einem Wellental oder auch in mehreren Wellentälern des Profils angeordnet sind und den oder die dazwischen liegenden Wellenberge überdecken. Von der Erfindung ist auch der Fall umfasst, dass die Teiler und/oder Funktionselemente derart dimensioniert sind, dass sie in genau einem Wellental angeordnet sind bzw. angeordnet werden können.

**[0121]** In einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der oder die Teiler und/oder dass wenigstens eine Funktionselement auf ihrer zu dem Ablageelement gewandten Seite mit einem oder mehreren Profilen ausgeführt sind, so dass sie mit dem Wellenprofil des Ablageelementes eine formschlüssige Verbindung eingehen. Diese Verbindung kann beispielsweise derart ausgestaltet sein, dass die Teiler bzw. Funkti-

onselemente im eingesetzten Zustand in Tiefenrichtung nicht relativ zu dem Ablageelement verschoben werden können.

**[0122]** Denkbar ist es, dass ein oder mehrere Teiler vorgesehen sind, die die Ablagefläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen, und die sich senkrecht oder im Winkel zu dem oder den Wellentälern und Wellenbergen erstrecken. Wie oben ausgeführt, ist es denkbar, dass der oder die Teiler entnehmbar und/oder verschieblich oder fest an dem Ablageelement angeordnet sind.

**[0123]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das Wellenprofil derart ausgestaltet ist, dass die Breite eines Wellentals der eines Wellenberges entspricht oder sich von dieser unterscheidet. Somit ist es möglich, dass das Wellenprofil insoweit gleichmäßig ausgebildet ist, das Wellentäler und Wellenberge identisch dimensioniert sind, jedoch ausgehend von einer horizontalen Mittelebene sich in unterschiedliche Richtungen, nämlich einerseits nach unten und andererseits nach oben erstrecken.

**[0124]** Von der Erfindung sind jedoch auch unregelmäßige Profile umfasst, bei denen zum Beispiel relativ kurze Wellenberge auf relativ lange Wellentäler folgen, so dass entsprechend große Aufnahmebereiche für Küchenutensilien etc. gebildet werden.

**[0125]** Das Wellenprofil kann aus flächigen Elementen bestehen, wie beispielsweise aus Paneelen bzw. Lamellen, die an Kanten aneinander stoßen, so dass im Schnitt ein Zickzack-Muster gebildet wird. Diese Paneelen bzw. Lamellen können plan oder gekrümmt ausgebildet sein. Wenigstens einige der Paneelen bzw. Lamellen können jeweils schräg angeordnet sein, d.h. gegenüber der Horizontalen einen Winkel  $> 0^\circ$  und  $< 90^\circ$ , vorzugsweise im Bereich zwischen  $20^\circ$  und  $70^\circ$  aufweisen. Grundsätzlich ist von der Erfindung auch umfasst, dass einige der Paneelen bzw. Lamellen senkrecht stehen. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Neigung zweier aufeinander folgender Paneelen bzw. Lamellen in der Querschnittsansicht derart abwechselnd ist, dass auf eine schräg nach oben geneigte, eine schräg nach unten geneigte Paneele bzw. Lamelle und auf diese wieder eine schräg nach oben geneigte Paneele bzw. Lamelle folgt etc. Auch ist ein Wechsel zwischen schräg angeordneten und senkrecht stehenden Paneelen bzw. Lamellen denkbar.

**[0126]** Entsprechende Ausführungen gelten für Ausgestaltungen, die aus einzelnen, zu dem Ablageelement zusammengesetzten Paneelen bzw. Lamellen bestehen, sowie auch für Ausführungen des Ablageelementes, die einstückig ausgeführt sind. Denkbar ist es, eine derartige Profilierung auch für ein aus einem Vollmaterial ausgebildeten Ablageelement vorzusehen.

**[0127]** Ebenso ist es denkbar, dass das Wellenprofil abgerundet ist und keine planen Bereiche aufweist, sondern beispielsweise in einer Form vergleichbar mit einer Sinusfunktion ausgeführt ist, d.h. runde Wellentäler und runde Wellenberge aufweist.

**[0128]** Das Wellenprofil kann aus einem Stück gefe-

tigt sein oder auch aus mehreren Einzelteilen bestehen, die unter Ausbildung eines Wellenprofils miteinander verbunden sind.

**[0129]** Das Ablageelement kann eine erste Oberfläche aufweisen, die teilweise oder vollständig das Wellenprofil aufweist bzw. ausbildet, und eine zweite Oberfläche aufweisen, die ebenfalls ein Profil, insbesondere ein Wellenprofil aufweist oder nicht profiliert ist, insbesondere eben ausgeführt ist. Das Ablageelement kann somit beispielsweise eine "Oberseite" aufweisen, die das Wellenprofil aufweist, sowie eine "Unterseite", die identisch oder anderweitig profiliert ist oder auch nicht profiliert ist und beispielsweise eben ausgeführt ist. Dies ermöglicht es dem Nutzer, den Auszug besonders flexibel zu verwenden. Wird eine Unterteilung durch das Wellenprofil nicht benötigt, kann er das Ablageelement herausnehmen, stürzen und wieder einsetzen, so dass die bisherige Unterseite nun die sichtbare Oberseite des Ablageelementes bildet.

**[0130]** Auf diese Weise ist es möglich, dass der Nutzer selbst entscheidet, welches Material und/oder Profil bzw. welche Oberfläche des Ablageelementes die beim Öffnen des Auszuges sichtbare Oberfläche des Ablageelementes bildet. So ist es beispielsweise denkbar, dass das Wellenprofil aus einer ersten Holzart besteht und die andere Seite, d.h. die Unterseite des Ablageelementes beispielsweise aus einer zweiten Holzart oder aus einem anderen Werkstoff, so dass der Nutzer selbst entscheiden kann, welche optische Anmutung der Auszug im geöffneten Zustand aufweisen soll.

**[0131]** Das Ablageelement kann als plattenartiges Teil ausgebildet sein, wie beispielsweise als Holzplatte oder Metallplatte, die als solche zickzackförmig ausgeführt ist, so dass das Wellenprofil erhalten wird. Ebenso ist es denkbar, das Ablageelement aus einem Vollmaterial, wie beispielsweise aus einem Holzblock zu bilden, der auf einer Seite das erfindungsgemäße Wellenprofil aufweist und auf der anderen Seite eine ebene Oberfläche aufweist oder der beidseitig mit einem Wellenprofil oder auch mit anderen Profilen ausgebildet ist.

**[0132]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Auszug eine Front, eine Rückwand und wenigstens zwei Seitenzargen aufweist, die insgesamt den Aufnahmeraum des Auszuges begrenzen, wobei sich die Seitenzargen zwischen Front und Rückwand erstrecken und wobei das Ablageelement derart ausgebildet ist, dass es vorzugsweise einteilig ausgeführt ist und im eingelegten Zustand den gesamten Boden des Aufnahmebereichs überdeckt und/oder mit seinen Kanten an der Front, der Rückwand und den Seitenzargen anliegt. Dies ist selbstverständlich auch bei einem mehrteiligen Ablageelement denkbar.

**[0133]** Weiterhin können ein oder mehrere Teiler vorgesehen sein, die die Ablagefläche, d.h. die sichtbare Oberfläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen.

**[0134]** Alternativ oder zusätzlich können ein oder mehrere Funktionselemente vorgesehen sein, die auf der Ab-

lagefläche des Ablageelementes aufliegen, wobei es denkbar ist, dass der oder die Teiler und/oder Funktionselemente auf ihrer Unterseite, mit der sie mit der Ablagefläche in Kontakt stehen, ein Profil aufweisen, das insgesamt oder teilweise ein zu dem Wellenprofil des Ablageelementes komplementäres Profil darstellt. Denkbar ist es somit beispielsweise, dass der oder die Teiler bzw. Funktionselemente auf ihrer zu dem Ablageelement gewandten Seite ein Profil bzw. ein Wellenprofil aufweisen, das zu dem Wellenprofil des Ablageelementes komplementär ist, so dass der Teiler bzw. die Funktionselemente derart eingesetzt werden können, dass sie flächig mit dem Wellenprofil des Ablageelementes in Verbindung stehen.

**[0135]** So ist es beispielsweise denkbar, dass der Teiler eine zickzackförmige Unterseite aufweist, mit der er mit dem Wellenprofil des Ablageelementes in Verbindung steht, wenn er auf dieses aufgesetzt ist. Entsprechendes kann für das oder die Funktionselemente gelten. Denkbar ist es auch, dass der Teiler sich nur in einem Wellental erstreckt und somit die zu einem Wellental komplementäre Form aufweist.

**[0136]** Die vorliegende Erfindung betrifft des Weiteren ein Möbelement, insbesondere einen Küchenschrank, das dadurch gekennzeichnet ist, dass das Möbelement mit wenigstens einem Auszug, wie er oben beschrieben wurde, ausgeführt ist. Bei dem Möbelement kann es sich beispielsweise um einen Unterschrank handeln, der einen erfindungsgemäßen Auszug aufweist.

**[0137]** Das erfindungsgemäße Einrichtungssystem kann weiterhin ein Ordnungssystem für Möbel, insbesondere für Küchenmöbel, umfassen, wobei das Ordnungssystem in einer ersten Richtung verlaufende Führungselemente, insbesondere Schienen aufweist, die in einer zweiten Richtung voneinander beabstandet sind, wobei die Führungselemente mit einem oder mehreren Reitern versehen sind, die entlang der Führungselemente bewegbar und/oder an unterschiedlichen Positionen der Führungselemente positionierbar sind, wobei die Reiter jeweils mit einem oder mehreren Halteelementen, insbesondere Stäben versehen sind, die aus der durch die Führungselemente gebildeten Ebene herausragen.

**[0138]** Das Strukturelement bildet dabei bevorzugt eine Wellenstruktur aufweisende Grundstruktur des Ordnungssystems, in der der oder die Reiter formschlüssig angeordnet und relativ zu dieser bewegbar sind, wobei die Wellenstruktur insbesondere eine Prismenstruktur bilden kann.

**[0139]** Die vorliegende Erfindung umfasst jedoch auch Einrichtungssysteme, welche ein solches Ordnungssystem nicht aufweisen.

**[0140]** Weiterhin umfasst die vorliegende Erfindung ein Einrichtungssystem mit einem Ordnungssystem, wie es im folgenden beschrieben wird, sowie das Ordnungssystem als solches, d.h. unabhängig von dem erfindungsgemäßen Einrichtungssystem.

**[0141]** Bei dem Ordnungssystem ist vorgesehen, dass dieses in einer ersten Richtung verlaufende Führungs-

elemente, wie beispielsweise Schienen oder dergleichen aufweist, die in einer zweiten Richtung voneinander beabstandet angeordnet sind. Diese Führungselemente sind mit einem oder mehreren Reitern versehen, die entlang der Führungselemente bewegbar und/oder an unterschiedlichen Positionen der Führungselemente positionierbar sind. Diese Reiter können ihrerseits mit einem oder mehreren Halteelementen, wie beispielsweise Stäben oder dergleichen versehen sein, die aus der durch die Schienen gebildeten Ebene herausragen.

**[0142]** Aufgrund der Tatsache, dass die Reiter und somit auch die Halteelemente an unterschiedlichen Positionen des Ordnungssystems angeordnet werden können, kann der Nutzer selbst entscheiden, welches Ordnungssystem er bevorzugt und beispielsweise auf die Größe von Tellern, Töpfen oder sonstigen Utensilien zugeschnittene Aufnahmebereiche bilden. Dabei ist vorzugsweise vorgesehen, dass die genannten Halteelemente, wie beispielsweise Stäbe oder dergleichen die Eckpunkte eines Aufnahmebereichs definieren, in dem z. B. Teller oder dergleichen aufgenommen sind.

**[0143]** Das erfindungsgemäße Ordnungssystem umfasst eine Mehrzahl von Führungselementen, wobei darunter jede Art eines Elementes zu verstehen ist, an dem die genannten Reiter an unterschiedlichen Positionen fixierbar sind. Vorzugsweise handelt es sich um durchgehende Schienen, die von einer Seite zur anderen Seite des Ordnungssystems durchlaufen und entlang derer der oder die Reiter verschieblich angeordnet sind bzw. an unterschiedlichen Positionen angeordnet werden können.

**[0144]** Die wenigstens zwei Schienen des Ordnungssystems verlaufen in bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung parallel zueinander. In einer anderen Richtung, vorzugsweise in einer dazu senkrechten Richtung sind sie voneinander beabstandet. Denkbar ist es beispielsweise, im Falle einer Schublade bzw. eines Auszuges die Schienen quer zur Auszugsrichtung anzuordnen und in Tiefenrichtung des Auszugs voneinander beabstandet anzuordnen. Selbstverständlich ist auch eine andere Ausgestaltung der Erfindung dahingehend möglich, dass die Schienen in Auszugsrichtung verlaufen und in Querrichtung des Auszugs voneinander beabstandet sind. Auch eine schräge Anordnung der Schienen relativ zur Auszugsrichtung des Schubes bzw. des Auszugs ist denkbar und von der Erfindung mit umfasst.

**[0145]** Der oder die Reiter bilden eine Möglichkeit, die durch die Schienen gebildete Ebene bzw. den Bereich darüber in einzelne Segmente bzw. Bereiche zu unterteilen, in denen beispielsweise Teller, Töpfe, Pfannen oder dergleichen aufgenommen werden können. Diese Reiter sind relativ zu den Schienen bewegbar angeordnet bzw. können an unterschiedlichen Positionen der Schienen angeordnet werden, so dass unterschiedlich dimensionierte Aufnahmebereiche bzw. Fixierungsbereiche für Utensilien oder dergleichen gebildet werden können.

**[0146]** So ist es möglich, dass der Nutzer den oder die

Reiter an die gewünschte Position der Schiene verfährt bzw. dort anordnet und dann vorzugsweise fixiert, so dass der Nutzer selbst über ein gewisses Rastermaß bzw. über die Abmessungen eines Aufnahmebereiches z. B. für Küchenutensilien entscheiden kann.

**[0147]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass der oder die Reiter und damit auch der oder die Stäbe oder sonstigen Halteelemente von den Schienen abnehmbar sind und an diese montierbar sind, so dass der Nutzer selbst entscheiden kann, wie viele Reiter und an welcher Stelle der Führungselemente welche Anzahl von Reitern und damit auch Halteelementen angeordnet werden sollen.

**[0148]** Der Nutzer hat somit nicht nur die Möglichkeit, die Anzahl und Position eines bzw. mehrerer Reiter pro Schiene bzw. Führungselement festzulegen, sondern darüber hinaus auch zu bestimmen, an welcher Schiene wie viele Reiter angeordnet werden sollen und welche Schienen ohne Reiter und damit auch ohne Halteelemente ausgeführt werden sollen.

**[0149]** Denkbar ist es, dass die erste Richtung, in der sich die Führungselemente erstrecken, senkrecht zu der zweiten Richtung verläuft, in der die Führungselemente voneinander beabstandet sind. Wie bereits oben ausgeführt, besteht somit eine denkbare Ausgestaltung darin, dass die Schienen z. B. im Falle eines Auszuges bzw. einer Schublade in Richtung der Auszugsrichtung verlaufen oder auch quer dazu oder auch schräg dazu und dass die Schienen voneinander in einer dazu abweichenden Richtung, vorzugsweise in einer Richtung senkrecht zur Längserstreckung der Führungselemente bzw. Schienen voneinander beabstandet sind.

**[0150]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Führungselemente, insbesondere die genannten Schienen parallel zueinander verlaufen.

**[0151]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass ein Reiter immer mit genau einer Schiene oder auch mit einer Mehrzahl von Schienen, vorzugsweise mit zwei Schienen oder sonstigen Führungselementen in Verbindung steht. In einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass jeder Reiter mit zwei Führungselementen in Verbindung steht.

**[0152]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass die Reiter derart ausgebildet sind, dass sie in einer ersten Position relativ zu den Führungselementen bewegbar sind und in einer zweiten Position relativ zu den Führungselementen fest angeordnet sind. Auf diese Weise ist es möglich, dass der Nutzer den oder die Reiter in der genannten ersten Position relativ zu den Führungselementen in einer Richtung entlang der Führungselemente, das heißt beispielsweise nach rechts oder links bzw. vorne oder hinten verschiebt, bis die gewünschte Position des Reiters relativ zu dem Führungselement feststeht. Der Nutzer kann sodann den Reiter fixieren, so dass dieser nicht oder nur unter größerem Kraftaufwand relativ zu dem Führungselement bewegbar ist. Auf diese Weise ist es möglich, relativ einfach ein Ordnungssystem zu schaffen, bei dem sich der Nutzer selbst Aufnahmebereiche für beispielsweise Küchenutensilien schaffen kann. Dies

gilt selbstverständlich nicht nur für die Form, sondern auch für die Größe der Aufnahmebereiche.

**[0153]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass die Reiter zwei- oder mehrteilig ausgebildet sind, wobei sich die eine oder die mehreren Führungselemente zwischen zwei oder mehr als zwei Teilen des Reiters erstrecken und wobei die wenigsten zwei Teile des Reiters die wenigstens eine Schiene oder ein sonstiges Führungselement derart zwischen sich aufnehmen, dass eine Klemmverbindung zwischen Schiene und Reiter besteht. Diese Klemmverbindung ist so ausgeführt, dass ein Verschieben des Reiters relativ zu der oder den Schienen nicht oder nur unter Kraftaufwand möglich ist.

**[0154]** Denkbar ist es somit beispielsweise, dass der bzw. die Reiter zumindest ein Unterteil und zumindest ein Oberteil aufweisen, wobei die wenigstens eine Schiene oder sonstiges Führungselement zwischen dem Unterteil und dem Oberteil des Reiters aufgenommen ist. Diese Teile können nun so ausgestaltet werden, dass sie auf eine oder mehrere dazwischen angeordnete Führungselemente eine Klemmkraft ausüben, was dazu führt, dass der Reiter nicht oder nur noch unter Kraftaufwand relativ zu dem Führungselement bewegbar ist. Diese Klemmwirkung kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass der Stab oder ein sonstiges Halteelement einen Außengewindeabschnitt aufweist, der mit einem Innengewindeabschnitt eines Teils des Reiters, in Eingriff steht. Vorzugsweise weist ein unterhalb des oder der Führungselemente befindliches Teil des Reiters einen ersten Gewindeabschnitt auf; der mit einem zweiten Gewindeabschnitt des Halteelementes in Eingriff steht. Wird das Halteelement entsprechend gedreht, wird der Abstand zwischen Halteelement und dem unteren Teil des Reiters verringert, so dass eine Presskraft zwischen dem Halteelement und dem unteren Teil des Reiters oder zwischen den beiden Teilen des Reiters entsteht, die oberhalb und unterhalb der Schienen angeordnet sind, wobei die Kraft dazu dient, das oder die Führungselemente durch eine Klemmverbindung relativ zu dem Reiter zu fixieren.

**[0155]** Grundsätzlich ist es denkbar, dass das Halteelement ein Außengewinde aufweist, das mit einem Innengewinde eines Teils des Reiters in Eingriff steht und selbstverständlich ist es ebenfalls denkbar, dass ein Teil des Reiters ein Außengewinde aufweist, das mit einem Innengewindeabschnitt des Halteelementes in Verbindung steht.

**[0156]** Die Führungselemente des Ordnungssystems können in einer Ebene, vorzugsweise in einer horizontalen Ebene liegen. Das oder die Halteelemente können sich relativ zu dieser Ebene senkrecht oder auch in einem Winkel  $< 90^\circ$  erstrecken. Durch die Mehrzahl von Führungselementen kann somit eine Ebene, vorzugsweise eine plane Ebene bereitgestellt werden, wobei diese vorzugsweise in der Horizontalen liegt. Der oder die der genannten Halteelemente können sich senkrecht zu dieser Ebene nach oben erstrecken und somit

Halterungen für Utensilien bilden, die auf den Führungselementen aufliegen.

**[0157]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das Ordnungssystem eine Grundstruktur aufweist, die ein- oder beidseitig eine Wellenstruktur aufweist. Diese Grundstruktur dient vorzugsweise zur formschlüssigen Halterung des oder der Reiter. Sie kann fest oder lösbar mit den Schienen oder sonstigen Führungselementen verbunden sein. Insbesondere kann es sich bei der Grundstruktur dabei um ein Strukturelement eines erfindungsgemäßen Einrichtungssystems handeln, insbesondere eines Einrichtungssystems, wie es oben beschrieben wurde.

**[0158]** Die Wellenstruktur kann derart ausgebildet sein, dass Wellenberge jeweils auf Wellentäler folgen, wobei die einzelnen Wellen durch gerade oder auch gekrümmte Elemente ausgeführt sein können, so dass sich eine Kanten aufweisende Grundstruktur oder auch eine kantenfreie Grundstruktur ergibt. Die Art der Wellenstruktur ist an sich beliebig.

**[0159]** Grundsätzlich ist es denkbar, dass die Wellenstruktur eine Zick-Zack-Struktur bzw. Prismenstruktur bildet und somit durch gerade bzw. flächige Elemente erzeugt wird, die jeweils in den Wellenbergen und Wellenkanten aneinander grenzen, so dass sich im Querschnitt eine kantige Zick-Zack-Struktur bzw. Prismenstruktur bildet.

**[0160]** Auch ist es denkbar, dass die Wellenstruktur ausschließlich Rundungen aufweist, vergleichbar mit einer Sinuskurve. Auch andere Formen wie beispielsweise Sägezahnprofile, etc. sind von der Erfindung mit umfasst. Unter dem Begriff der "Wellenstruktur" wird somit eine Struktur verstanden, bei der ein beliebig ausgeführtes Wellental, das heißt eine Vertiefung auf einen beliebig ausgeführten Wellenberg, das heißt auf eine Erhebung, etc. folgt.

**[0161]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass die Wellenstruktur derart ausgebildet ist, dass die Wellentäler im Querschnitt dreieckig ausgebildet sind, wobei eine Ecke des Dreieckes den tiefsten Punkt der Grundstruktur bildet und/oder wobei zwei Ecken des Dreieckes in derselben Ebene liegen.

**[0162]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass die Reiter derart ausgebildet sind, dass sie einem Profil der genannten Grundstruktur laufen, vorzugsweise in einer Wellenstruktur aufweisenden Grundstruktur.

**[0163]** Denkbar ist es, dass die Reiter jeweils in einem Tal der Wellenstruktur laufen bzw. eine zu der Wellenstruktur komplementäre Geometrie aufweisen. So ist es beispielsweise denkbar, dass der oder die Reiter in den Wellentälern der genannten Wellenstruktur laufen. Die Wellentäler und Wellenberge können sich parallel zu den genannten Schienen bzw. Führungselementen erstrecken.

**[0164]** Durch die Form der Reiter ist es möglich, dass diese jeweils in den Wellentälern und/oder auf den Wellenbergen oder auch in einer sonstigen Geometrie der

Grundstruktur formschlüssig aufgenommen sind.

**[0165]** Grundsätzlich ist es denkbar, dass jeweils ein Reiter sich genau in einem Wellental erstreckt oder auch dass der oder die Reiter sich über mehrere Wellentäler hinweg erstrecken, so dass letztlich auch die Wellenberge zum Aufnehmen bzw. zur formschlüssigen Fixierung des oder der Reiter dienen.

**[0166]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass sich zwischen wenigstens zwei Halteelementen bzw. Stäben eine oder mehrere Wandungen als Trennmittel und/oder Ordnungselemente erstrecken. Dabei ist es denkbar, dass sich um wenigstens zwei Halterungselemente herum oder zwischen diesen eine oder mehrere Wandungen erstrecken, die einen Aufnahmeraum beispielsweise für Teller ausbilden. So ist es beispielsweise möglich, um zwei oder mehr als zwei Stäbe herum eine Wandung zu ziehen, beispielsweise durch einen textilen Werkstoff, Kunststoff, Metall, etc. so dass die Stäbe die Endbereiche bzw. Eckbereiche des Aufnahmeraums bilden.

**[0167]** Weiterhin kann vorgesehen sein, dass in dem Bereich zwischen wenigstens zwei Halterungselementen ein oder mehrere Küchenutensilien derart aufgenommen sind, dass sie durch die Stäbe an einer Bewegung gehindert werden. Wie bereits oben ausgeführt, ist es denkbar, dass der Nutzer die Stäbe oder sonstigen Halteelemente in der gewünschten Position fixiert. Auf diese Weise kann sich ein Nutzer beispielsweise eine in der Draufsicht rechteckige oder quadratische Grundstruktur schaffen, deren Ecken durch die Stäbe definiert werden.

**[0168]** Auch ist es denkbar, dass ein oder mehrere Funktionselemente, insbesondere Behälter vorgesehen sind, die auf dem Ordnungssystem angeordnet sind oder auf diesem angeordnet werden können, wobei die Verbindung zwischen diesen Funktionselementen und dem Ordnungssystem vorzugsweise durch Formschluss erfolgt.

**[0169]** Denkbar ist es beispielsweise, einen oder mehrere Behälter vorzusehen, die auf den genannten Schienen oder sonstigen Führungselementen laufen und/oder formschlüssig mit der genannten Grundstruktur bzw. mit der Wellenstruktur in Eingriff stehen bzw. in Eingriff gebracht werden können.

**[0170]** Die vorliegende Erfindung betrifft des weiteren ein Möbelement, insbesondere ein Küchenmöbelement, das dadurch gekennzeichnet ist, dass dieses wenigstens ein Ordnungssystem gemäß der vorliegenden Erfindung aufweist.

**[0171]** Bei diesem Möbelement kann es sich beispielsweise um einen Unterschrank oder auch um einen Hochschrank oder einen Oberschrank einer Küche handeln. Dieser kann ein oder mehrere Auszüge bzw. Schubladen aufweisen, in denen sich ein oder mehrere der genannten erfindungsgemäßen Ordnungssysteme erstrecken.

**[0172]** Denkbar ist, es dass das Möbelement eine Auflage aufweist, auf der das Ordnungssystem durch Formschluss fixierbar ist oder fixiert ist. Bei dieser Auflage kann es sich beispielsweise um einen Einsatz eines

Schubfaches bzw. eines Auszuges handeln oder auch um den Boden eines Auszuges bzw. Schubfaches oder eines Schrankes oder dergleichen. Diese Auflage kann ihrerseits eine Struktur aufweisen, die mit der Struktur des Ordnungssystems formschlüssig in Eingriff steht. So ist es beispielsweise denkbar, dass die Aufnahme ihrerseits eine Wellenstruktur, insbesondere eine Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur aufweist, die derart ausgebildet ist, dass diese mit der Wellenstruktur, insbesondere der Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur des Ordnungssystems formschlüssig in Verbindung steht.

**[0173]** Das oder die der genannten Wellenprofile können durchlaufend ausgeführt sein oder sich auch nur an einem Randbereich oder einem mittleren Bereich, jedenfalls nur in einem Teilbereich des Ordnungssystems bzw. der genannten Auflage des Möbelementes erstrecken.

**[0174]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass die genannte Auflage einen festen Bestandteil oder einen entnehmbaren Bestandteil des Möbelementes bildet und/oder dass die Auflage auf ihrer zu dem Ordnungssystem gewandten Seite vorzugsweise auf ihrer Oberseite eine Wellenstruktur aufweist, mit der das Ordnungssystem formschlüssig in Eingriff steht oder in Eingriff gebracht werden kann.

**[0175]** Wie ausgeführt ist es denkbar, dass die Auflage des Möbelementes, wie beispielsweise der Boden eines Schubfaches oder eines Auszuges eine Wellenstruktur aufweist, die mit der Wellenstruktur des Ordnungssystems in Eingriff gebracht werden kann. Auch hier kann die Wellenstruktur insbesondere eine Prismenstruktur bilden.

**[0176]** Bei dem vorliegenden Ordnungssystem ist vorzugsweise vorgesehen, dass es sich um ein Innenaustattungssystem, vorzugsweise für Auszüge handelt und dass die Reiter vorzugsweise stufenlos verschiebbar sind. Wie ausgeführt, können diese beispielsweise in Tiefenrichtung oder auch in Querrichtung in einem definierten Abstand bzw. mit einem definierten Rastermaß an den genannten Führungselementen fixiert werden.

**[0177]** Insbesondere kann es sich dabei um einen Auszug oder ein Möbelement handeln, wie es oben näher beschrieben wurde.

**[0178]** Denkbar ist es, dass das Ordnungssystem durch eine geometrische Struktur gebildet wird, die eine feste Struktur, nämlich die oben genannte Grundstruktur überspannt bzw. mit umfasst. Diese feste Struktur kann beispielsweise eine Wellenstruktur aufweisen, deren Täler von einer anderen geometrischen Struktur, die die Führungselemente aufweist, überspannt wird. Durch die Reiter bzw. Kulissensteine erfolgt eine formschlüssige Fixierung der die Schienen aufweisenden Struktur relativ zu der genannten Grundstruktur. Die Reiter können wie ausgeführt in der Struktur und vorzugsweise in deren Tälern aufgenommen werden und die Abstände der Grundstruktur bzw. der festen Struktur gleichzeitig in der Tiefe abstützen und mit Aufbauten in beliebiger Geometrie ergänzen. Auch hier kann die Wellenstruktur insbesondere eine Prismenstruktur bilden.

**[0179]** Vorzugsweise ist somit vorgesehen, dass der oder die Reiter in den Tälern der Wellenstruktur einer Grundstruktur laufen. Auch durch die freibleibenden Berge dieser geometrischen Grundstruktur können beispielsweise geometrische Körper, insbesondere Volumenkörper bzw. Behälter durch Formschluss oder anderweitig fixiert werden und dann in Kombination mit der festen Struktur oder auch isoliert verwendet werden.

**[0180]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das Ordnungssystem einerseits eine waagrechte Oberfläche aufweist, auf der Utensilien abgestellt werden können und andererseits eine Wellenstruktur, insbesondere eine Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur. Diese Struktur fixiert und adaptiert durch positiv/negativ Logik.

**[0181]** Durch die immer wiederkehrende Struktur und frei wählbaren Tiefen-Raster-Maß ist eine individuelle Fixierung der zu fixierenden Körper, technischen Module und sonstigen Elemente möglich. Ist das Tiefen-Raster gewählt, beispielsweise durch Anordnung der Reiter an den Schienen oder dergleichen kann in diesem Niveau die horizontale Position innerhalb der Wellenstruktur, insbesondere der Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur frei gewählt werden, was beispielsweise durch ein Verschieben der genannten Reiter und damit auch der Halteelemente möglich ist.

**[0182]** Zur Fixierung von Geschirr, Kochgeschirr, Glaswaren, Verpackungen aller Art bzw. Müllsysteme kann ein Ordnungssystem auf der Wellenstruktur, insbesondere der Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur formschlüssig fixiert werden. Dies kann beispielsweise dadurch geschehen, dass der die Führungselemente aufweisende Teil des Ordnungssystems seitlich im Randbereich auf der Grundstruktur aufliegt und die Reiter, die beispielsweise zwei Nuten zur Fixierung der Schienen bzw. Stahlstreben und ein Gewinde zur Aufnahme der Halteelemente, beispielsweise einer Pinole versehen sind. Die Halteelemente bzw. die Pinole können in jeder Geometrie und Abmessung materialrein als auch in Kombination mit anderen Materialien hergestellt werden. Eine Verbindung dieser Halteelemente durch technische Textilien beispielsweise erzeugt eigenständige Volumenmodelle bzw. dreidimensionale Gebilde. Wie oben ausgeführt, kann neben der Fixierung durch das Ordnungssystem zusätzlich ein Behältersystem parallel bzw. isoliert auf der Wellenstruktur, insbesondere der Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur formschlüssig fixiert werden.

**[0183]** Die Oberfläche kann in allen heute bekannten Materialien durch Beschichtungen bzw. Decklagen oder auch ohne Beschichtungen realisiert werden. Eine Beschichtung in textiler Form inklusive OLED ist ebenfalls vorstellbar. Die beschichtete Struktur kann auf der nicht sichtbaren Seite zusätzlich mit einem Anti-Dröhn-Material beschichtet werden.

**[0184]** Wie bereits ausgeführt, ist die Verwendung von mobilen, ortsveränderlichen Elementen, wie beispielsweise Behältnissen, die in die Wellenstruktur, insbesondere die Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur integriert werden und als eigenständiges Element auch isoliert ver-

wendet werden können, ebenfalls vorgesehen und von der Erfindung mit umfasst.

**[0185]** Soll das genannte Ordnungssystem im Outdoorbereich zum Einsatz kommen, können die genannten Elemente des Ordnungssystems wetterfest ausgeführt sein.

**[0186]** Vorzugsweise kommt das Ordnungssystem im Bereich der Schübe und Auszüge und somit für Besteck bzw. Kleinutensilien in Betracht. Diese Anordnung wird auch für Auszüge übernommen. Vorzugsweise wird im Schub das Tal als Fixierungselement verwendet und im Auszug der Berg. Als Mittler wird der Teil des Ordnungssystems verwendet, der die Führungselemente aufweist.

**[0187]** Die vorliegende Erfindung betrifft des Weiteren ein System umfassend wenigstens eine Wandstruktur mit einer vorzugsweise vertikalen Oberfläche, wobei die Wandstruktur auf wenigstens einer Seite eine mehrdimensionale Wellengeometrie mit sich wiederholenden Formen aufweist oder aus dieser besteht, deren Wellen sich horizontaler Richtung oder im wesentlichen in horizontaler Richtung erstrecken, wobei die Wellengeometrie ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten aufweist, in denen ein oder mehrere Elemente angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur auf der Seite der Wellengeometrie fixierbar ist, sowie umfassend wenigstens einen Auszug oder ein Möbelement mit einem solchen Auszug und/oder ein Ordnungssystem, wie sie oben beschrieben wurden, wobei die Wellengeometrie der Wandstruktur der Wellengeometrie des Auszuges bzw. des Ordnungssystems entspricht und/oder wobei die Wandstruktur und der Auszug bzw. das Ordnungssystem derart ausgeführt sind, dass ein in der Wellengeometrie des Auszuges bzw. des Ordnungssystems aufnehmbarer Teiler bzw. Reiter oder ein darin angeordnetes Funktionselement an der Wandstruktur fixierbar und/oder in deren Wellengeometrie aufnehmbar ist.

**[0188]** Das erfindungsgemäße System umfasst somit wenigstens eine Wandstruktur sowie einen erfindungsgemäßen Auszug bzw. ein erfindungsgemäßes Möbelement mit zumindest einem solchen Auszug und/oder ein erfindungsgemäßes Ordnungssystem. Dabei ist es denkbar, dass die Wellengeometrie der Wandstruktur und die Wellengeometrie des Auszuges bzw. des Ordnungssystems einander entsprechen, so dass ein in die Wellenstruktur des Auszuges bzw. des Ordnungssystems einsetzbares Element auch auf die Wandstruktur aufsetzbar ist oder auch anderweitig mit der Wandstruktur verbunden werden kann. So ist es beispielsweise denkbar, dass die genannten Befestigungsmittel der Wandstruktur geeignet sind, ein Element, das in dem Auszug bzw. Ordnungssystem aufgenommen werden kann auch an der Wandstruktur zu befestigen. Diese Systematik erlaubt es einem Nutzer, ein Element wahlweise in dem Auszug, Ordnungssystem oder auch an der Wandstruktur

befestigen zu können. Bei einem solchen Element kann es sich beispielsweise um einen Messerblock, um ein Aufnahmegefäß, um einen Gewürzhalter etc. handeln.

5 **[0189]** Die Wandstruktur kann dabei insbesondere so ausgeführt sein, wie dies bereits weiter oben näher dargestellt wurde..

**[0190]** Dieses System ist somit besonders flexibel, da der Nutzer selbst entscheiden kann, ob er das fragile Funktionselement, wie beispielsweise einen Messerblock an der Wandstruktur befestigen möchte oder im Auszug oder Ordnungssystem unterbringt. Dabei sind die Wellenstruktur der Wandstruktur sowie die Wellengeometrie des Auszuges bzw. des Ordnungssystems vorzugsweise so aufeinander abgestimmt, dass ein und dasselbe Funktionselement sowohl in dem Auszug bzw. dem Ordnungssystem aufgenommen werden kann als auch an der Wandstruktur fixiert werden kann.

**[0191]** Bei den einzusetzenden bzw. eingesetzten Funktionselementen kann es sich um beliebige Elemente handeln, die in einem Auszug oder Ordnungssystem aufgenommen werden können. Es kann sich dabei beispielsweise um Behältnisse, Halter, wie beispielsweise für Messer, Container als Aufbewahrungsbehältnisse, z. B. für größere Gegenstände wie Flaschen oder dergleichen, etc. handeln.

**[0192]** Auch Elemente, die zur Unterteilung des Innenraumes des Auszuges oder zur Unterteilung des Ordnungssystems dienen können als Funktionselemente in Betracht kommen. Denkbar sind beispielsweise Unterteilungselemente, die Aufnahmeräume z. B. für Teller oder dergleichen definieren bzw. Tablare, die mit entsprechenden Unterteilungselementen, wie beispielsweise mit stabartigen Vorsprüngen oder dergleichen ausgeführt sind, oder Reiter.

**[0193]** An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass der Begriff "Auszug" nicht auf ein ausziehbares und einschiebbares Element einer bestimmten Höhe bzw. Nutzhöhe beschränkt ist, sondern jedes ausziehbares und einschiebbare Element umfasst. Unter diesen Begriff fallen somit sämtliche Auszüge sowie auch Schubladen im engeren Sinne, das heißt ausziehbares Elemente geringerer oder auch größerer Höhe. Der Begriff "Auszug" ist somit nicht auf eine bestimmte Höhe oder andere Dimensionierung der Front bzw. Höhe oder andere Dimensionierung des Nutzraumes des Auszuges beschränkt.

**[0194]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Strukturelement für ein Einrichtungssystem, wie es oben beschrieben wurde, insbesondere als Teil einer Wandstruktur oder als Wandstruktur.

**[0195]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Element für ein Einrichtungssystem, wie es oben beschrieben wurde, welches an der Wellengeometrie in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist.

55 **[0196]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Set aus einem oder mehreren erfindungsgemäßen Strukturelementen und einem oder mehreren erfindungsgemäßen Elementen.

**[0197]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin eine Küche mit wenigstens einem Einrichtungssystem, wie es oben beschrieben wurde.

**[0198]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Verfahren zum Auf- oder Umbau einer erfindungsgemäßen Küche, wobei die Position mindestens eines Elementes an einem oder mehreren der Strukturelemente verändert wird.

**[0199]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Gebäude oder eine mobile Vorrichtung mit wenigstens einem Einrichtungssystem, wie es oben beschrieben wurde, insbesondere mit einer Wandstruktur nach einem der vorangegangenen Ansprüche.

**[0200]** Die vorliegende Erfindung bietet erfindungsgemäß die Möglichkeit der lebenslangen Individualisierung.

**[0201]** Weitere Einzelheiten und Vorteile von Aspekten der Erfindung werden anhand eines in den Figuren A1 bis A24 dargestellten Ausführungsbeispiels, bei welchem das erfindungsgemäße Strukturelement eine Wandstruktur bildet oder Teil einer solchen Wandstruktur ist, sowie anhand eines in den Figuren B1 bis B18 dargestellten Ausführungsbeispiels, bei welchem das erfindungsgemäße Strukturelement Teil eines Auszuges ist, sowie anhand eines in den Figuren C1 bis C12 dargestellten Ausführungsbeispiels, bei welchem das erfindungsgemäße Strukturelement die Grundstruktur eines Ordnungssystems bildet, näher erläutert. Es zeigen:

Figur A1: eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur ohne daran angeordnete Elemente;

Figur A2: eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur mit daran angeordneten Elementen in Form von Becken und Ablagen,

Figur A3: eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur mit daran angeordneten Elementen in Form von Oberschränken und Ablage;

Figur A4: eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur mit daran angeordneten Elementen in Form von Hochschränken, Oberschränken, Unterschränken und einem verfahrbaren Element;

Figur A5: eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur als Seitenfront eines Möbelementes mit daran angeordnetem verfahrbaren Element;

Figur A6-9: perspektivische Ansichten der Wandstruktur mit daran angeordneten Elementen in Form von Ober- und Unterschränken sowie mit Pa-

neelen als weitere Elemente;

Figur A10: Schnittdarstellungen durch unterschiedlich ausgestaltete Wellenprofile;

Figur A11: eine Seitenansicht der Tragstruktur mit der daran angeordneten Wandstruktur und einem an der Wandstruktur angeordneten Element;

Figur A12: perspektivische Ansichten von Wandstrukturen mit unterschiedlich angeordneten Elementen;

Figur A13, A14: eine perspektivische Ansicht eines an der Wandstruktur fixierten Elementes in Form eines Bordes und eine Draufsicht auf den Randbereich der Wandstruktur mit einer neben dieser angeordneten Paneele,

Figur A15: unterschiedliche Ansichten eines Küchenbereiches mit der erfindungsgemäßen Wandstruktur und einem in unterschiedliche Positionen bewegten Paneel,

Figur A16: eine Draufsicht auf eine Wandstruktur gemäß der vorliegenden Erfindung mit daran angeordneten Unterschränken, Paneelen und weiteren Elementen,

Figur A17: eine perspektivische Ansicht des rückwärtigen Bereichs eines Bücherregals,

Figur A18: eine Schnittdarstellung durch die Wandstruktur sowie das daran angeordnete Bücherregal,

Figur A19: eine Schnittdarstellung durch die Wandstruktur und eine daran angeordnete Hakenleiste,

Figur A20: eine Schnittdarstellung durch eine Hakenleiste,

Figur A21: eine Schnittdarstellung durch die Wandstruktur und eine daran angeordnete Paneele,

Figur A22: eine perspektivische Ansicht der Anordnung gemäß Figur A21,

Figur A23: eine Schnittdarstellung durch einen Messerblock sowie durch die Wandstruktur, die den Messerblock trägt,

Figur A24:	eine perspektivische Ansicht der Wandstruktur in einer weiteren Ausführungsform,		Figur B16-B18:	perspektivische Ansichten von auf dem Wellenprofil angeordneten Tablaren mit daran angeordneten Unterteilungselementen,
Figur B1:	unterschiedliche Ansichten eines Auszuges mit einem einlegbaren Ablageelement mit Wellengeometrie,	5	Figur C1:	eine perspektivische Ansicht einer ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Ordnungssystems,
Figur B2:	eine schematische Querschnittsansicht durch den Auszug mit eingelegtem Ablageelement mit Wellengeometrie sowie eine perspektivische Ansicht eines symbolisch dargestellten Nutzers mit Auszug und Ablageelement,	10	Figur C2:	eine Draufsicht auf die Anordnung gemäß Figur C1 sowie eine Schnittansicht gemäß der Linie A-A,
Figur B3:	perspektivische Ansichten verschiedener Teiler sowie eine Ansicht des Auszuges mit Ablageelement und auf deren Oberfläche aufgesetzten Teilern,	15	Figur C3:	eine Detailansicht des Details B gemäß Figur C2,
Figur B4:	eine Draufsicht auf dem Auszug gemäß Figur B3,	20	Figur C4:	eine vergrößerte Ansicht des Ordnungssystems mit Reitern und daran angeordneten Stäben,
Figur B5:	perspektivische Ansichten von Auszügen mit Ablageelementen und unterschiedlichen Teilern,	25	Figur C5-C11:	unterschiedliche Anordnungen der Reiter sowie Bestückung des Ordnungssystems mit verschiedenen Utensilien und
Figur B6-B9:	denkbare Wellengeometrien des Ablageelementes mit einem Auszug im Querschnitt und in perspektivische Darstellung,	30	Figur C12:	eine perspektivische Ansicht des Ordnungssystems mit einem darauf angeordneten Behälter.
Figur B10, B11:	perspektivische Darstellungen des erfindungsgemäßen Auszuges mit Ablageelement und darin angeordneten unterschiedlichen Funktionselementen,	35		
Figur B12:	unterschiedliche Ansichten eines Auszuges, der in einem unterhalb einer Arbeitsplatte angeordneten Unterschrank ein- und ausfahrbar ist,	40	<b>[0202]</b>	Figur A1 zeigt mit dem Bezugszeichen A10 eine Wandstruktur gemäß einem Aspekt der vorliegenden Erfindung. Die Wandstruktur ist senkrecht angeordnet und weist auf ihrer zum Betrachter hin gewandten Vorderseite eine Wellengeometrie auf.
Figur B13:	eine perspektivische Ansicht eines Tablars zum Einsatz in den erfindungsgemäßen Auszug,	45	<b>[0203]</b>	Die Wandstruktur ist an einer Tragestruktur A20 befestigt, die ihrerseits mit einer Gebäudewand A30 in Verbindung steht und vorzugsweise mit dieser verschraubt ist.
Figur B14:	eine perspektivische Ansicht eines als Container ausgeführten Funktionselementes,	50	<b>[0204]</b>	Tragestruktur besteht aus vertikalen Leisten A22, die an der Gebäudewand A30 mittels der Befestigungsteile A26 fixiert sind und aus horizontalen Leisten A24, die durch die vertikalen Leisten A22 getragen werden. Vorzugsweise sind die horizontalen Leisten A24 in die vertikalen Leisten A22 eingehängt.
Figur B15:	eine perspektivische Ansicht eines Auszuges gemäß der Erfindung mit mehreren darin angeordneten Container gemäß Figur B14,	55	<b>[0205]</b>	Die Wandstruktur A20 steht mit den horizontalen Leisten A24 in Verbindung und ist vorzugsweise in diese eingehängt. Dies bedeutet, dass die Tragestruktur A20 die Wandstruktur A10 trägt oder zumindest stützt, so dass die Wandstruktur A10 in ihrer vertikalen Position fixiert wird.
			<b>[0206]</b>	Eine Schnittansicht senkrecht zu der durch die Wandstruktur A10 gebildeten Ebene ist aus Figur A11 ersichtlich.
			<b>[0207]</b>	Aus dieser Figur geht hervor, dass die Wandstruktur A10 auf ihrer gemäß Figur A11 nach rechts weisenden, sichtbaren Oberfläche eine Wellengeometrie aufweist, die aus in vertikaler Richtung aufeinander folgenden "Wellentälern" A11 und "Wellenbergen" A12 be-

steht.

**[0208]** Diese Wellengeometrie ist in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel nur einseitig angeordnet, d.h. sie liegt nur auf der dem Nutzer zugewandten (gemäß Figur A11 rechten) Seite vor, wohingegen die andere Seite (gemäß Figur A11 linke Seite) eben ausgebildet ist. Von der Erfindung ist jedoch auch der Fall umfasst, das die Wellengeometrie auf beiden Seiten der Wandstruktur vorliegt, d.h. auf der zu dem Nutzer hingewandten Seite und auf der von dem Nutzer abgewandten Seite.

**[0209]** Wie dies weiter aus Figur A11 hervorgeht, befinden sich in der Wellengeometrie Funktionsnuten A13, A14, die beispielsweise in den "Wellentälern" angeordnet sein können (Nuten A13), oder auch in den "Wellenbergen" (Nuten A14) oder auch in dazwischen angeordneten Bereichen.

**[0210]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass sich in jedem der "Wellentäler", "Wellenberge" oder dazwischen angeordneten Bereichen je eine oder mehrere Funktionsnuten A13, A14 angeordnet sind, d.h. pro die Wellengeometrie bildender Einheit A15 ist vorzugsweise genau eine oder mehr als eine Funktionsnut A13, A14 vorgesehen. Unter Einheit wird ein Profilelement verstanden, das in der Wellengeometrie aufeinanderfolgend angeordnet ist, d.h. in dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ein im Wesentlichen dachförmig ausgestaltetes Profilelement. Die mehreren, die Wandstruktur A10 bildenden Profilelemente bzw. die Einheiten A15 können aus einem Teil geformt sein, d.h. Bestandteile eines Bauteils sein oder aus mehreren Einheiten A15 gebildet werden, die miteinander verbunden sind.

**[0211]** Anstelle von Funktionsnuten A13, A14, d.h. Nuten, die wenigstens eine Funktion, wie z.B. die Befestigung, die Stromversorgung etc. der Elemente übernehmen, können auch beliebige andere Befestigungsmittel vorgesehen sein.

**[0212]** Die Nuten A13, A14 sind derart ausgestaltet, das in diese eine Mehrzahl verschiedener Elemente und zwar an beliebiger Position entlang der Nut eingesetzt, vorzugsweise eingehängt werden können. Gemäß Figur A11 ist als Element A100 ein Paneel, ein Schrank, ein Funktionselement etc. vorgesehen.

**[0213]** Figur A2 zeigt ein Ausführungsbeispiel, bei dem in die Wellengeometrie der Wandstruktur A10 ein Becken A110, wie beispielsweise ein Spülebecken, und eine Ablage mit Auszug A120 eingesetzt sind.

**[0214]** Wie durch die horizontalen Linien in Figur A1 und A2 gekennzeichnet, die die Nuten A13 oder sonstige Befestigungselemente markieren, können die Elemente an verschiedenen vertikalen Positionen an der Wandstruktur A10 befestigt werden. In dem in den Figuren A1 und A2 gezeigten Ausführungsbeispiel sind die Nuten A13 in den "Wellentälern" angeordnet.

**[0215]** Die Nuten A13, A14 erstrecken sich vorzugsweise über die gesamte Breite der Wandstruktur A10.

**[0216]** Figur A3 zeigt ein Ausführungsbeispiel, bei dem die Elemente durch in unterschiedlichen Höhenpositio-

nen angeordnete Oberschränke A130 und eine vergleichsweise lange Ablage A140 bzw. Küchenplatte ggf. mit Auszug gebildet werden, die in einem Bereich unterhalb der Oberschränke A130 angeordnet ist. All diese Elemente können je nach Wunsch an unterschiedlichen vertikalen und vertikalen Positionen angeordnet werden, so dass sich für den Nutzer individuell eine optimale Ergonomie ergibt.

**[0217]** Figur A4 zeigt eine Ausführungsform mit Elementen in Form zweier Oberschränke A130, eines Unterschranks A150 und eines Hochschranks A160 sowie eines verfahrbaren Elementes A170. Dieses weist ein Gestell A174 und einen Aufnahmebereich A178 ggf. als Stauraum auf, wobei das Gestell A174 mittels Rollen A176 verfahrbar ist.

**[0218]** Es weist an seiner Frontseite Steckdosen A172 auf. Das verfahrbare Element A170 bezieht Strom aus der Wandstruktur A10, die auf der von Figur A1 abgewandten Rückseite mit einer oder mehreren Versorgungsleitungen, wie beispielsweise Leitungen für Strom, Wasser, Gas etc. ausgeführt sein kann. Dazu weist das verfahrbare Element A170 an der Seite, an der es mit der Wandstruktur A10 verbunden wird, Kontakte oder sonstige Anschlüsselemente auf, die derart ausgebildet sind, dass Strom oder ein sonstiges Medium aus der Wandstruktur A10 in das verfahrbare Element A170 und/oder aus dem verfahrbaren Element A170 in die Wandstruktur A10 geleitet werden. Vorzugsweise sind diese Kontakte oder Anschlußstellen sowie auch die Wandstruktur derart ausgebildet, dass es genügt, das verfahrbare Element A170 an die Wandstruktur A10 zu fahren, so dass es mit der Wandstruktur A10 in Kontakt tritt. In diesem konnektierten Zustand steht das verfahrbare Element A170 mit der oder den Ver- und/oder Versorgungsleitungen der Wandstruktur A10 in Verbindung, vorzugsweise, ohne dass es weiterer Maßnahmen bedarf.

**[0219]** Alternativ oder zusätzlich zu Strom kann das verfahrbare Element auch zur Bereitstellung anderer Medien, wie Gas, Wasser etc oder auch zur Entsorgung, wie beispielsweise von Abfällen dienen und daher mit entsprechenden Leitungen und/oder Behältnissen sowie den dazu erforderlichen Anschlüssen ausgeführt sein.

**[0220]** Die Wandstruktur A10 kann somit nicht nur die Fixierungsfunktion für die Elemente übernehmen, sondern diese auch gleich mit den benötigten Medien, wie z.B. Strom etc. versorgen und/oder von diesen entsorgen, d.h. beispielsweise zur Abfuhr von Abwasser, Abluft etc. dienen.

**[0221]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Befestigungsmittel, wie z.B. Nuten, nicht nur zur Befestigungselementes an der Wandstruktur im Bereich der Wellengeometrie dienen, sondern zusätzlich die Ver- und/oder Entsorgung des auf diese Weise fixierten Elementes mit einem oder mehreren Medien, wie z.B. Strom, Wasser, Gas etc. ermöglicht. Diese Ver- und/oder Entsorgung kann durch die Befestigungsmittel hindurch erfolgen. Dazu kann die Wandstruktur selbst eine oder mehrere Ver- und/oder Versorgungsleitungen, wie Kanä-

le, Leitungen etc. aufweisen oder mit diesen in Verbindung stehen, wobei diese derart angeordnet sind, dass eine Versorgung eines, vorzugsweise mehrerer der in den Befestigungsmitteln fixierten Elementen möglich ist.

**[0222]** Das verfahrbare Modul kann einen Speicher, wie z.B. einen Akku aufweisen, was den Vorteil mit sich bringt, dass es das gespeicherte Medium, wie z.B. Strom an anderer Stelle, wie z.B. im Outdoorbereich zur Verfügung stellen kann.

**[0223]** Das verfahrbare Element A170 ist in dem hier gezeigten Ausführungsbeispiel mit Rollen ausgeführt. Es kann sich grundsätzlich um ein mobiles Element handeln, das relativ zu der Wandstruktur bewegbar angeordnet ist.

**[0224]** Figur A5 zeigt eine Ausführungsform, bei der die Wandstruktur A10 die Seitenwand eines Möbelementes A200 bildet, das seinerseits aus mehreren Schränken A210 und einer Arbeitsfläche A220 besteht.

**[0225]** Der Begriff "Wandstruktur" ist somit nicht auf eine Wand im engeren Sinne beschränkt, sondern umfasst jede beliebige Struktur (gerade oder gekrümmt) unabhängig von Ihrer Orientierung (vertikal, geneigt, horizontal) und Größe.

**[0226]** Figur A6 zeigt eine Ausführungsform, bei der Wandstruktur A10 mit drei Oberschränken A130 und drei Unterschränken A150 versehen ist, wobei in dieser Figur und in den weiteren Figuren der besseren Übersichtlichkeit halber die Bezugszeichen der Tragestruktur weggelassen sind. Weiterhin sind als Elemente Paneele A190 vorgesehen, die sich um die Schränke A130, A150 und/oder zwischen diesen und der Frontseite der Wellengeometrie erstrecken. Figur A7 zeigt die Ausführungsform gemäß Figur A6, wobei einer der Oberschränke A130 entfernt wurde. Aus Figur A7 ist ersichtlich, dass die Paneele A190 als flächiges Element ausgebildet sind, die ein weiteres der Elemente bildet, die mit der Wandstruktur A10 verbunden werden kann und in diesem Fall als Verkleidung dient. Das Bezugszeichen A400 kennzeichnet die Oberfläche der Unterschränke bzw. die Arbeitsplatte.

**[0227]** Aus den Figuren A6 und A7 ist weiter ersichtlich, dass die Wellengeometrie der Wandstruktur A10 auf offen liegen kann, d.h. die sichtbare Fläche der Wandstruktur A10 bilden kann. Dies ist in dem in den Figuren A6 und A7 dargestellten Ausführungsbeispiel in dem Bereich A300 oberhalb der Arbeitsfläche A400 der Fall.

**[0228]** Figur A8 zeigt eine Ausführungsform mit nur einem Oberschrank A130 und drei Unterschränken A150. Aus dieser Figur ist ersichtlich, dass seitlich und unterhalb des Oberschranks A130 keine Paneele angeordnet sind, d.h. in diesem Bereich liegt die Wellengeometrie frei.

**[0229]** Aus Figur A9 ist eine Ausführung ersichtlich, bei der bis auf den Bereich A300 die gesamte Wellengeometrie, auch die nicht durch Schränke A130, A150 belegten Bereiche durch Paneele bedeckt ist. Der Bereich A300 kann durch Funktionselemente, wie Borde, Halter, Leuchten etc. belegt werden.

**[0230]** Grundsätzlich ist von der Erfindung auch der Fall umfasst, dass die gesamte Wellengeometrie von Elementen bedeckt ist. In diesem Fall ist die Wellengeometrie durch den Nutzer nicht von der Frontseite sichtbar.

**[0231]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass sämtliche der dargestellten Elemente in den Nuten A13, A14 verschieblich angeordnet sind, wodurch sich eine Flexibilität in horizontaler Richtung ergibt. Durch das in vertikaler Richtung vorhandene Rastermaß ist des Weiteren eine Variabilität in vertikaler Richtung möglich.

**[0232]** Figur A10 zeigt unterschiedliche mögliche Ausgestaltungen der Wellengeometrie jeweils im Querschnitt. Figur A10 a) zeigt ein Sägezahnprofil, bei dem die schräg angeordneten Elemente A500 von oben nach unten vorspringen und durch horizontale Abschnitte A502 verbunden sind. Figur A10 b) zeigt ein Sägezahnprofil, bei dem die schräg angeordneten Elemente A500 von unten nach oben vorspringen und durch horizontale Abschnitte A502 verbunden sind. Aus Figur A10 c) ist ein Profil ersichtlich, das aus aufeinander abwechselnd angeordneten Tälern A504 und Bergen A506 besteht, die bezogen auf die vertikal stehende Mittelebene die gleiche Höhe aufweisen und bezogen auf eine horizontale Ebene spiegelsymmetrisch ausgebildet sind.

**[0233]** Figur A10 d) zeigt schließlich eine Wellenstruktur, die aus einem geschwungenen Profil besteht, das keine Ecken aufweist, sondern ausschließlich durch Rundungen gebildet wird.

**[0234]** Aus Figur A12 ist sind verschiedene perspektivische Ansichten der Wandstruktur A10 ersichtlich, deren sichtbare Frontseite durch eine Wellengeometrie gebildet wird. Jeweils in den "Wellentälern", die in Figur A12 mit A11 gekennzeichnet sind, befinden sich über die gesamte Breite der Wellengeometrie erstreckende Nuten A13, in denen die Borde A180 lateral verschieblich angeordnet sind. Die "Wellenberge" A12 sind ohne Nuten oder sonstige Befestigungsmittel ausgeführt. Die Nuten A13 sind derart angeordnet, dass die Borde A180 ohne weiteres aus diesen entnommen werden können. Denkbar ist beispielsweise eine Schwenkbewegung etc., durch die die Borde A180 eingesetzt oder abgenommen werden können.

**[0235]** Figur A12 verdeutlicht ferner, dass die Wandstruktur A10 als Rückwandbereich oberhalb der Arbeitsplatte A400 vorgesehen sein kann, so dass eine besonders günstige Erreichbarkeit durch einen Nutzer gewährleistet ist.

**[0236]** Die Wellengeometrie wird durch aufeinander folgend angeordnete Paneelelemente P1, P2 gebildet, die plan ausgeführt sind und abwechselnd nach vorne vorspringend und nach hinten fliehend angeordnet sind, so dass sich die dargestellte Wellengeometrie -mit "Welfentälern" und "Wellenbergen" ergibt.

**[0237]** Figur A13 zeigt in vergrößerter Darstellung die Funktionsnut A13, in der das Bord A180 mit dem oberen Endbereich seines vertikalen oder schräg verlaufenden Schenkels A182 aufgenommen ist. Das Bord A180 weist darüber hinaus einen sich an den Schenkel A182 an-

schließenden horizontalen Ablagebereich A184 auf. Vorzugsweise liegt der Schenkel A182 an dem Paneelelement P1 an.

**[0238]** Die Nut A13 bzw. Funktionsnut gewährleistet eine maximale Freiheit in der Positionierung der Elemente in vertikaler und horizontaler Richtung. Die Elemente sind in der Funktionsnut eingehängt oder anderweitig befestigt und somit vertikal am Raster orientiert. Sie sind entlang der Nut A13 stufenlos plazierbar und somit frei in der Positionierung.

**[0239]** Figur A14 zeigt den Randbereich der Wandstruktur A10 mit einer daneben angeordneten Paneel A600. Aus dieser Figur A14 wird besonders die Anordnung der horizontal, d.h. entlang der Wellen der Wellengeometrie verlaufenden Nuten A13 deutlich. Wie oben ausgeführt, dienen die Nuten A13 nicht nur zur Fixierung von Elementen, wie Borden, Leuchten etc., sondern ermöglichen auch die Zufuhr und/oder Abfuhr verschiedener Medien, insbesondere der Zufuhr von Strom z.B. zu einer Leuchte ggf. über Schleifkontakte etc. Dies gilt nicht nur für Nuten, sondern für beliebig ausgestaltete Befestigungsmittel, d.h. durch die Befestigungsmittel oder an der Stelle, an dem die Befestigungsmittel angeordnet sind, kann die Ver-und/oder Entsorgung der an der Wandstruktur angeordneten Elemente erfolgen.

**[0240]** Figur A15 zeigt schließlich die in schematischer Ansicht eine Küchenanordnung mit einer Mehrzahl von nebeneinander angeordneten Unterschränken A150, auf deren Oberseite sich eine Arbeitsfläche befindet. In der Nische oberhalb der Arbeitsfläche ist in dem Bereich A300 die Wellengeometrie der Wandstruktur A10 ersichtlich, die die gesamte in Figur A15 dargestellte Fläche einnimmt. Dies bedeutet, dass auch die Unterschränke A150 an der Wandstruktur A10 fixiert sind.

**[0241]** Mit dem Bezugszeichen A190 ist ein Paneel gekennzeichnet, das ebenfalls mittels der Befestigungsmittel der Wandstruktur A10 befestigt ist. Wie dies aus der Figur hervorgeht, ist das Paneel A190 horizontal verschieblich angeordnet, so dass je nach der Position des Paneels A190 ein jeweils anderer Bereich A300 als Funktionsbereich freibleibt, d.h. für einen Nutzer zugänglich ist, wie dies aus den beiden unteren Darstellungen in Figur A15 ersichtlich ist. Das Paneel A190 kann somit hinter dem Arbeitsbereich stufenlos plaziert werden, um so individuelle Funktionsbereiche A300 zu schaffen. Diese können beispielsweise mit Leuchten, Haltern etc. versehen werden.

**[0242]** Das dargestellte Ausführungsbeispiel bezieht sich auf Befestigungsmittel in Form von entlang bzw. parallel zu den "Wellenbergen" und "Wellentälern" verlaufenden Nuten. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei nur um ein Beispiel handelt und dass die Erfindung jedes beliebige Befestigungsmittel, wie z.B. Verrastungen etc. umfasst.

**[0243]** Bei diesen Elementen bzw. Funktionselementen, die an der Wandstruktur A10 eingehängt sein können, handelt es sich in dem Ausführungsbeispiel gemäß Figur A16 um einen Messerhalter A700, um eine Haken-

leiste A800, ein Tassenbord A810, ein Gewürzregal A900, ein Flaschenregal A1000 sowie ein Bücherregal A1100.

**[0244]** Figur A17 zeigt in einer perspektivischen Ansicht von hinten das Bücherregal A1100. Das Bücherregal A1100 weist in seinem rückwärtigen Bereich zum einen eine Konturierung K auf, die derart ausgebildet ist, dass diese komplementär zu dem Wellenprofil der Wandstruktur A10 ist. Des Weiteren weist das Bücherregal in seinem unteren rückwärtigen Bereich Führungselemente A1102 auf sowie ebenfalls im rückwärtigen Bereich in einem oberen Abschnitt Rollen A1104, die jeweils in Nuten oder sonstigen Aufnahmebereichen der Wandstruktur A10 laufen.

**[0245]** Figur A18 zeigt in einer Schnittdarstellung das Bücherregal sowie die Wandstruktur A10. Wie dies aus der Figur A18 hervorgeht, weist die Wandungsstruktur Nuten bzw. Aufnahmebereiche auf, die sich im Talbereich der Wellengeometrie befinden.

**[0246]** Wie dies aus Figur A18 ersichtlich ist, wird die Wellengeometrie bzw. die Wandstruktur durch einzelne miteinander in Verbindung stehende Elemente gebildet, zwischen denen Nuten A13 jeweils in den Wellentälern angeordnet sind. Im rückwärtigen Bereich dieser Nuten befinden sich Aufnahmebereiche A13', in denen die Führungselemente A1102 und A1104 gemäß Figur A17 laufen. Wie dies aus Figur A18 hervorgeht, werden die Führungselemente A1104 durch Rollen, vorzugsweise durch gummierte Rollen sowie durch Kugellager A1106 gebildet, wobei die Rollen eine vertikale Abstützung vornehmen und wobei die Kugellager, die sich auch im Bereich der unteren Führungselemente A1102 befinden eine Abstützung zum rückwärtigen Bereich der Aufnahmebereiche A13' hin bewirken.

**[0247]** Figur A19 zeigt in einer Schnittdarstellung die Fixierung verschiedener Elemente, wie beispielsweise der Hakenleiste A800, des Tassenbordes A810, des Gewürzregals A900 sowie des Flaschenregals A1000 an der Wandstruktur A10. In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Anordnung der Hakenleiste A800 dargestellt, die ebenso wie das Tassenbord A810 sich schräg nach oben vorspringende Stifte zum Einhängen von Gegenständen aufweist.

**[0248]** Wie dies aus Figur A19 hervorgeht, erstreckt sich im rückwärtigen Bereich des entsprechenden Elementes dessen Halterungsanordnung, mit der dieses relativ zu der Wandstruktur bzw. der Wellengeometrie gehalten wird. Das an der Wandstruktur angeordnete Element selbst weist zumindest bereichsweise wie aus Figur A19 ersichtlich eine zu der Wellenstruktur komplementäre Form auf, die in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel in ein Wellental der Wandstruktur eingreift und somit auf ihrer zur Wandstruktur gerichteten Seite ebenfalls dreiecksförmig ausgebildet ist. Von der Spitze dieses Dreiecks erstreckt sich ein Steg A802 durch die Nut A13 hindurch. An diesem Steg A802 schließt sich die eigentliche Befestigungsanordnung zur Fixierung des entsprechenden Elementes an der Wandstruktur an. Diese

besteht in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel aus einem ersten Kugellager A803, das an einer zu dem Element A800 hin gewandten Seite des Aufnahmebereiches A13' anliegt, aus einem zweiten Kugellager A804, das in der von dem Element A800 abgewandten Wandung des Aufnahmebereiches A13' anliegt sowie aus einer Laufrolle A805, die am Grund des Profils bzw. des Aufnahmebereiches A13' läuft und somit eine Abstützung des Elementes in vertikaler Richtung vornimmt.

**[0249]** Figur A20 zeigt in einer Schnittansicht eine weitere Ausgestaltung eines Elementes, das hier exemplarisch als Hakenleiste A800 ausgeführt ist aber auch durch jedes andere Element gebildet werden kann. Wie dies aus Figur A20 hervorgeht, ist es denkbar, dass das oder die Elemente, die an der Wandstruktur zu befestigen sind in ihrem zur Wandstruktur gewandten Bereich Lager, insbesondere Wälzlager aufweisen, die in Figur A20 mit dem Bezugszeichen A806 gekennzeichnet sind. Diese erstrecken sich in den beiden schrägen Schenkeln des Elementes, mit denen dieses an den entsprechenden Flanken der Wellenstruktur anliegt.

**[0250]** Figur A21 zeigt in einer schematischen Schnittansicht die erfindungsgemäße Wandstruktur. Wie dies aus Figur A21 hervorgeht, besteht die Wandstruktur aus einzelnen Profilelementen A2000, die benachbart zueinander angeordnet sind und zwar derart, dass zwischen wenigstens zwei dieser Profilelemente A2000 eine Nut A13 verbleibt, die zum Befestigen von Elementen, wie beispielsweise Schränken, Arbeitsplatten, Funktionselementen, etc. dient. Die Nut A13 mündet sodann in einen Bereich A13', der beispielsweise zur Aufnahme von Halterungselementen zur Fixierung der an der Wandstruktur zu befestigenden Elemente dient. Die einzelnen Profilelemente A2000 sind entweder miteinander verbunden, beispielsweise miteinander verrastet und/oder an einer Tragstruktur, wie beispielsweise der in Figur A21 dargestellten Tragplatte A3000 fixiert.

**[0251]** Diese Platte A3000 kann dann ihrerseits mit einer Tragstruktur verbunden sein, wie sie beispielsweise aus Figur A11 ersichtlich ist oder auch direkt an der Wand montiert werden. Ebenso ist es denkbar, dass auf eine Tragplatte A3000 verzichtet wird und dass die einzelnen Profilelemente A2000 bzw. die die Wellengeometrie aufweisende Struktur unmittelbar mit der aus Figur A11 ersichtlichen Tragstruktur umfassend die Elemente A22, A24 oder mittelbar mit einer Gebäudewand verbunden werden.

**[0252]** Das Ausführungsbeispiel gemäß Figur A21 zeigt ein Tablar A1200 als weiteres Element, das mit der Wandstruktur A10 verbunden werden kann. Dieses Tablar A1200 ist als plattenförmiges horizontales Element ausgeführt, das beispielsweise zur Ablage dienen kann. Es weist in seinem rückwärtigen Bereich ein Befestigungselement A1202 auf, das zwei durch einen stufenförmigen Abschnitt miteinander verbundenen und relativ zur Ebene des Tablars schräg verlaufenden Abschnitten besteht. Wie dies aus Figur A21 ersichtlich ist, liegt der erste Abschnitt A1203 an der Außenseite eines Profil-

elementes an und der Abschnitt A1204, der durch eine Stufe zu dem Abschnitt A1203 versetzt ist an der Innenseite, das heißt an der zu dem Aufnahmebereich A13' gewandten Seite eines Profilelementes A2000 an. Auf diese Weise ist eine form- bzw. kraftschlüssige Fixierung des Tablars A1200 relativ zu den Profilelementen A2000 sichergestellt.

**[0253]** Wie dies aus Figur A21 weiter hervorgeht, bestehen die einzelnen Profilelemente aus einem zum Betrachter hin gewandten im Querschnitt dreieckförmigen Profildbereich, sowie aus Hinterschnitten, die die Aufnahmebereiche A13' zur Fixierung der an der Wandstruktur zu befestigenden Elemente begrenzen, und zwar auf der nach rechts gerichteten Vorderseite der Wandstruktur.

**[0254]** Figur A22 zeigt eine perspektivische Darstellung der Wandstruktur A10 bestehend aus einzelnen Profilelementen A2000, die vorzugsweise miteinander verbunden sind sowie den daran angeordneten Tablar A1200.

**[0255]** Aus Figur A23 geht in einer Schnittansicht die Befestigung eines Messerblocks an der Wandstruktur hervor. Der Messerblock A700 weist einen relativ zur vertikal stehenden Wandstruktur A10 schräg verlaufenden Aufnahmeabschnitt zur Aufnahme von Messern auf. In seinem zu der Wandstruktur A10 gewandten Bereich weist der Messerblock ein Befestigungsmittel auf, das in seiner Form dem des Tablars A1200 gemäß Figur A21 entspricht. Somit sind ebenfalls Befestigungselemente A703 und A704 vorgesehen, die durch einen stufenförmigen Abschnitt miteinander verbunden und durch diesen zueinander versetzt angeordnet sind. Wie dies aus Figur A23 ersichtlich ist, stützt sich der Abschnitt A703 auf der zum Nutzer gewandten Seite, das heißt auf der Vorderseite des Profilelementes A2000 ab und der Abschnitt A704 auf der Rückseite des Profilelementes A2000, das den Aufnahmebereich A13' begrenzt. Der stufenförmige Abschnitt erstreckt sich wie auch gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Figur A21 in der Nut A13.

**[0256]** Wie dies oben ausgeführt wurde, kann die Wellengeometrie der erfindungsgemäßen Wandstruktur aus einzelnen Profilelementen bestehen die jeweils eine "Welle" ausbilden oder auch aus einem Stück oder mehreren Stücken, die sich über mehrere Wellenberge und Wellentäler hinweg erstrecken.

**[0257]** Figur A24 zeigt in einer perspektivischen Ansicht eine kompakte Struktur einer Wandstruktur, die aus einem Element besteht, das eine Mehrzahl von aufeinander folgenden Wellentälern und Wellenbergen aufweist.

**[0258]** Figur B1a) zeigt mit dem Bezugszeichen B10 einen Auszug gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung.

**[0259]** Der Auszug besteht aus einer Front B12, einem Boden B13, einer parallel zu der Front verlaufenden Rückwand B14 sowie zwei seitlich parallel zueinander angeordneten Seitenzargen B15, die sich zwischen Front B12 und Rückwand B14 erstrecken.

**[0260]** Der Auszug B10 ist mittels nicht dargestellter

Führungen bzw. Auszugschienen in ein Möbelement ein- und aus diesem ausfahrbar, und zwar in einer Richtung gemäß Figur B1 nach links bzw. rechts, d.h. in Tiefenrichtung des Auszuges B10.

**[0261]** Durch die Front B12, den Boden B13, die Rückwand B14 und die zwei Seitenzargen B15 wird ein Aufnahmebereich B20 definiert bzw. begrenzt, in denen als Einlegeelement das Ablageelement B40 eingesetzt wird. Wie dies aus Figur B1 hervorgeht, wird das Ablageelement B40 durch eine Wellengeometrie gebildet bzw. weist diese auf. In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel besteht das Ablageelement B40 aus einem plattenförmigen Werkstoff, wie beispielsweise Holz oder Metall und weist eine Zickzack bzw. Wellenstruktur auf.

**[0262]** Das Ablageelement B40 besteht aus planar abwechselnd aufeinander folgend angeordneten Bereichen B40 a, B40 b, die jeweils leistenförmig ausgebildet sind und an ihren Längskanten aneinandergrenzen. Wie dies aus Figur B1a) hervorgeht, schließen diese leistenförmige Abschnitte B40a, B40b miteinander jeweils Winkel  $\square$  von größer  $B90^\circ$  ein, so dass sich ein Zickzackprofil ergibt, wie es aus Figur B1 ersichtlich ist.

**[0263]** Das rechteckige Ablageelement B40 weist äußere Abmessungen auf, die den Innenabmessungen des Raumes B20 entsprechen, so dass es spielfrei in dem Aufnahmebereich B20 angeordnet ist.

**[0264]** Figur B1b) zeigt die Anordnung vor dem Einlegen des Ablageelements B40 und Figur B1c) zeigt den Auszug B10 mit dem in den Raum B20 eingelegten Ablageelement B40.

**[0265]** Wie dies aus Figur B2a) hervorgeht, ist das Ablageelement B40 derart angeordnet, dass das erste vollständige Geometrieelement, das an die Front B12 bzw. an die Rückwand B14 angrenzt, ein Tal der Wellengeometrie ist, d.h. das Ablageelement B40 steht auf seiner zur Front B12 gerichteten Seite sowie auf einer zu Rückwand B14 gerichteten Seite mit einem Scheitel des Wellenberges in Verbindung.

**[0266]** Aus der Querschnittsansicht gemäß Figur B2a) sowie aus der perspektivischen Ansicht gemäß Figur B2b) ist ersichtlich, dass die Wellenberge B sowie die Wellentäler T parallel zueinander und insbesondere parallel zu der Front B12 sowie parallel zu der Rückwand B14 verlaufen. Dies bedeutet, dass Küchenutensilien bzw. sonstige Elemente, die in den Wellentälern T des Wellenprofils des Ablageelementes B40 abgelegt werden ebenfalls in einer Vorzugsrichtung parallel zur Front B12 und parallel zu Rückwand B14 und somit senkrecht zur Auszugsrichtung R des Auszuges B10 verlaufen.

**[0267]** Küchenutensilien bzw. sonstige Elemente werden somit "waagrecht" bzw. in der Breite des Ladens B10 auf oder in der Wellengeometrie des Ablageelementes B40 angeordnet.

**[0268]** Figur B3 zeigt mit den Bezugszeichen A1, A2 und A3 unterschiedliche Teiler, die auf ihrer Unterseite ein Profil aufweisen, dass zu dem Profil der Wellengeometrie des Ablageelementes B40 komplementär ist.

**[0269]** Der Teiler A1 sowie der Teiler A2 weisen auf

ihrer Unterseite ein Zickzackprofil auf, das dem Profil des Ablageelementes B40 komplementär ist, d.h. wie aus Figur B3, unsere Darstellung ersichtlich, werden diese Teile in der Wellengeometrie des Ablageelementes B40 formschlüssig aufgenommen. Sie liegen somit mit ihren Unterseiten flächig auf der Wellengeometrie bzw. auf der Oberseite des Ablageelementes B40 auf.

**[0270]** Der Teiler A3 ist im Hinblick auf seine untere Fläche dreieckig ausgeführt und zwar derart, dass er genau in ein Tal T des Wellenprofils hineinpasst bzw. dort flächig auf liegt.

**[0271]** Figur B4 zeigt eine Anordnung gemäß Figur B3 in der Draufsicht mit den dargestellten Teilern A1, A2 und A3. Wie dies durch die Pfeile in Figur B4 verdeutlicht ist, sind die Positionierungsmöglichkeiten für die Teiler vielfältig.

**[0272]** Der Teiler A1 kann lateral, d.h. gemäß Figur B4 nach unten und oben verschoben werden. Dies gilt entsprechend für die Teiler A2 und A3. Da diese Teiler sich abweichend von dem Teiler A1 nicht über die gesamte Tiefe des Ablageelementes B40 bzw. des Raumes B20 erstrecken, können Sie zusätzlich in Tiefenrichtung versetzt werden, wie dies durch Pfeile angedeutet ist.

**[0273]** Diese Anordnung von Teilern ermöglicht es dem Nutzer, den Raum des Auszuges flexibel zu gestalten und nach seinen Wünschen zu optimieren.

**[0274]** Figur B5 zeigt weitere Anordnungsmöglichkeiten eines einfachen Teiles A3, der nur in einem Wellental T angeordnet ist und dieses in zwei Bereiche unterteilt. Die mittlere Darstellung gemäß Figur B5 zeigt einen Zweifachteiler A2, der zwei Wellentäler T unterteilt und die rechte Darstellung einen fünffach Teiler A3, der sich über die gesamte Tiefe des Auszuges B10 und des Ablageelementes B40 erstreckt.

**[0275]** Die Wellengeometrie des Ablageelementes B40 ist nicht auf die Ausführungsbeispiele gemäß der oben beschriebenen Figuren beschränkt.

**[0276]** In diesen Figuren besteht das Wellenprofil aus einem symmetrisch ausgebildeten Muster, das aus einzelnen leistenförmigen Bereichen zusammengesetzt ist, die ihrerseits plan ausgeführt sind. In den oben dargestellten Ausführungsbeispielen sind Wellentäler T und Wellenberge B gleich dimensioniert.

**[0277]** Figur B6 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel der Wellengeometrie im Schnitt (Figur B6a)) und in perspektivischer Ansicht (Figur B6b)). In dieser Wellengeometrie weisen die Wellentäler T einen ebenen Grund auf und sind voneinander durch Vorsprünge bzw. Wellenberge B getrennt. Die Wellenberge B weisen zwei zueinander gerichtete Flanken auf, deren oberen Kanten durch einen horizontalen Abschnitt miteinander verbunden sind.

**[0278]** Figur B7a) und B7b) zeigt ein Profil im Querschnitt und in perspektivischer Ansicht, das hinsichtlich der Oberfläche dem der Ausführungsform gemäß Figur B1 entspricht.

**[0279]** Im Unterschied zu den oben beschriebenen Ausführungsbeispielen ist in diesem Fall jedoch das Ab-

lageelement B40 durch ein Vollmaterial V oder durch einen Sandwich-Aufbau gebildet. Wie dies aus Figur B7a) hervorgeht, ist die Unterseite des Ablageelementes B40 eben ausgeführt. Möchte der Nutzer kein Wellenprofil auf der sichtbaren Oberseite haben, besteht für ihn die Möglichkeit, das Ablageelement B40 aus dem Auszug zu entnehmen, zu stürzen und wieder einzusetzen. In diesem Fall befindet sich die gemäß Figur B7a) untere Oberfläche des Ablageelementes B40 somit oben und dient als plane Oberfläche.

**[0280]** Figur B8 zeigt ein Wellenprofil, bei dem die Wellentäler T und Wellenberge B gleich dimensioniert sind. Die planen Oberflächen der Wellenberge B entsprechen in ihrer Länge den planen Bereichen der Wellentäler T. Abweichend davon weist das Ausführungsbeispiel gemäß Figur B1 keine planen Wellentäler und Wellenberge auf, sondern spitz zulaufende.

**[0281]** Figur B9 zeigt ein Wellenprofil, das weder Ecken noch Kanten aufweist und das nur aus Rundungen besteht, die aufeinanderfolgend angeordnet sind. Wellentäler T und Wellenberge B entsprechen sich in ihrer Dimensionierung und erstrecken sich ausgehend von einer horizontalen Mittelebene gleich weit nach oben und unten.

**[0282]** Figur B10 zeigt in einer perspektivischen Ansicht einen erfindungsgemäßen Auszug B10 mit einem darin befindlichen Ablageelement B40 aus Holz. Wie dies aus Figur B10 hervorgeht, befinden sich in den Wellentälern T verschiedene Funktionselemente, hier in Form beispielsweise eines Behältnisses B110 bzw. einer Aufnahme B100.

**[0283]** Figur B11 zeigt schließlich mit dem Bezugszeichen B120 einen Messerblock. Dieser weist wie auch die Aufnahme B100 und das Behältnis B110 gemäß Figur B10 eine Unterseite auf, mit der er flächig auf der Oberseite der Wellengeometrie des Ablageelementes B40 aufliegt.

**[0284]** Dies hat nicht nur den Vorteil, dass die Funktionselemente sicher in dem Wellenprofil aufgenommen sind. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sich das Wellenprofil vorzugsweise senkrecht zur Bewegungsrichtung des Auszuges erstreckt, so dass es beim Öffnen und beim Schließen nicht zu einem unerwünschten Verrutschen des oder der Funktionselemente bzw. der oben dargestellten Teiler kommen kann.

**[0285]** Aus Figur B12a) ist ein aus einem Unterschrank B300 herausgezogener Auszug B10 ersichtlich. Das Ablageelement B40 ist in diesem Fall noch nicht in den Aufnahmebereich B20 des Auszuges B10 eingelegt. Figur B12b) zeigt den Schritt des Einlegens des Ablageelementes B40 in den Aufnahmebereich B20 des Auszuges B10 und Figur B12c) den aus dem Unterschrank B300 ausgezogenen Auszug B10, in dessen Aufnahmebereich B20 sich nun das Ablageelement B40 befindet. Dies überdeckt den gesamten Bodenbereich des Auszuges und stellt somit die Ablagefläche des Auszuges B10 dar.

**[0286]** Aus Figur B12d) ist eine perspektivische Ansicht in den Auszug und auf das Ablageelement B40 er-

sichtlich. Des Weiteren sind in dieser Ansicht verschiedene Teiler A3 und A1 angeordnet, die den Auszug insgesamt oder nur ein oder mehrere Wellentäler in seitlicher Richtung unterteilen.

5 **[0287]** Der oder die Teiler können durch geeignete Fixierungsmittel gegen unerwünschtes Verschieben gesichert werden, wie beispielsweise durch eine Magnetverbindung mit dem Ablageelement B40.

10 **[0288]** Die Front B12 kann grifflos ausgeführt sein. In diesem Fall kann das Öffnen beispielsweise mittels eines Touch-Latsch-Beschlages oder auch mittels eines Antriebselementes geöffnet werden, das z.B. über einen frontseitigen Sensor aktiviert wird. Die Front B12 kann jedoch auch mit einem Griff ausgebildet sein, wie dies

15 **[0289]** Die Seitenzargen B15 und/oder die Front B12 und/oder die Rückwand B14 und/oder der Boden B13 und/oder das Ablageelement B40 können aus Holz und/oder Metall und/oder Kunststoff bestehen.

20 **[0290]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Seitenzargen B15 sowie die Rückwand B14 aus Metall bestehen und die Front B12 aus Holz. Der Boden B13 kann ebenfalls aus Metall oder auch aus Holz bestehen. Grundsätzlich sind von der Erfindung auch andere Materialkombinationen umfasst, wie beispielsweise die, dass der gesamte Auszug einschließlich dem Ablageelement B40 aus Metall oder auch aus Holz oder aus Kunststoff besteht.

25 **[0291]** Figur B13 zeigt in perspektivischer Ansicht ein Tablar, das beispielsweise aus Holz bestehen kann und das an seiner Unterseite voneinander beabstandet zwei Führungselemente aufweist, die von dem Tablar B200 nach unten ragen und eine zu dem Wellenprofil des Ablageelementes B40 komplementäre Form aufweisen. Dies bedeutet, dass das Tablar mit seinen nach unten vorstehenden, sich über seine Länge erstreckenden Führungselementen B210 auf das Ablageelement B40 aufgesetzt werden kann. Je nach Größe des Tablars B200 kann dies relativ zu dem Ablageelement B40 entlang der Wellen verschieblich angeordnet sein.

30 **[0292]** Figur B14 zeigt mit dem Bezugszeichen B300 einen Container, der einen Boden, zwei seitliche Wände und eine relativ dazu lange Front- und Rückwand aufweist. Im oberen Bereich der seitlichen Wände erstrecken sich Griffe.

35 **[0293]** Wie dies aus Figur B14 hervorgeht, befinden sich vergleichbar mit dem Tablar gemäß Figur B13 unterhalb der Bodenplatte des Containers B300 Aufnahme- bzw. Führungselemente B310, die sich beispielsweise über die gesamte Länge des Containers erstrecken können bzw. über dessen gesamte Breite oder auch nur über einen Teilbereich der Länge bzw. Breite des Containers B300. Dies gilt entsprechend für andere Funktionselemente.

40 **[0294]** Auch für den Fall des Containers B300 gemäß Figur B14 gilt, dass die Kontur der Elemente B310 komplementär zu der Kontur des Wellenprofils des Ablageelementes B40 ist. Dies bedeutet, dass die Elemente

B310 in den Wellentälern des Ablageelementes B40 aufgenommen werden können, wobei wie auch bei anderen Funktionselementen vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Wandungen der Elemente B310 parallel zu denen des Ablageelementes verlaufen bzw. an diesen anliegen, so dass das bzw. die Funktionselemente spielfrei in dem Wellenprofil aufgenommen werden können.

**[0295]** Figur B15 zeigt in perspektivischer Ansicht einen Auszug B10, mit einer Front B12, Seitenwandungen B15 und einer Rückwand B14. Der Boden des Auszugs B10 wird durch das Ablageelement B40 gebildet, das eine Wellenstruktur aufweist. Wie dies aus Figur B15 ersichtlich ist, sind die Container B300 in diesem Fall derart dimensioniert, dass in dem Raum B20 des Auszugs B10 mehrere der Container B300 aufgenommen werden können. Auch eine Kombination unterschiedlicher Funktionselemente in dem Aufnahmebereich B20 des Auszugs B10 ist denkbar und von der Erfindung mitumfasst. Wie dies aus Figur B15 ersichtlich ist, sind die Container B300 derart dimensioniert, dass sie entlang des Wellenprofils des Ablageelementes B40 verschiebbar angeordnet sind. Sie sind in Tiefenrichtung, das heißt in Auszugsrichtung des Auszugs B10 formschlüssig durch die quer zur Auszugsrichtung verlaufende Wellenstruktur und die mit dieser zusammenwirkenden Elemente B310 fixiert.

**[0296]** Grundsätzlich ist von der Erfindung auch der Fall umfasst, dass der Container B300 derart dimensioniert ist, dass pro Auszug B10 nur ein derartiger Container aufnehmbar ist.

**[0297]** Figur B16 zeigt als weiteres denkbare Funktionselement ein Tablar B400, das auf einer Unterseite ebenfalls Führungselemente B410 aufweist, die wie aus Figur B16 ersichtlich, in den Wellentälern des Ablageelementes angeordnet sind.

**[0298]** Das Tablar B400 weist eine Mehrzahl von Vertiefungen auf, die nutförmig ausgebildet sind und die zur Aufnahme von stabartigen Vorsprüngen B420 oder sonstigen Möbelementen dienen, die relativ zu dem Tablar B400 verschieblich sind bzw. in unterschiedlichen Positionen des Tablars B400 angeordnet werden können. Von den Nuten ist eine in Figur B16 mit dem Bezugszeichen B430 gekennzeichnet. Durch die Elemente B420 ist eine weitgehend beliebige Unterteilung der Oberfläche bzw. des Bereiches oberhalb des Tablars B400 in Aufnahmebereiche denkbar. In Figur B17 sind drei der stabartigen Vorsprünge bzw. Unterteilungselemente B425 vorgesehen, die ein Dreieck aufspannen, das beispielsweise zur Aufnahme von Tellern, Töpfen oder dergleichen dienen kann.

**[0299]** Figur B18 zeigt einen wandförmig ausgebildeten Teiler B440, der Fußabschnitte B450 aufweist, die in den Nuten B430 des Tablars B400 verankert sind. Diese Fußteile B450 sind an unterschiedlichen Nuten sowie auch nutübergreifend fixierbar, so dass auch eine schräge Anordnung des wandförmigen Unterteilungselements B440 denkbar ist.

**[0300]** Die in den Nuten fixierbaren Elemente B420, B425, B450 oder sonstige Halteelemente sowie das Tab-

lar B400 können derart ausgebildet sein, dass sie relativ zu den Nuten verschiebbare und/oder arretierbar sind.

**[0301]** Figur C1 zeigt in perspektivischer Ansicht mit dem Bezugszeichen C10 ein Ordnungssystem gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung.

**[0302]** Das Ordnungssystem C10 ist in der Draufsicht rechteckig ausgebildet. Es besteht aus einer Grundstruktur C20, die in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel die Unterseite des Ordnungssystems bildet und die wie aus Figur C1 ersichtlich sowohl auf ihrer Innen- als auch auf ihrer Außenseite bzw. Unterseite eine Wellenstruktur aufweist, das heißt eine aus Wellentälern und Wellenbergen bestehende Struktur, die jeweils aufeinanderfolgend angeordnet sind. Insbesondere kann es sich dabei wie in den Figuren gezeigt um eine Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur handeln.

**[0303]** Das Ordnungssystem C10 gemäß Figur C1 weist an seinen beiden gegenüberliegenden Randbereichen Wandungen C30, C40 auf, zwischen denen sich Führungselemente in Form von Schienen C50 erstrecken, die beispielsweise aus Metall und insbesondere aus Stahl bzw. Edelstahl ausgeführt sein können. Grundsätzlich kommen auch andere Materialien in Betracht. Diese Schienen C50, erstrecken sich somit zwischen den beiderseitigen Wandungen C30, C40 und somit über die gesamte Breite bzw. Länge des Ordnungssystems C10. Mit dem Bezugszeichen C62, C64 sind Reiter gekennzeichnet bzw. zwei Teile eines Reiters, die relativ zu den Schienen C50 in deren Längsrichtung verschieblich angeordnet sind.

**[0304]** Wie dies aus Figur C1 hervorgeht, erstrecken sich von diesen Reitern C62, C64 vertikal nach oben und damit senkrecht zu der durch die Schienen C50 gebildeten Ebene Pinolen C70, das heißt stabartige Vorsprünge, die den Bereich oberhalb der horizontalen Ebene, die durch die Schienen C50 gebildet wird in Teilbereiche bzw. Aufnahmebereiche unterteilen.

**[0305]** Wie dies weiter aus Figur C1 und auch aus der Draufsicht aus Figur C2 hervorgeht, steht jeder der Reiter C62, C64 jeweils mit zwei Schienen C50 derart in Verbindung, dass die Schienen C50 zwischen dem Unterteil C62 und dem Oberteil C64 eines jeden Reiters aufgenommen sind. Wie dies weiter aus Figur C1 hervorgeht, erstrecken sich die Reiter entweder über die gesamte Breite eines Tals der Grundstruktur C20 oder auch nur über einen Teilbereich des Tals, wie dies für den Reiter C62', C64' in Figur C1 gilt. Jedoch steht auch dieser Reiter C62', C64' mit zwei Schienen C50 in Verbindung.

**[0306]** Die Reiter C62, C64 bzw. C62', C64' sind entlang der Schienen C50 und damit innerhalb der einzelnen Wellentäler der Grundstruktur C20 verschiebbar, so dass ein Nutzer selbst entscheiden kann, an welcher Position die Reiter und damit auch die Pinolen bzw. Halteelemente angeordnet werden sollen.

**[0307]** Figur C2 zeigt die Anordnung gemäß Figur C1 in einer Draufsicht sowie in einer Schnittansicht gemäß der Schnittlinie A-A. Aus der Schnittansicht ist ersichtlich, dass sich die Reiter über die gesamte Breite eines Wel-

lentials erstrecken können oder auch nur über einen Teilbereich, wie dies für den Reiter C62', C64' gilt. Aus der Schnittansicht gemäß Figur C2 ist ersichtlich, dass die plattenförmige bzw. aus plattenförmigen Elementen aufgebaute Grundstruktur C20 aus jeweils geraden Teilabschnitten C20', C20" gebildet wird, die aneinander grenzen und somit eine Zick-Zack-Struktur ausbilden, so dass Wellentäler und Wellenberge ausgebildet werden, wobei die Reiter in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ausschließlich in den Wellentälern laufen. Grundsätzlich ist es auch möglich, die Reiter so auszubilden, dass sie sich über zwei oder mehr als zwei Täler und damit auch über die Wellenberge hinweg erstrecken.

**[0308]** Aus der Schnittansicht gemäß Figur C2 wird besonders deutlich, dass die Schienen C50 jeweils zwischen dem Unterteil C62 und dem Oberteil C64 aufgenommen sind, wobei sich an das Oberteil C64 das Halteelement C70 anschließt. Dies ergibt sich insbesondere auch aus der Detaildarstellung des Details B in Figur C3. Hier ist ein Teilbereich des Halteelements C70, das Oberteil C64 und das Unterteil C62 des Reiters sowie die dazwischen angeordneten Schienen C50 ersichtlich. Das Unterteil C62 des Halters weist Nuten auf, in denen die Schienen C50 aufgenommen sind. Das Oberteil C64 weist einen Abschnitt C64a auf, der sich zwischen den Schienen C50 erstreckt und zwei Abschnitte C64b, die sich oberhalb der Schienen erstrecken. Wie dies aus Figur C3 hervorgeht, werden die Schienen zwischen diesen Abschnitten C64b und den nutförmigen Bereichen des Unterteils C62 der Reiter fixiert. Diese Fixierung erfolgt durch eine kraftschlüssige Verbindung zwischen den Schienen C50 einerseits und den Teilen C62, C64 des Reiters andererseits. Dies wird dadurch erreicht, dass die Teile C62, C64 zusammengepresst werden, so dass die Schienen C50 dazwischen eingeklemmt werden. Dies führt dazu, dass der Reiter und somit auch das Halteelement C70 relativ zu den Schienen nicht bewegbar ist.

**[0309]** Die genannte Klemmverbindung bzw. das Verpressen erfolgt dadurch, dass das Halteelement C70 bzw. die Pinole, der Stab oder dergleichen einen nicht dargestellten Gewindeabschnitt aufweist, das heißt einen Gewindebolzen, der sich durch eine Bohrung des Teils C64 des Reiters hindurch erstreckt und mit einem ebenfalls nicht dargestellten Innengewindeabschnitt des unteren Teils C62 des Reiters in Eingriff steht. Wird das Halteelement C70 gedreht, führt dies dazu, dass der Gewindebolzen in die Gewindebohrung eingedreht wird und damit der Abstand zwischen dem Halteelement C70 und dem Unterteil C62 verringert und eine Presskraft zwischen den Teilen C62, C64 erzeugt wird. Durch das Halteelement C70, das auf der Oberfläche des Oberteils C64 des Reiters aufsteht, wird das Teil C64 des Reiters auf die Schienen C50 gepresst, so dass die Schienen durch eine Klemmverbindung zwischen den beiden Teilen des Reiters aufgenommen sind.

**[0310]** In dem Ausführungsbeispiel gemäß der Figuren C1 bis C3 ist die Wellenstruktur ein integraler Bestandteil

des Ordnungssystems. Denkbar ist auch eine Ausführungsform, bei der die Schienen aufweisende Teil des Ordnungssystems als lösbares Teil ausgeführt ist, das heißt von der Grundstruktur, die die Wellenstruktur aufweist lösbar ist. Eine solche Ausführungsform ergibt sich beispielsweise aus Figur C4 und den weiteren Figuren.

**[0311]** In dieser Figur sind ebenfalls die Schienen C50 ersichtlich, relativ zu denen die Reiter C62 bewegbar angeordnet sind. Mit dem Bezugszeichen C70 ist erneut ein Halteelement gekennzeichnet, das mit dem Reiter C62 in Verbindung steht. Wie dies aus Figur C4 hervorgeht, besteht in diesem Fall der Reiter nur aus einem Unterteil C62, das beispielsweise durch eine Schraubverbindung mit dem Halteelement C70 in Verbindung steht. Wird das Halteelement C70 bzw. dessen nicht dargestellter Gewindebolzen in einer Gewindeaufnahme bzw. in einen Innengewindeabschnitt des Reiters C62 eingedreht, werden die Schienen C50 zwischen dem Halteelement C70 und dem Reiter C62 verpresst. In dem in Figur C4 dargestellten Ausführungsbeispiel erstrecken sich die Schienen nicht zwischen zwei Wandungen der Grundstruktur, wie dies in der Ausführungsform gemäß der Figur C1 - C3 der Fall ist, sondern sind Bestandteil eines rahmenförmigen Systems, das auf eine Grundstruktur aufgelegt wird. Dies ergibt sich insbesondere aus Figur C5. Hier sind die seitlichen Rahmenelemente mit dem Bezugszeichen C80 gekennzeichnet. Diese gegenüberliegend angeordneten Rahmenelemente mit Schienen werden auf die Grundstruktur C20 aufgelegt, die in diesem Fall als Vollmaterial ausgeführt ist, das auf seiner Oberseite eine Wellenstruktur, insbesondere eine Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur aufweist, wie dies aus Figur C5 ersichtlich ist. Die Unterseite der Grundstruktur C20 ist plan ausgeführt. Auch bei dieser Ausführungsform ist vorgesehen, dass die Reiter C62 relativ zu den Schienen verschiebbar sind und durch Festziehen der Halterelemente relativ zu den Reitern an einer gewünschten Position fixierbar sind.

**[0312]** Figur C5 verdeutlicht, dass die Reiter C62 und damit auch die Halteelemente C70 in unterschiedlichen Mustern angeordnet werden können, in deren Innenraum beispielsweise eine Pfanne oder Töpfe, Teller, etc. angeordnet werden können.

**[0313]** Aus den Ausführungsformen gemäß Figur C4 und C5 ergibt sich des weiteren, dass die Halteelemente C70 als Eckpunkte von Aufnahmebereichen dienen können, deren Wandungen in Figur C4 und C5 mit dem Bezugszeichen C90 gekennzeichnet sind. Diese Wandungen können beispielsweise aus einem textilen Werkstoff oder auch aus anderen Materialien bestehen. Sie sind um zwei oder mehr als zwei Halteelemente C70 herum gewickelt, so dass sich entweder ein langgestreckter Aufnahmebereich ergibt, wie aus Figur C4 und C5 ersichtlich, der zur Aufnahme von Tellern dient oder auch größerer Aufnahmebereich durch Verwendung eines oder mehrerer weiterer Stäbe.

**[0314]** Aus Figur C6 ist des weiteren ersichtlich, dass

auf das Ordnungssystem ein Behältnis aufgesetzt werden kann, das auf seiner Unterseite eine Konturierung aufweist, die komplementär zu der der Wellenstruktur ist. In diesem Fall weist das Behältnis C100 auf seiner Unterseite abgeschrägte Vorsprünge C110 auf, die an den Flanken des Wellenprofils anliegen, so dass der Behälter formschlüssig aufgenommen ist, gleichzeitig jedoch in Richtung der Schienen bewegbar aufgenommen ist.

**[0315]** Die Figuren C7 und C8 zeigen unterschiedliche Anordnungen der Halteelemente C70 bzw. der zugehörigen Reiter derart, dass eine dreieckförmige Struktur gebildet wird, deren Ecken durch die Halteelemente C70 gebildet werden und die zur Aufnahme von Tellern unterschiedlicher Größe dienen.

**[0316]** Figur C9 zeigt eine Ausführungsform, aus der ersichtlich ist, dass durch die Anordnung der Halteelemente unterschiedlich große und im Hinblick auf ihre Form unterschiedlich ausgebildete Aufnahmebereiche gebildet werden können.

**[0317]** Aus Figur C10 ist ersichtlich, dass die Wandungen C90 nicht nur um zwei Halteelemente C70 herum gewickelt werden können, sondern auch um mehr als zwei, gemäß Figur C10 um vier Halteelemente, so dass beispielsweise in der Draufsicht ein rechteckiger Aufnahmebereich gebildet wird, der beispielsweise zur Aufnahme von Flaschen dient. Dies ergibt sich entsprechend aus der perspektivischen Ansicht gemäß Figur C11.

**[0318]** Aus dem Vergleich der Figuren C10 und C11 ist ersichtlich, dass durch Lösen der Halteelemente C70 ein Verschieben der Reiter und damit eine unterschiedliche Positionierung des gesamten Aufnahmebereiches relativ zu der durch die Schienen C50 gebildeten Oberfläche möglich ist.

**[0319]** Figur C12 zeigt nochmals in vergrößerter Ansicht den Behälter C100, sowie dessen sich auf der Unterseite erstreckenden Vorsprünge C110. Wie dies aus Figur C12 ersichtlich ist, sind diese Vorsprünge C110 derart ausgebildet, dass sie auf den schräg verlaufenden Flanken angeordnet sind, so dass diese in dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel in einem rechts dargestellten Abschnitt in einem ersten Tal und in einem links dargestellten Abschnitt des Behälters in einem zweiten Tal fixiert sind. Der Behälter C100 kann somit gemäß Figur C12 nach vorne und hinten, nicht jedoch nach rechts und links bewegt werden, da in dieser Richtung eine formschlüssige Aufnahme besteht.

**[0320]** Denkbar ist es, dass das Ordnungssystem in der Ausführungsform gemäß der Figuren C1 - C3 z. B. in einen Auszug, in ein Schubfach oder in ein sonstiges Möbelement eingesetzt wird. Dieses weist auf seinem Boden vorzugsweise eine Wellenstruktur bzw. ein Wellenprofil auf, das komplementär zu der in Figur C1 dargestellten Wellenstruktur ist, so dass das gesamte Ordnungssystem formschlüssig eingesetzt werden kann. Insbesondere kann es sich dabei um einen Auszug handeln, wie er weiter oben im Hinblick auf Fig. B1 bis B18 näher beschrieben wurde.

**[0321]** Diese Auflage kann einen integralen Bestand-

teil des Schubfaches des Auszuges oder sonstigen Möbelementes bilden, wie beispielsweise dessen Boden oder auch in diesen eingesetzt sein.

**[0322]** In der Ausführungsform gemäß der Figuren C4 - C12 kann vorgesehen sein, dass das gesamte Ordnungssystem als solches in einen Auszug, eine Schublade oder ein sonstiges Möbelement eingesetzt wird, wobei aufgrund der Tatsache, dass die Grundstruktur C20 auf ihrer Unterseite eben angeordnet ist, dieses System auf eine ebene Grundfläche, beispielsweise auf den Boden eines Schubfaches, eines Auszuges, etc. aufgesetzt werden kann. Bei dieser Ausführung handelt es sich nur um ein Beispiel. Grundsätzlich ist denkbar, dass die Grundstruktur auf ihrer Unterseite ebenfalls ein Wellenstruktur, insbesondere eine Prismen- bzw. Zick-Zack-Struktur aufweist, wie dies gemäß der Figuren C1 und C2 der Fall ist.

**[0323]** Weiterhin kann der die Schienen aufweisende Teil des Ordnungssystems als lösbares Teil ausgeführt sein, während die Grundstruktur durch die Wellenstruktur eines Auszuges gebildet wird, insbesondere eines Auszuges, wie er weiter oben im Hinblick auf Fig. B1 bis B18 näher beschrieben wurde. Insbesondere kann dabei der in Figur C4 und den weiteren Figuren gezeigte, die Schienen aufweisende Teil des Ordnungssystems mit einem Auszug kombiniert werden, wie er weiter oben im Hinblick auf Fig. B1 bis B18 näher beschrieben wurde.

**[0324]** Die vorliegende Erfindung umfasst des Weiteren ein System umfassend wenigstens eine Wandstruktur gemäß einem der oben im Hinblick auf Figuren A1 bis A24 beschriebenen Ausführungsbeispiele, sowie umfassend wenigstens einen Auszug oder ein Möbelement mit einem solchen Auszug, wie sie oben als Ausführungsbeispiele im Hinblick auf Figuren B1 bis B18 beschrieben wurden, wobei die Wellengeometrie der Wandstruktur der Wellengeometrie des Auszuges entspricht und/oder wobei die Wandstruktur und der Auszug derart ausgeführt sind, dass ein in der Wellengeometrie des Auszuges aufnehmbarer Teiler oder ein darin angeordnetes Funktionselement an der Wandstruktur fixierbar und/oder in deren Wellengeometrie aufnehmbar ist.

**[0325]** Die vorliegende Erfindung umfasst des Weiteren ein System umfassend wenigstens eine Wandstruktur gemäß einem der oben im Hinblick auf Figuren A1 bis A24 beschriebenen Ausführungsbeispiele und/oder umfassend wenigstens einen Auszug oder ein Möbelement mit einem solchen Auszug, wie sie oben als Ausführungsbeispiele im Hinblick auf Figuren B1 bis B18 beschrieben wurden, und/oder umfassend wenigstens ein Ordnungssystem gemäß einem der oben im Hinblick auf Figuren C1 bis C12 beschriebenen Ausführungsbeispiele, wobei mindestens ein weiteres Strukturelement vorgesehen ist, wie es im allgemeinen Teil der Beschreibung näher erläutert wurde. Bei dem Strukturelement kann es sich dabei insbesondere um ein Strukturelement handeln, welches horizontal ausgerichtet ist und/oder Teil einer Bodenstruktur oder Teil eines Möbelementes ist, wie dies oben näher dargestellt wurde.

## Patentansprüche

1. Einrichtungssystem, insbesondere Kücheneinrichtungssystem, mit mindestens einem Strukturelement und mindestens einem Element, welches an dem Strukturelement anordenbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Strukturelement eine Wellengeometrie aufweist, an welcher das Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist, wobei die Wellengeometrie insbesondere durch eine Prismenstruktur des Strukturelementes gebildet sein kann. 5
2. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei das Strukturelement eine in zwei Dimensionen veränderbare Anordnung des mindestens einen Elementes erlaubt, wobei vorteilhafterweise die Hauptebene des mindestens einen Strukturelementes durch die Erstreckungsrichtung der Wellen der Wellengeometrie und durch die Abstandsrichtung der Wellen der Wellengeometrie aufgespannt wird, wobei das Element im Bezug auf beide Richtungen jeweils in unterschiedlichen Positionen an dem Strukturelement anordenbar ist, und/oder wobei das Einrichtungssystem mindestens zwei Strukturelemente aufweist, welche jeweils eine Wellengeometrie aufweisen, an welcher jeweils mindestens ein Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist. 10
3. Einrichtungssystem nach Anspruch 2, wobei die mindestens zwei Strukturelemente so angeordnet sind, dass ihre Hauptebenen einen dreidimensionalen Raum aufspannen, wobei die mindestens zwei Strukturelemente vorteilhafterweise eine Anordnung von Elementen erlauben, welche in drei Dimensionen veränderbar ist, und/oder wobei die mindestens zwei Strukturebenen so angeordnet sind, dass die Hauptebenen der Strukturelemente vorteilhafterweise senkrecht zueinander angeordnet sind, wobei vorteilhafterweise die Hauptebene eines ersten Strukturelementes vertikal verläuft und die Hauptebene eines zweiten Strukturelementes horizontal verläuft. 15
4. Einrichtungssystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei sich die mindestens zwei Strukturelemente zumindest im Hinblick auf ihre jeweilige Wellengeometrie entsprechen und/oder wobei mindestens ein Element an den Wellengeometrien beider Strukturelemente anordenbar ist, und/oder wobei das mindestens eine Strukturelement eine Anordnung des Elementes in einer ersten Richtung, vorzugsweise in der Erstreckungsrichtung der Wellen der Wellengeometrie, in mehreren Positionen erlaubt, wobei die Position des Elementes vorteilhafterweise in Bezug auf die erste Richtung frei wählbar ist und/oder wobei das Element in einer 20
- zweiten Richtung, vorzugsweise in der Abstandsrichtung der Wellen der Wellengeometrie, in mehreren Positionen anordenbar ist, wobei die möglichen Positionen des Elementes vorteilhafterweise in der zweiten Richtung durch die Position der Wellen vorgegeben ist, wobei weiterhin vorteilhafterweise die möglichen Positionen des Elementes in der zweiten Richtung einen Abstand aufweisen, welcher dem Abstand benachbarter Wellen entspricht. 25
5. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei das mindestens eine Element auf der Seite, mit welcher es an der Wellengeometrie anordenbar ist, ein Profil aufweist, welches insgesamt oder teilweise an die Wellengeometrie des Strukturelementes angepasst ist und insbesondere komplementär zu dieser geformt ist, und/oder wobei ein erstes Element an einem ersten Strukturelement mit Wellengeometrie anordenbar ist und selbst ein Strukturelement mit Wellengeometrie aufweist, an welchem ein zweites Element anordenbar ist. 30
6. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei mindestens ein Strukturelement Teil einer Bodenstruktur ist, auf welcher mindestens ein Element in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass es sich bei dem Element um ein Möbelement oder um ein Bodenbelagelement handelt, wobei das Möbelement vorteilhafterweise eine Arbeitsinsel darstellt. 35
7. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei mindestens ein Strukturelement Teil eines Möbelementes ist, und/oder wobei es sich bei dem an dem Strukturelement anordenbaren Element um ein Ablage- und/oder Aufnahmeelement handelt, insbesondere um ein Schrankelement, Regalelement, Messerblockelement und/oder Arbeits- oder Tischplattenelement, und/oder wobei es sich bei dem Möbelement mit dem Strukturelement um ein Aufnahme- und/oder Stützelement handelt, insbesondere um ein Schrankelement, insbesondere ein Unterschrankelement, und/oder ein Regalelement und/oder ein Plattenabstützungselement. 40
8. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, mit einer Wandstruktur, welche ein Strukturelement umfasst oder bildet, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Wandstruktur auf wenigstens einer Seite eine mehrdimensionale Wellengeometrie mit sich wiederholenden Formen aufweist oder aus dieser besteht, deren Wellen sich vorzugsweise in horizontaler Richtung oder vorzugsweise im wesentlichen in horizontaler 45

- Richtung erstrecken, wobei die Wellengeometrie ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten aufweist, in und/oder an denen ein oder mehrere Elemente angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur auf der Seite der Wellengeometrie fixierbar ist und/oder wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Wandstruktur eine vorzugsweise vertikal angeordnete Oberfläche aufweist, an oder in der ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten angeordnet sind, in oder an denen ein oder mehrere Elemente in Form von Paneelen angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Paneele derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Paneele an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur fixierbar ist.
9. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei es sich bei dem mindestens einem der Element um ein Ablage- oder Aufnahmeelement, wie ein oder mehrere Borde oder Schränke, Regale, Messerblöcke oder Arbeitsplatten, oder um ein Funktionselement mit wenigstens einer technischen Funktion, wie Leuchten, Kühl- oder Heizelemente, oder um ein die Wellengeometrie verblendendes Objekte, wie ein Paneel handelt.
10. Einrichtungssystem nach einem der Ansprüche 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die sichtbare Fläche der Wandstruktur durch die Wellengeometrie und/oder durch an den Befestigungsmitteln angeordnete Elemente gebildet wird.
11. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine oder mehrere Versorgungs- und/oder Entsorgungsleitungen, wie Strom-, Gas oder Wasserleitungen vorgesehen sind, die in der Wellengeometrie oder vor oder hinter der Wellengeometrie, vorzugsweise in der von der sichtbaren Seite der Wellengeometrie abgewandten Seite angeordnet sind oder durch die Wellenstruktur gebildet werden, wobei vorteilhafterweise die Versorgungs- und/oder Entsorgungsleitungen derart angeordnet sind, dass sie durch ein in dem Befestigungsmittel, insbesondere in einer oder mehreren Nuten befestigtes Element nutzbar sind, und/oder **dadurch gekennzeichnet dass** mindestens ein Strukturelement und/oder mindestens eine Wandstruktur wenigstens eine Beschichtung aufweist, die auf der sichtbaren Seite des Strukturelementes und/oder der Wandstruktur und/oder auf der nicht sichtbaren Seite des Strukturelementes und/oder der Wandstruktur angeordnet ist und vorzugsweise aus einer Beschichtung, Decklage, Antidröhnschicht oder feuerfestem Material besteht.
12. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Strukturelement und/oder eine Wandstruktur derart ausgebildet ist, dass sie statisch stabil ist und/oder dass eine Tragestruktur vorgesehen ist, die mit der das Strukturelement und/oder die Wandstruktur in Verbindung steht und diese trägt und/oder stützt und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Strukturelement und/oder die Wandstruktur aus Metall, insbesondere aus Stahlblech oder Aluminium, oder aus Kunststoff besteht oder Metall, insbesondere Stahlblech oder Aluminium, oder Kunststoff aufweist und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Strukturelement und/oder die Wandstruktur und/oder die Wellengeometrie durch einzelne vorzugsweise horizontal verlaufende Profile, insbesondere Lamellen gebildet wird oder diese aufweist und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Strukturelement und/oder die Wandstruktur und/oder die Wellengeometrie durch einzelne miteinander in Verbindung stehende und/oder auf einem Träger angeordnete Profilelemente, insbesondere Lamellen gebildet wird oder durch eine oder mehrere einstückige Elemente, die eine Mehrzahl der die Wellengeometrie bildenden Profilschnitte aufweisen, wobei vorteilhafterweise eine oder mehrere der Profile bzw. Lamellen verschwenkbar und/oder entnehmbar und/oder als Funktionsprofile bzw. -lamellen, insbesondere aus Leuchtlamellen oder als Lamellen ausgebildet sind, die Bestandteil eines Dunstabzuges sind.
13. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die die Wellengeometrie ein Sägezahnprofil oder ein Polygonprofil oder ein eckenloses Profil aufweist, und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass die Elemente relativ zu den Befestigungsmitteln in Wellenrichtung, vorzugsweise in horizontaler Richtung verschiebbar sind und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eines der Elemente mobil, vorzugsweise verfahrbar ist und insbesondere durch einen verfahrbaren Wagen gebildet wird und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein Lager, vorzugsweise wenigstens ein Wälzlager und/oder eine oder mehrere Rollen vorgesehen sind, die an dem oder den Elementen und/oder an dem Strukturelement und/oder an der Wandstruktur angeordnet sind und mittels derer eine Bewegung der Elemente relativ zu der Wandstruktur möglich ist.

14. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eines der Elemente wenigstens einen Speicher, insbesondere für Energie in Form von Strom oder Wärme oder Lebensmittel oder sonstiger Güter oder Müll aufweist, und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eine Tragestruktur vorgesehen ist, an der das Strukturelement und/oder die Wandstruktur befestigt ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Tragestruktur aus vertikalen und/oder horizontalen Leisten besteht oder diese umfasst, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die horizontalen Leisten an den vertikalen Leisten befestigt und vorzugsweise in diese eingehängt sind und wobei das Strukturelement und/oder die Wandstruktur ausschließlich oder auch an den horizontalen Leisten befestigt ist.
15. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei mindestens ein Strukturelement ein Ablageelement ist, auf dem die Gegenstände ablegbar sind, wobei das Ablageelement abschnittsweise oder über seine gesamte Oberfläche zumindest auf einer Seite ein Wellenprofil aufweist oder durch ein Wellenprofil gebildet wird, das abwechselnd angeordnete Wellentäler und Wellenberge aufweist, wobei sich das Ablageelement vorteilhafterweise in einem Aufnahmeraum eines Möbelementes befindet, insbesondere in einem Auszug für ein Möbelement mit wenigstens einem Aufnahmeraum zur Aufnahme von Gegenständen, insbesondere von Küchenutensilien, wobei vorteilhafterweise vorgesehen ist, dass die Wellentäler und Wellenberge sich zum Teil oder sämtlich nicht in der Auszugsrichtung des Auszuges erstrecken und/oder dass sich die Wellentäler und Wellenberge des Wellenprofils senkrecht zur Auszugsrichtung schräg zur Auszugsrichtung oder in Auszugsrichtung des Auszuges erstrecken.
16. Einrichtungssystem nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ablageelement teilweise oder insgesamt durch wenigstens ein fest in dem Aufnahmeraum des Auszuges angeordnetes Element oder durch wenigstens ein aus dem Aufnahmeraum entnehmbares Element gebildet wird und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ablageelement teilweise oder insgesamt den Boden des Auszuges bildet und/oder einen integralen Bestandteil des Auszuges bildet und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** der Auszug einen Boden aufweist und dass der Boden vollständig oder abschnittsweise durch das Ablageelement bedeckt wird.
17. Einrichtungssystem nach Anspruch 15 oder 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Auszug eine Front und eine rückseitige Wandung aufweist, zwischen denen sich das Ablageelement erstreckt und dass das Ablageelement mit einem Wellenberg an der Front und/oder an der rückseitigen Wandung anliegt und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein oder mehrere Teiler vorgesehen sind, die die Oberfläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen, und/oder dass ein oder mehrere Funktionselemente vorgesehen sind, wobei die Teiler und/oder die Funktionselemente vorzugsweise derart ausgebildet sind, dass sie in genau einem Wellental oder in mehreren Wellentälern des Profils angeordnet sind oder angeordnet werden können und/oder derart, dass zwischen dem oder den Teilern bzw. Funktionselementen und der Oberfläche des Ablageelementes eine formschlüssige Verbindung vorliegt und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein oder mehrere Teiler vorgesehen sind, die die Oberfläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen, und die sich senkrecht oder im Winkel zu dem oder den Wellentälern und Wellenbergen erstrecken und/oder dass der oder die Teiler entnehmbar und/oder verschieblich oder fest an dem Ablageelement angeordnet sind.
18. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Wellenprofil derart ausgestaltet ist, dass die Breite eines Wellentals der eines Wellenberges entspricht oder sich von dieser unterscheidet und/oder dass das Wellenprofil aus flächigen Elementen besteht, die an Kanten aneinandergrenzen oder durch ein abgerundetes Profil gebildet wird, und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ablageelement eine erste Oberfläche aufweist, die teilweise oder vollständig das Wellenprofil aufweist und eine zweite Oberfläche aufweist, die ebenfalls ein Profil, insbesondere ein Wellenprofil aufweist oder nicht profiliert ist, insbesondere eben ausgeführt ist und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ablageelement als plattenartiges Teil ausgebildet ist oder aus einem Vollmaterial besteht und/oder dass das Ablageelement als einstückiges Teil ausgebildet ist oder aus mehreren Teilen besteht.
19. Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Auszug eine Front, eine Rückwand und wenigstens zwei Seitenzargen aufweist, die insgesamt den Aufnahmeraum begrenzen, wobei sich die Seitenzargen im Bereich zwischen Front und Rückwand erstrecken und wobei das Ablageelement derart ausgebildet ist, dass es vorzugsweise einteilig ausgeführt ist und im eingelegten Zustand den gesamten Boden des Aufnahmeraums überdeckt und/oder

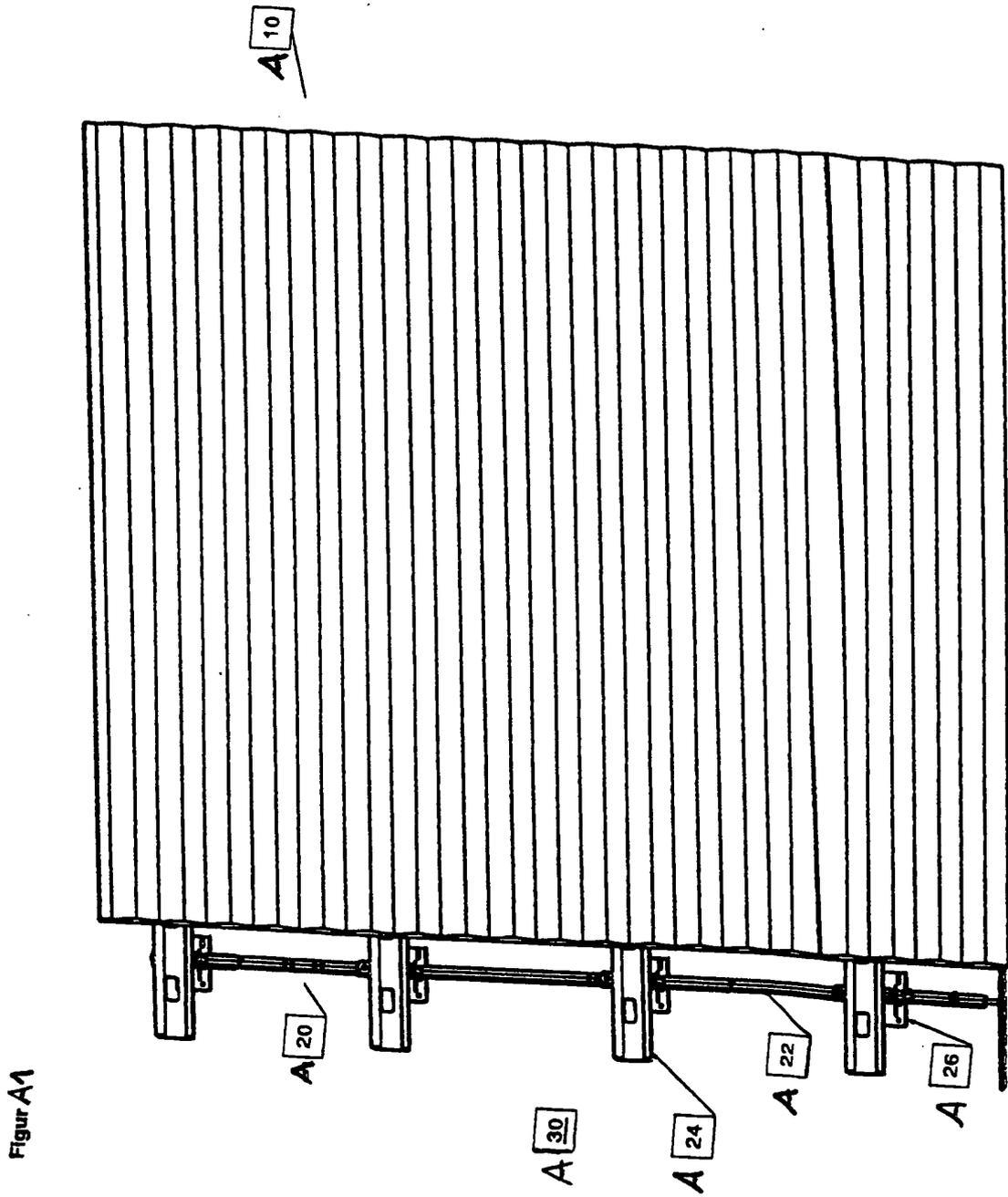
mit seinen umlaufenden Kanten an der Front, der Rückwand und den Seitenzargen anliegt und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** ein oder mehrere Teiler vorgesehen sind, die die Oberfläche des Ablageelementes in wenigstens zwei Teilbereiche unterteilen, und/oder dass ein oder mehrere Funktionselemente vorgesehen sind, die auf der Oberfläche des Ablageelementes aufliegen, wobei der oder die Teiler und/oder Funktionselemente auf ihrer Unterseite, mit der sie mit der Oberfläche des Ablageelementes in Kontakt stehen, ein Profil aufweisen, dass insgesamt oder teilweise ein zu dem Wellenprofil des Ablageelementes komplementäres Profil darstellt.

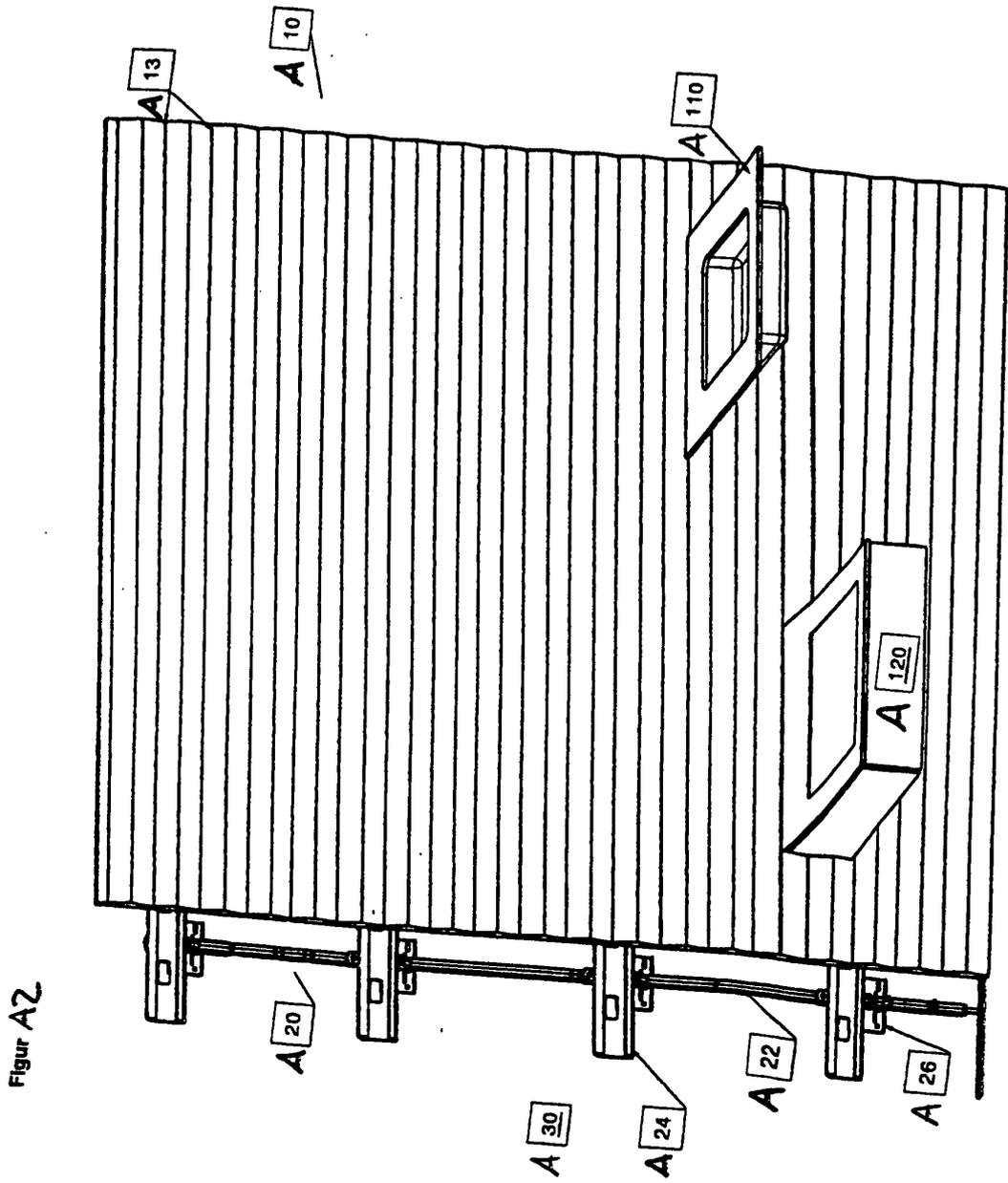
20. Einrichtungssystem insbesondere nach einem der vorangegangenen Ansprüche, mit einem Ordnungssystem für Möbel, insbesondere für Küchenmöbel, wobei das Ordnungssystem in einer ersten Richtung verlaufende Führungselemente, insbesondere Schienen aufweist, die in einer zweiten Richtung voneinander beabstandet sind, wobei die Führungselemente mit einem oder mehreren Reitern versehen sind, die entlang der Führungselemente bewegbar und/oder an unterschiedlichen Positionen der Führungselemente positionierbar sind, wobei die Reiter jeweils mit einem oder mehreren Halteelementen, insbesondere Stäben versehen sind, die aus der durch die Führungselemente gebildeten Ebene herausragen.
21. Einrichtungssystem nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Richtung, in der sich die Führungselemente erstrecken, senkrecht zu der zweiten Richtung verläuft, in der die Führungselemente voneinander beabstandet sind und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** die Reiter derart ausgebildet sind, dass sie in einer ersten Position relativ zu den Führungselementen bewegbar sind und in einer zweiten Position relativ zu den Führungselementen fest angeordnet sind.
22. Einrichtungssystem nach Anspruch 20 oder 21, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Reiter ein- oder mehrteilig ausgebildet sind, wobei sich das eine oder die mehreren Führungselemente zwischen zwei oder mehr als zwei Teilen des Reiters erstrecken und wobei die wenigstens zwei Teile des Reiters derart ausgebildet sind, dass sie das wenigstens eine Führungselement derart zwischen sich aufnehmen, dass eine Klemmverbindung zwischen Führungselement(en) und Reiter besteht und/oder dass sich das eine oder die mehreren Führungselemente zwischen dem Reiter und dem Halteelement erstrecken, wobei der Reiter und das Halteelement derart ausgebildet sind, dass sie das wenigstens eine Führungselement derart zwischen sich aufnehmen, dass das Führungselement zwischen Reiter und

Halteelement verklemt wird und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterungselemente mit einem Gewinde versehen sind, das mit einem Gegenwinde in wenigstens einem Teil des Reiters in Eingriff steht, wobei die Gewinde vorzugsweise derart ausgebildet sind, dass beim Eindrehen des Gewindes des Halterelementes in das Gewinde des Reiters auf die Teile des Reiters bzw. zwischen Reiter und Halteelement eine Kraft ausgeübt wird, die die Teile aufeinanderzubewegt und/oder eine Kraft, durch zwischen den wenigstens zwei Teilen des Reiters und des oder der Führungselemente eine Klemmverbindung entsteht.

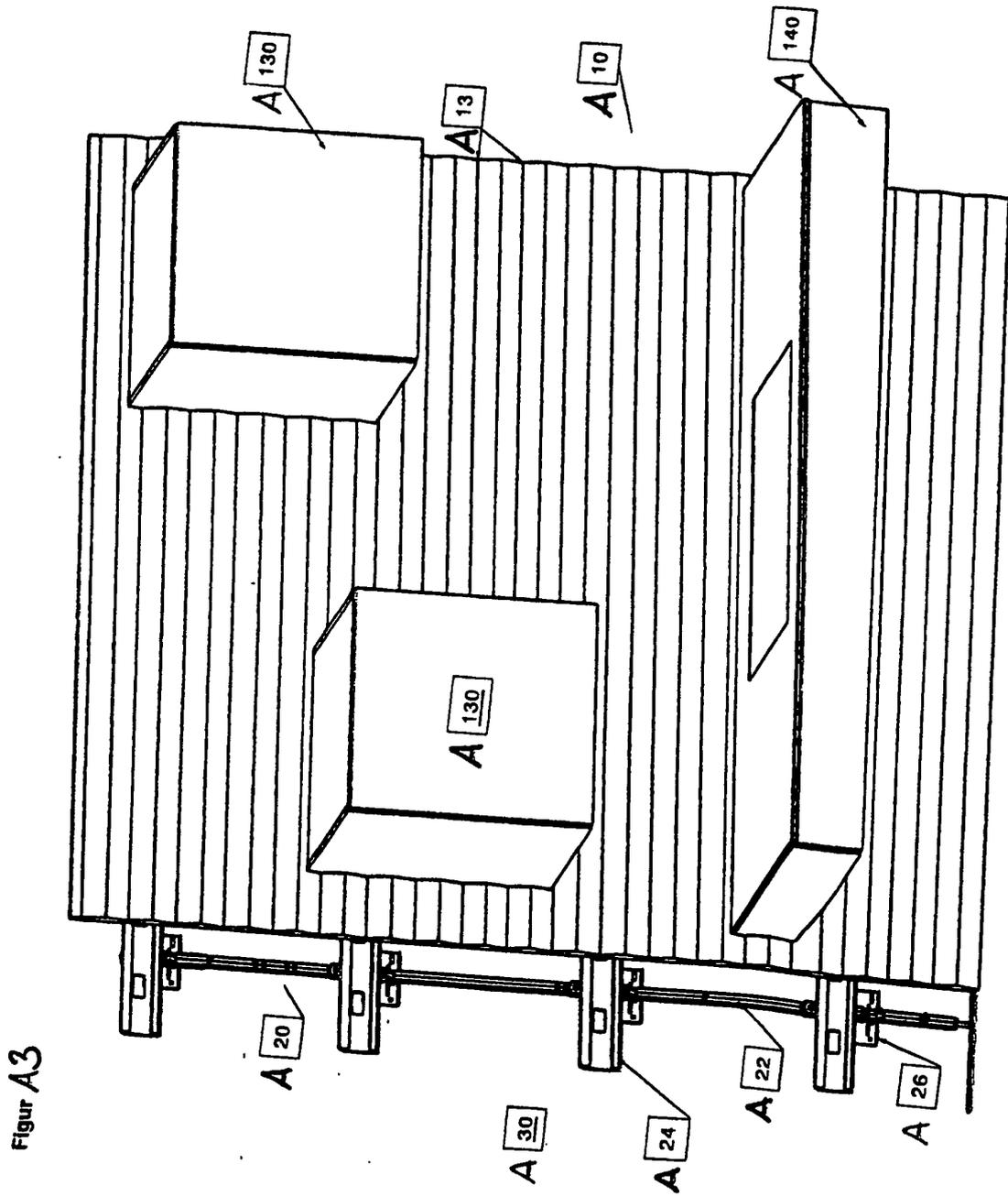
23. Einrichtungssystem nach einem der Ansprüche 20 bis 22, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungselemente des Ordnungssystem in einer Ebene, vorzugsweise in einer horizontalen Ebene liegen und dass sich das oder die Halterelemente relativ zu dieser Ebene senkrecht oder in einem Winkel  $< 90^\circ$  erstrecken und/oder **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ordnungssystem eine vorzugsweise eine Wellenstruktur aufweisende Grundstruktur aufweist, in der der oder die Reiter formschlüssig angeordnet und relativ zu dieser bewegbar sind, wobei die Grundstruktur vorteilhafterweise von einem Strukturelement des Einrichtungssystems gebildet wird, wobei die Wellenstruktur vorteilhafterweise derart ausgebildet ist, dass jeweils Wellenberge auf Wellentäler folgen, wobei die Wandungen der die Wellenstruktur aufweisenden Grundstruktur gerade oder gekrümmt ausgeführt sind, so dass sich eine Kanten aufweisende Grundstruktur oder eine kantenfreie Grundstruktur ergibt, und/oder wobei die Wellenstruktur vorteilhafterweise derart ausgebildet ist, dass die Wellentäler im Querschnitt dreieckig ausgebildet sind, wobei eine Ecke des Dreieckes den tiefsten Punkt der Grundstruktur bildet und/oder wobei zwei Ecken des Dreieckes in derselben Ebene liegen, und/oder wobei die Reiter vorteilhafterweise derart ausgebildet sind, dass sie einem Profil einer Grundstruktur des Ordnungssystems, vorzugsweise in der eine Wellenstruktur aufweisenden Grundstruktur laufen, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Reiter jeweils in einem Tal der Wellenstruktur laufen und/oder oder eine zu der Wellenstruktur komplementäre Geometrie aufweisen.
24. Einrichtungssystem nach einem der Ansprüche 20 bis 23, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich zwischen wenigstens zwei Halterungselementen eine oder mehrere Wandungen als Trennmittel und/oder Ordnungselemente erstrecken und/oder dass sich um wenigstens zwei Halterungselemente herum eine oder mehrere Wandungen erstrecken, die einen Aufnahmeraum ausbilden, und/oder

- dadurch gekennzeichnet, dass** in dem Bereich zwischen wenigstens zwei Halterungselementen ein oder mehrere Küchenutensilien derart aufgenommen sind, dass sie durch die Halterungselemente an einer Bewegung in einer oder mehreren Richtungen gehindert werden und/oder
- dadurch gekennzeichnet, dass** ein oder mehrere Funktionselemente, insbesondere Behälter vorgesehen sind, die auf dem Ordnungssystem angeordnet sind und/oder die formschlüssig mit dem Ordnungssystem in Verbindung stehen oder verbindbar sind.
25. Einrichtungssystem nach einem der Ansprüche 20 bis 24 mit einem Möbelement, insbesondere Küchenmöbelement, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Möbelement das Ordnungssystem aufweist, wobei vorteilhafterweise das Möbelement wenigstens eine Auflage aufweist, auf der das Ordnungssystem durch Formschluss fixierbar ist oder fixiert ist, wobei weiterhin vorteilhafterweise die Auflage einen festen Bestandteil oder einen entnehmbaren Bestandteil des Möbelementes bildet und/oder dass die Auflage auf ihrer zu dem Ordnungssystem gewandten Seite, vorzugsweise auf ihrer Oberseite eine Wellenform aufweist, mit der das Ordnungssystem formschlüssig in Eingriff steht oder in Eingriff gebracht werden kann und/oder wobei vorteilhafterweise die Auflage eine Wellenform aufweist und dass das Ordnungssystem eine Wellenform aufweist, wobei die Wellenformen derart ausgebildet sind, dass die Wellenformen im eingesetzten Zustand des Ordnungssystems ineinander greifen, wobei die Wellenformen vorteilhafterweise von Strukturelementen des Einrichtungssystems gebildet werden, wobei vorteilhafterweise vorgesehen ist, dass es sich bei dem Möbelement um einen Auszug bzw. um eine Schublade handelt, insbesondere um einen Auszug eines Einrichtungssystems nach einem der Ansprüche 15 bis 19.
26. System, insbesondere Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, umfassend wenigstens eine Wandstruktur mit einer vorzugsweise vertikalen Oberfläche, wobei die Wandstruktur auf wenigstens einer Seite eine mehrdimensionale Wellengeometrie mit sich wiederholenden Formen aufweist oder aus dieser besteht, deren Wellen sich horizontaler Richtung oder im wesentlichen in horizontaler Richtung erstrecken, wobei die Wellengeometrie ein oder mehrere Befestigungsmittel, insbesondere Nuten aufweist, in denen ein oder mehrere Elemente angeordnet sind oder angeordnet werden können, wobei die Befestigungsmittel sowie die genannten Elemente derart ausgebildet sind, dass wenigstens eines der Elemente an unterschiedlichen Positionen der Wandstruktur auf der Seite der Wellengeometrie fixierbar ist, sowie umfassend wenigstens einen Auszug für ein Möbelement mit wenigstens einem Aufnahmeaum zur Aufnahme von Gegenständen, insbesondere von Küchenutensilien, wobei sich in dem Aufnahmeaum wenigstens ein Ablageelement befindet, auf dem die Gegenstände ablegbar sind, wobei das Ablageelement abschnittsweise oder über seine gesamte Oberfläche zumindest auf einer Seite ein Wellenprofil aufweist oder durch ein Wellenprofil gebildet wird, das abwechselnd angeordnete Wellentäler und Wellenberge aufweist und/oder ein Möbelement mit einem solchen Auszug und/oder ein Ordnungssystem mit einer Grundstruktur mit einer Wellenstruktur, wobei die Wellengeometrie der Wandstruktur der Wellengeometrie des Auszuges und/oder des Ordnungssystems entspricht und/oder wobei die Wandstruktur und die Wellengeometrie des Auszuges und/oder des Ordnungssystems derart ausgeführt sind, dass ein in der Wellengeometrie des Auszuges und/oder des Ordnungssystems aufnehmbarer Teiler, Reiter oder Funktionselement an der Wandstruktur fixierbar und/oder in deren Wellengeometrie aufnehmbar ist.
27. Strukturelement für ein Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, insbesondere als Teil einer Wandstruktur oder als Wandstruktur.
28. Element für ein Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, welches an der Wellengeometrie in unterschiedlichen Positionen anordenbar ist.
29. Set aus einem oder mehreren Strukturelementen nach Anspruch 27 und einem oder mehreren Elementen nach Anspruch 28.
30. Möbelement, insbesondere Küchenschrank, wobei das Möbelement mit wenigstens einem Auszug gemäß einem der Ansprüche 15 bis 19 ausgeführt ist und/oder mit mindestens einem Ordnungssystem gemäß einem der Ansprüche 20 bis 25 ausgestattet ist.
31. Küche mit wenigstens einem Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche.
32. Verfahren zum Auf- oder Umbau einer Küche nach Anspruch 31, wobei die Position mindestens eines Elementes an einem oder mehreren der Strukturelemente verändert wird.
33. Gebäude oder mobile Vorrichtung mit wenigstens einem Einrichtungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, insbesondere mit einer Wandstruktur nach einem der vorangegangenen Ansprüche.





Figur A2



Figur A3

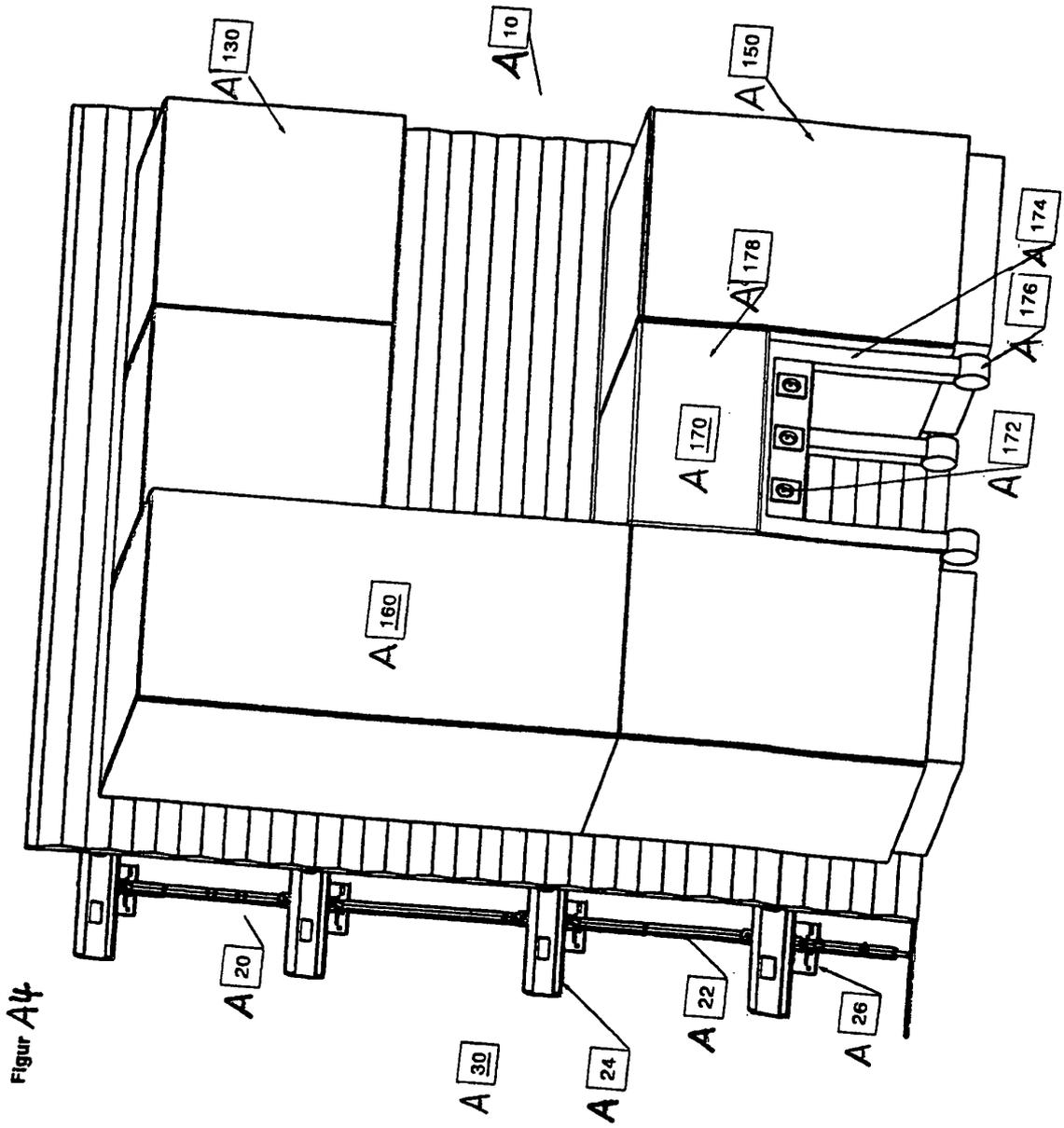
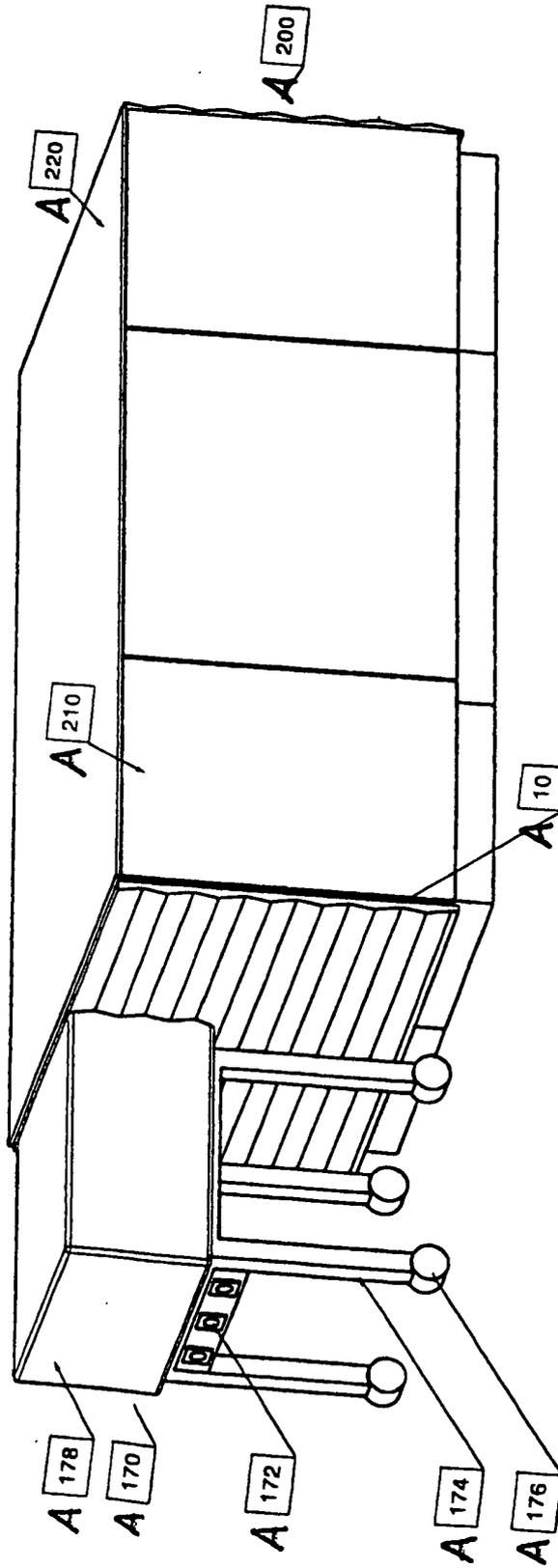
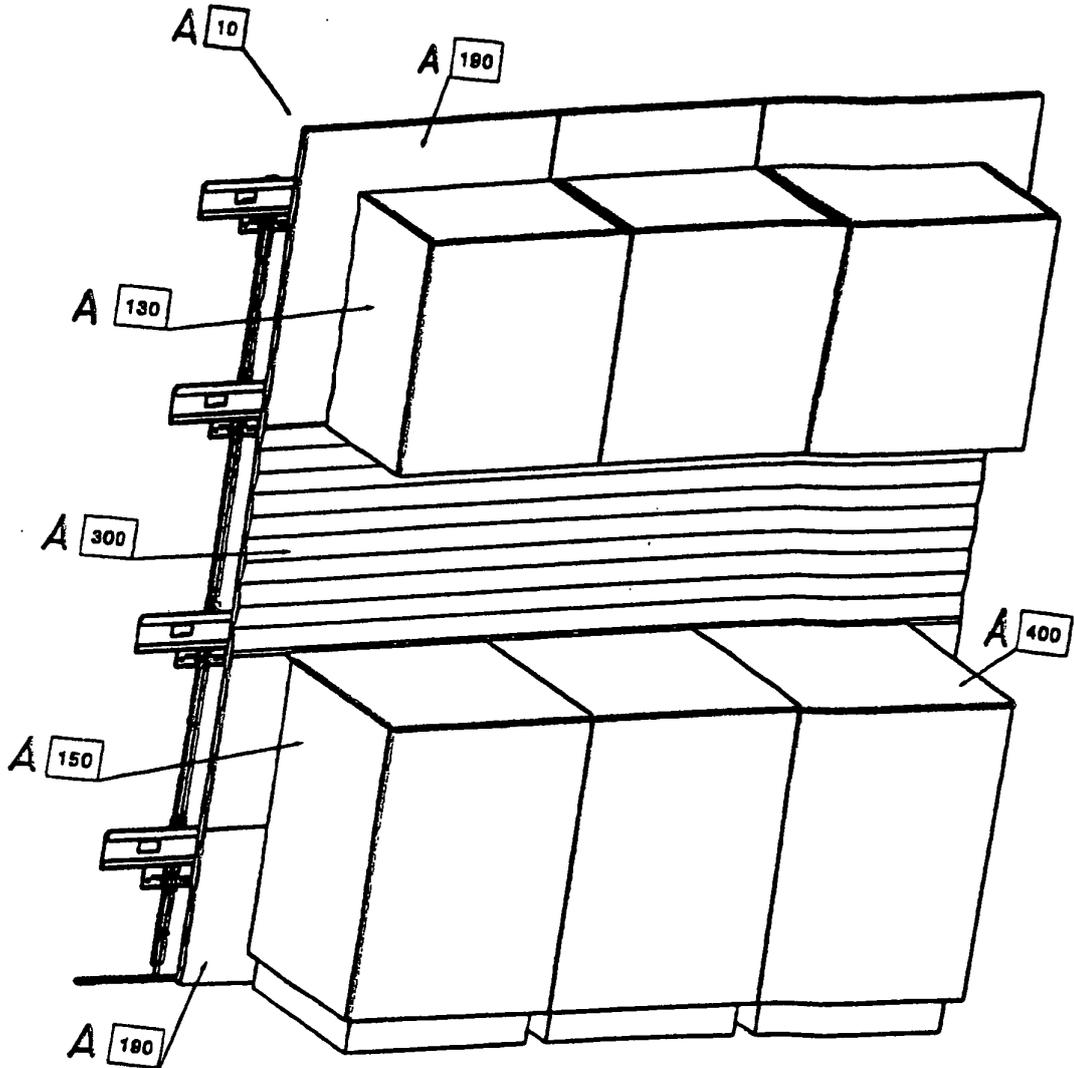


Figure A4

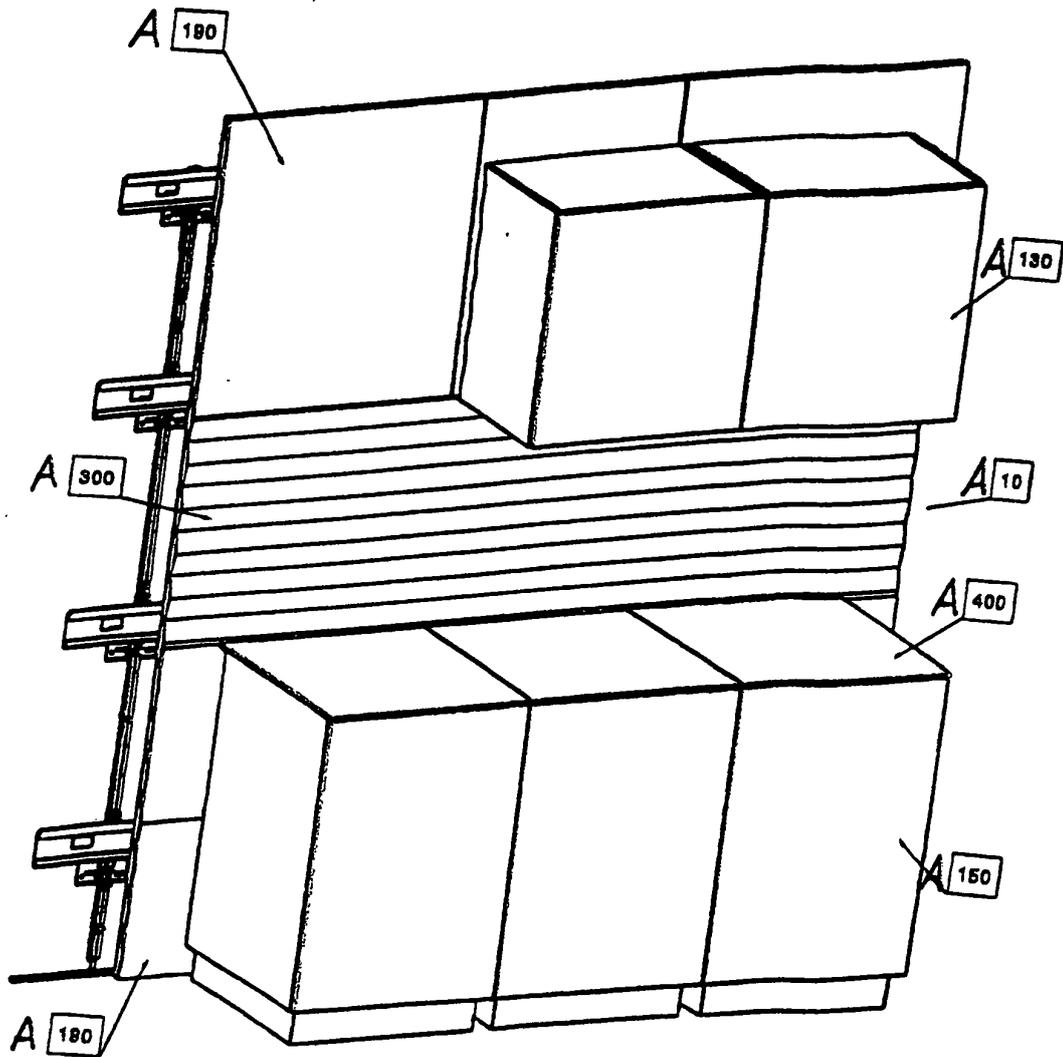
Figur A5



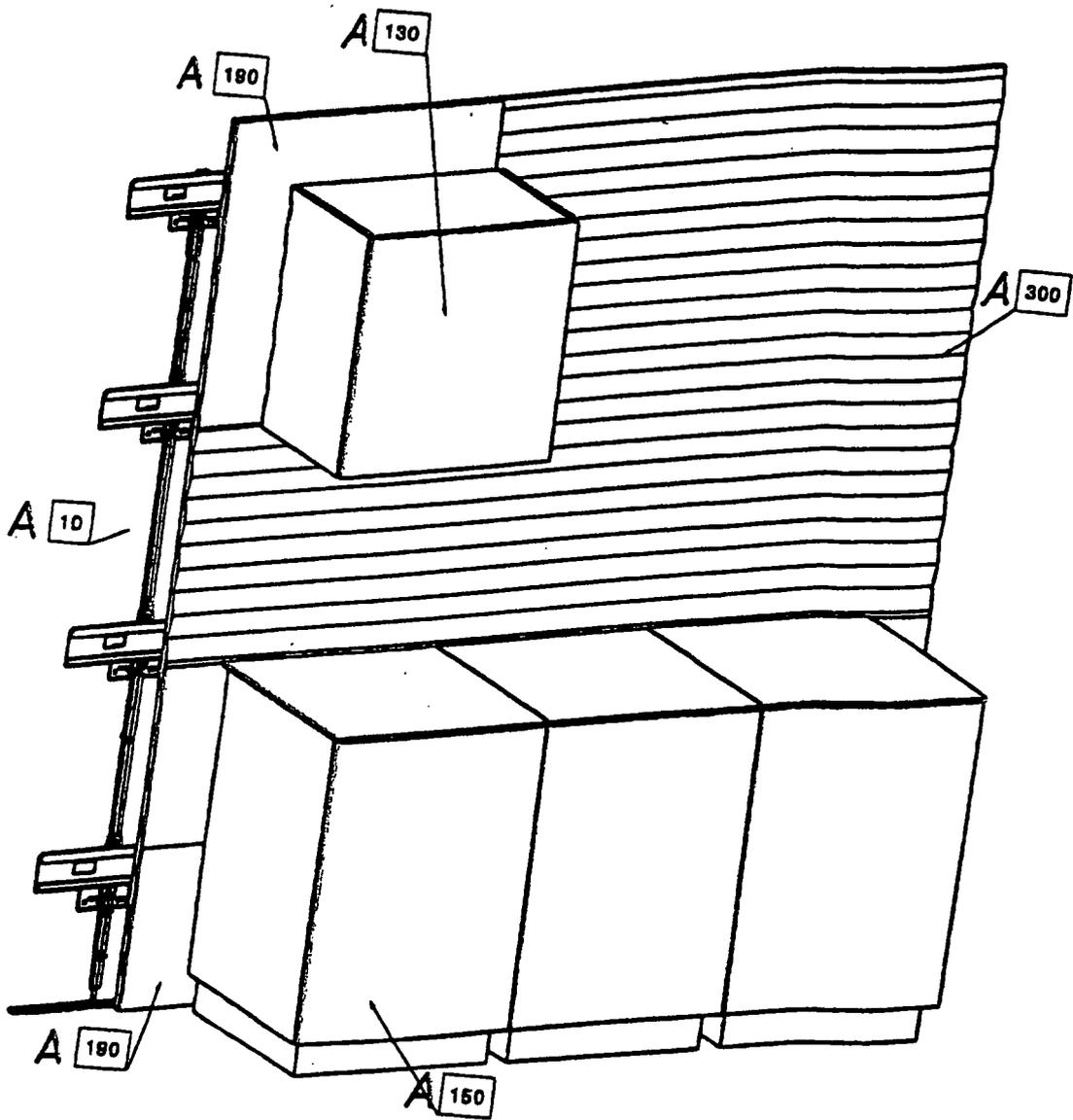
Figur A6

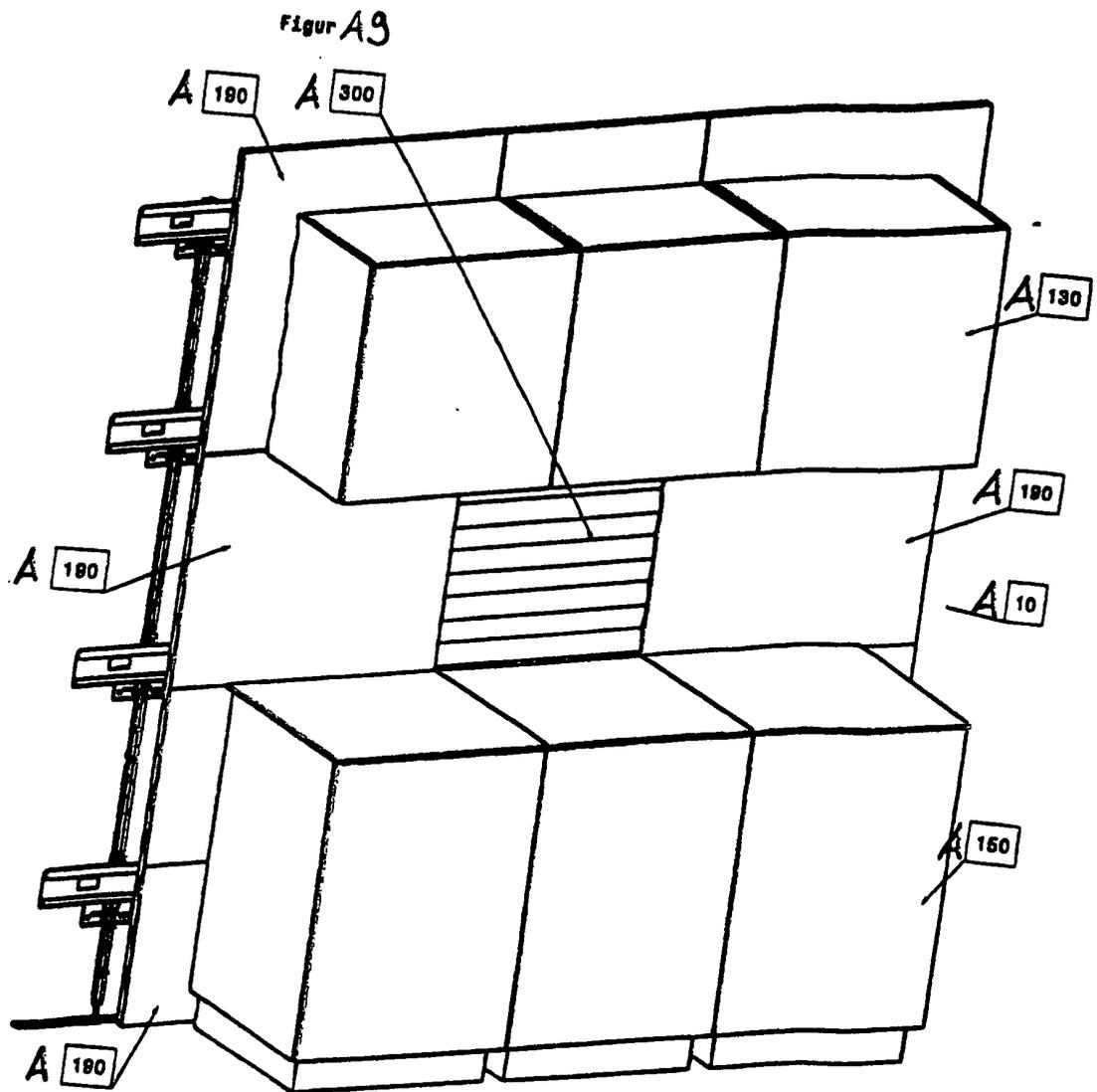


Figur A7

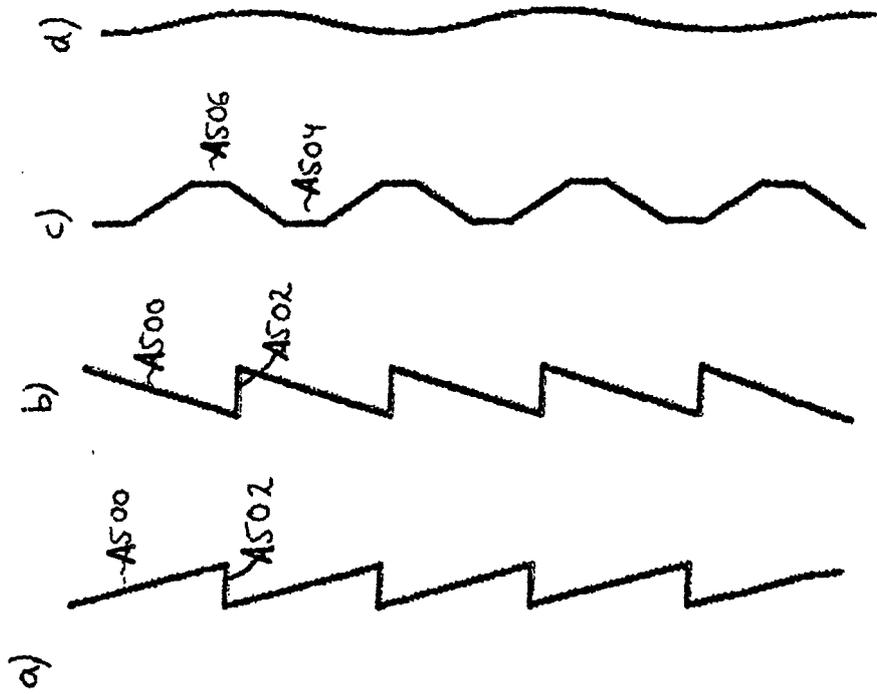


Figur A8

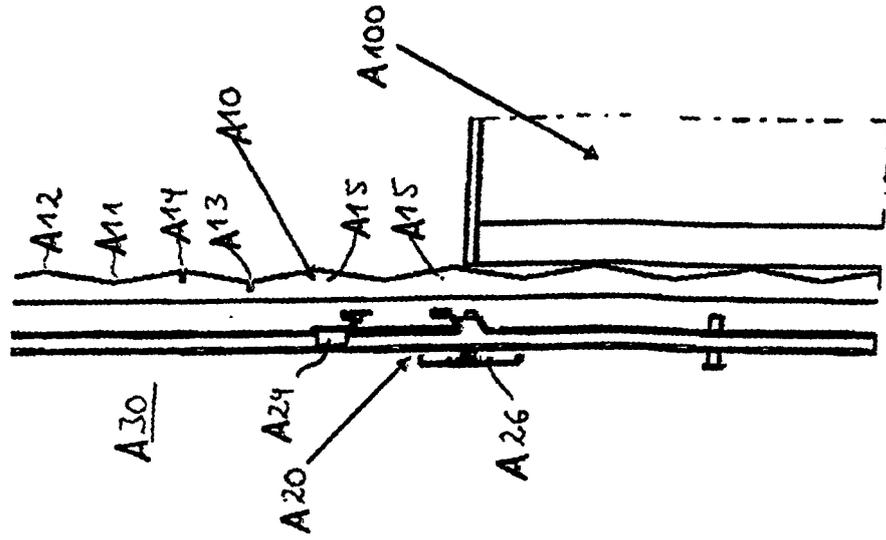


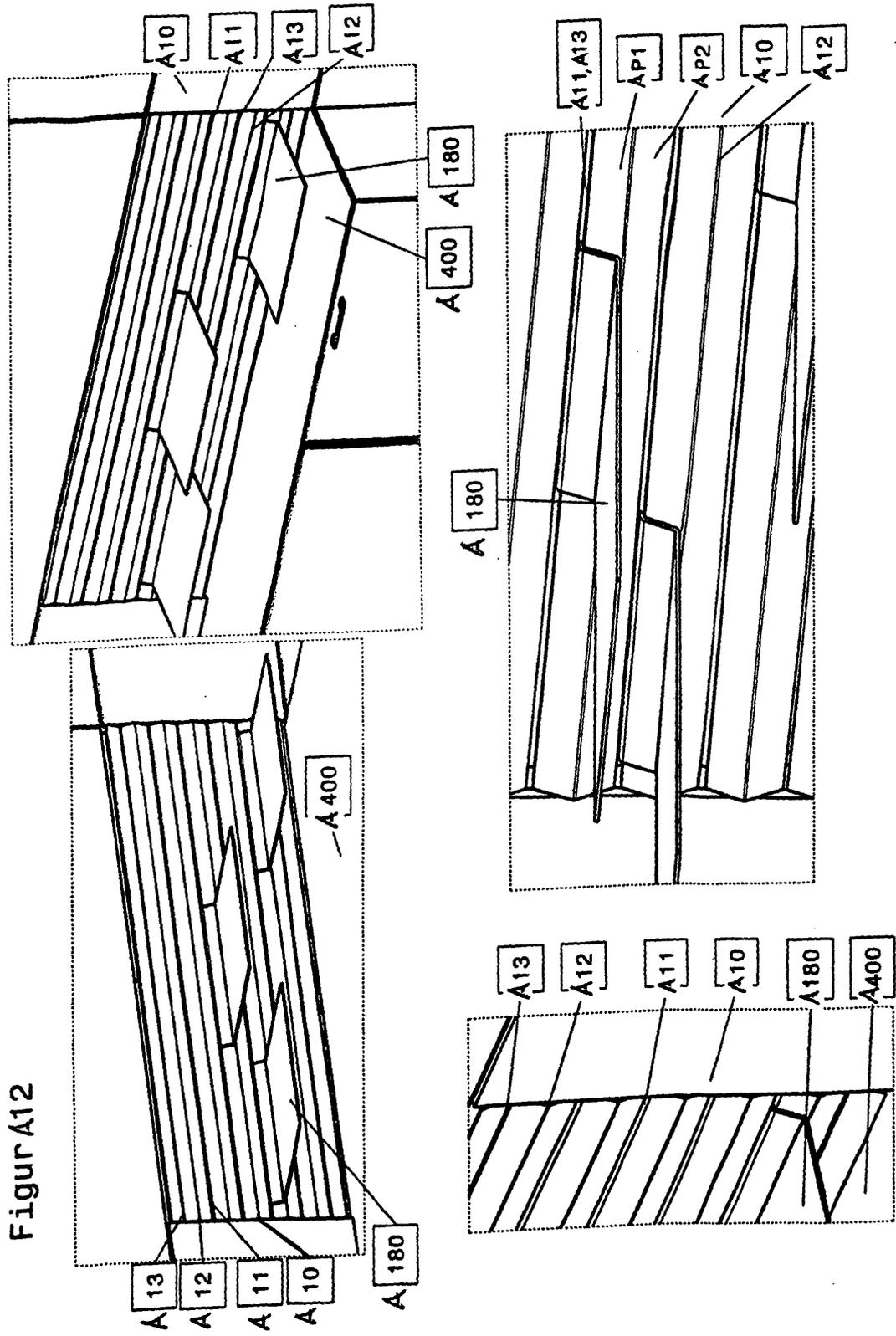


Figur A 10

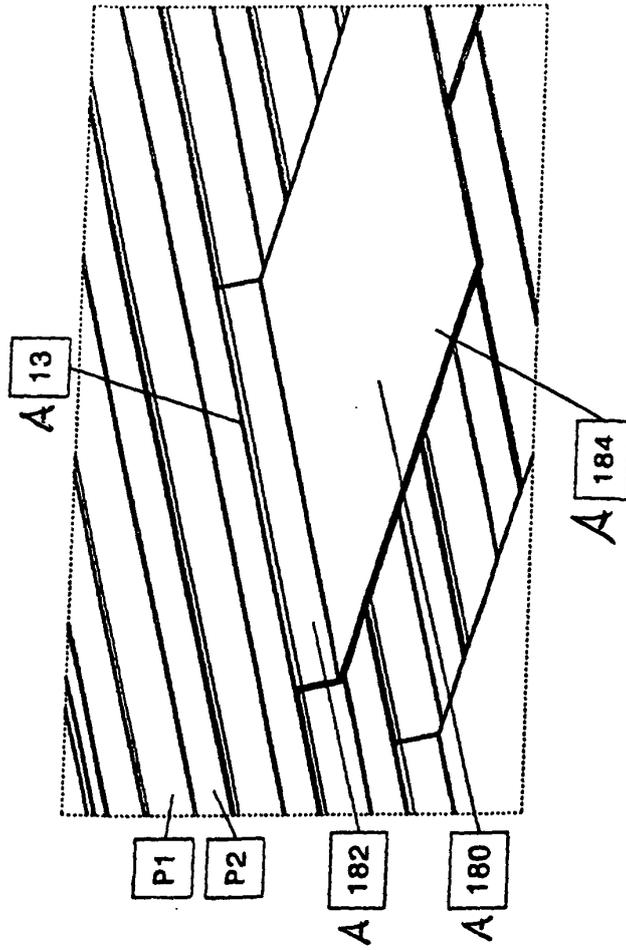


Figur A 11

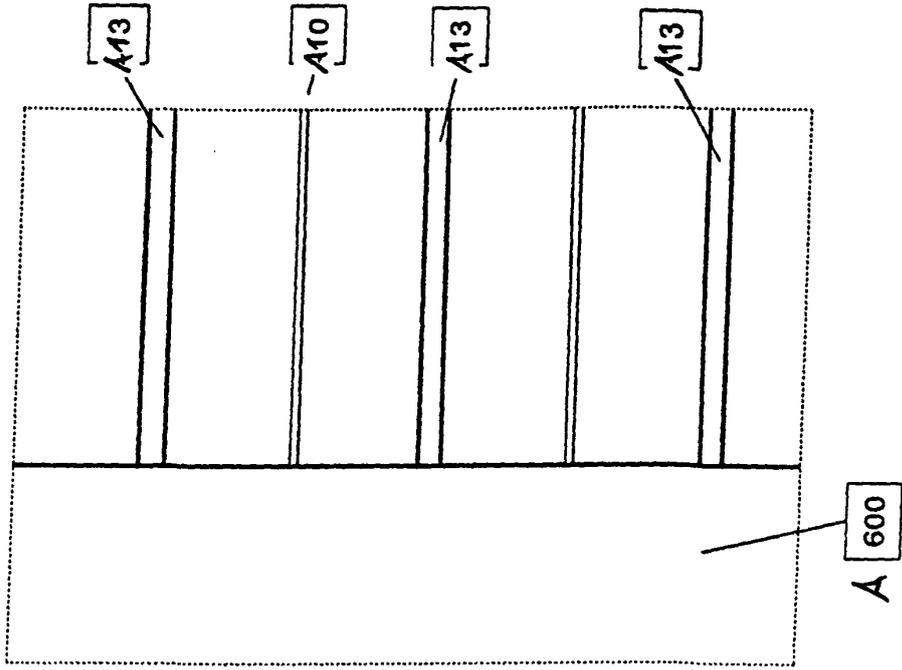




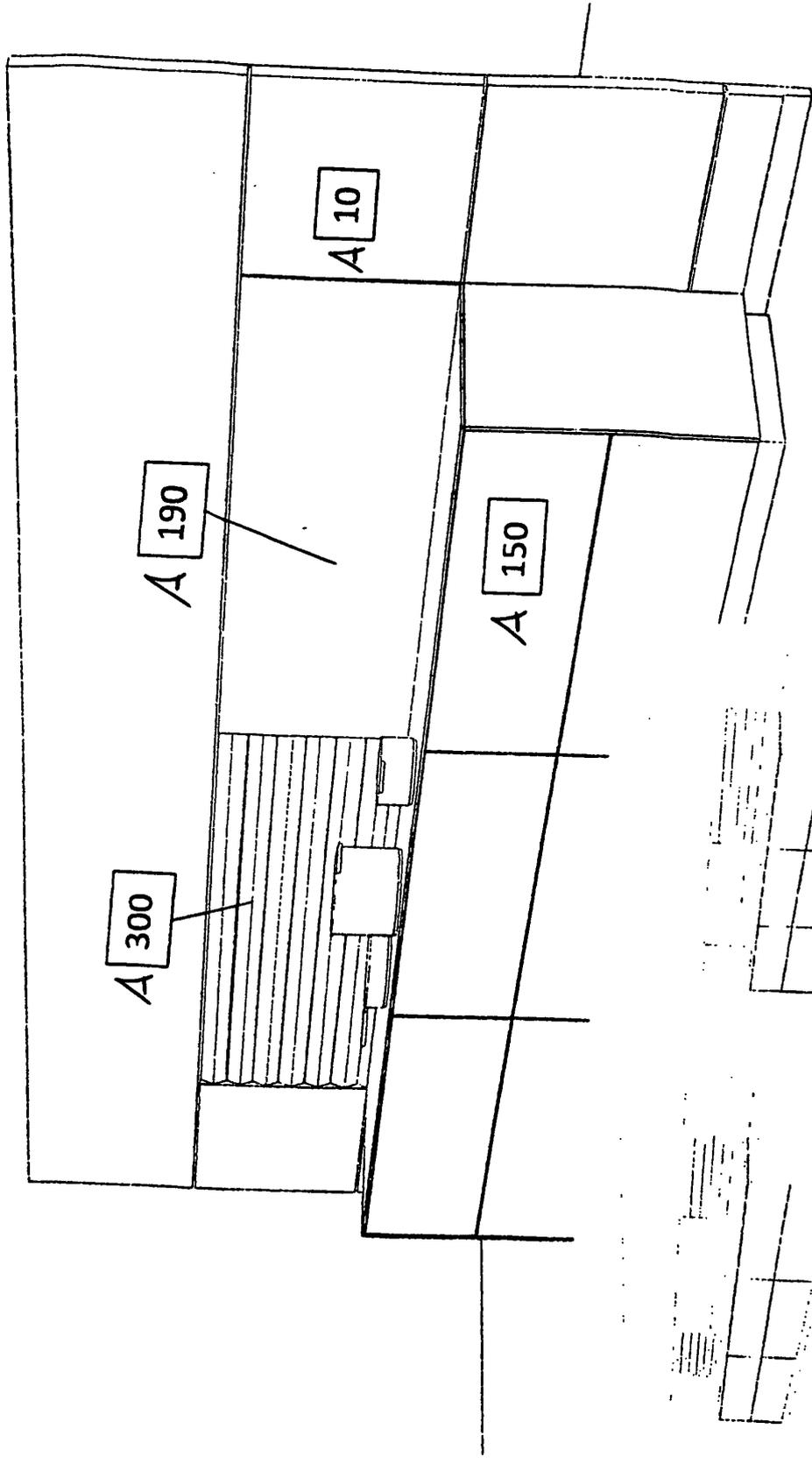
Figur A13

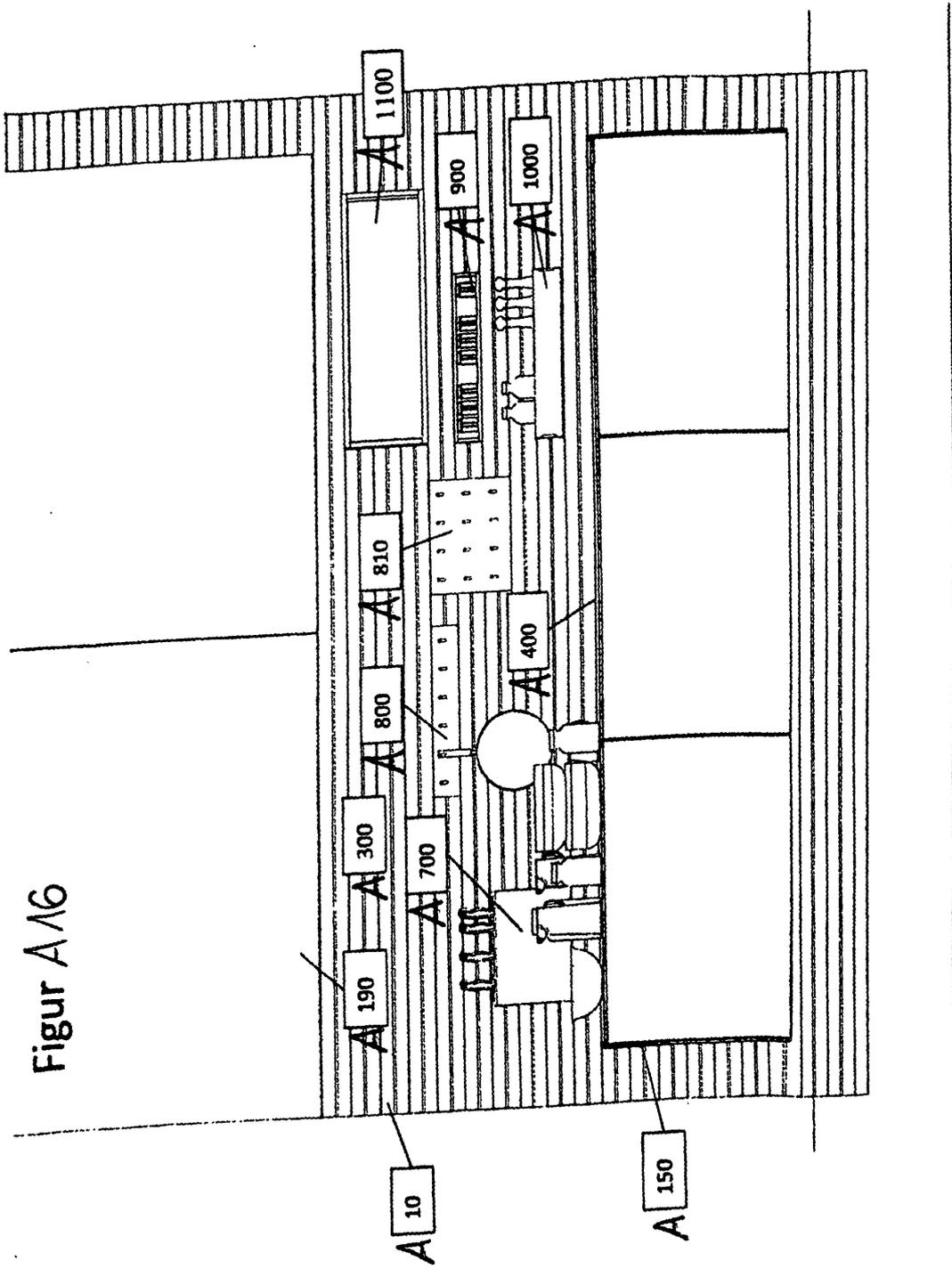


Figur A14

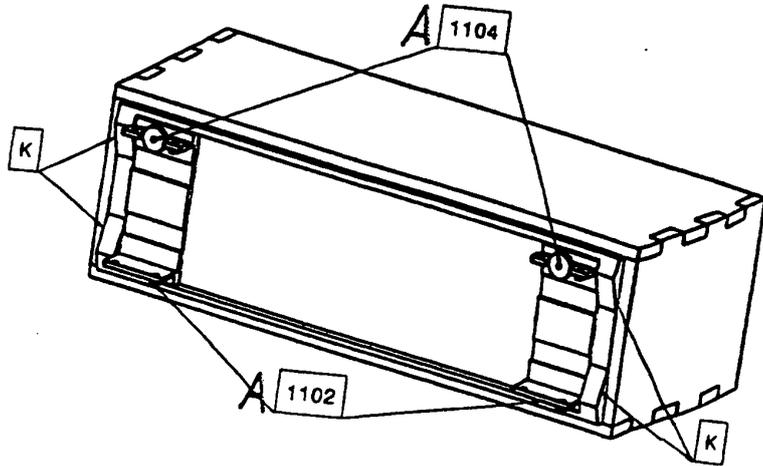


Figur A 15

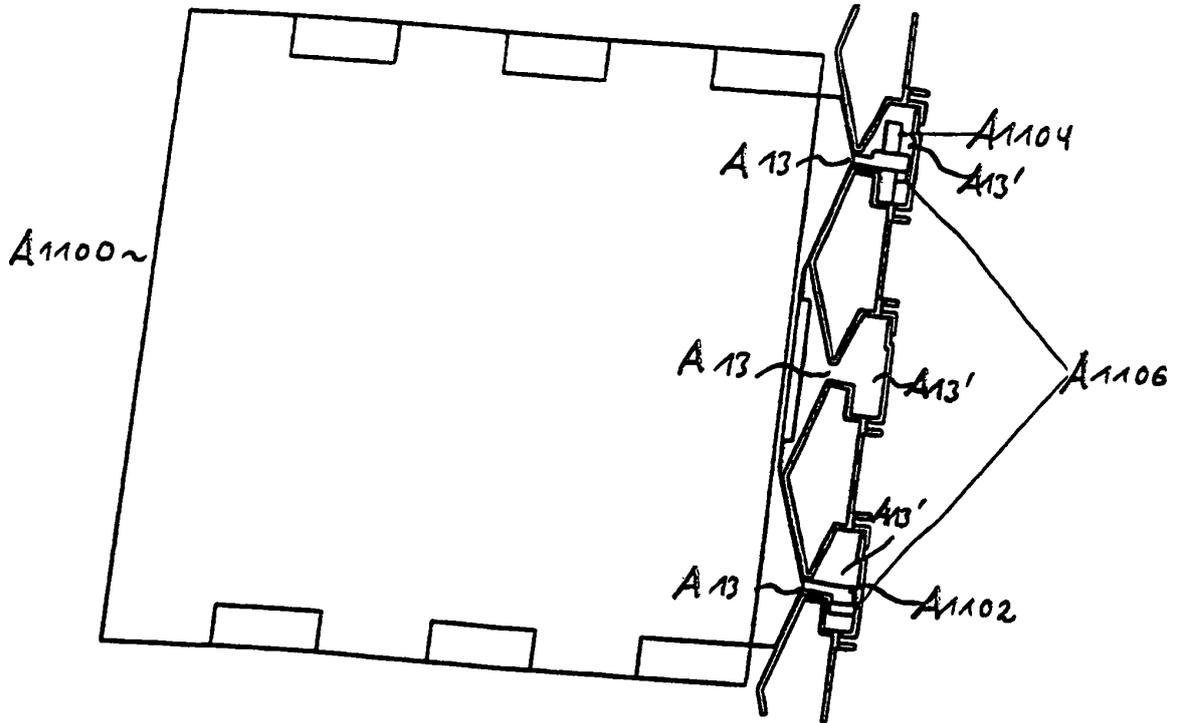


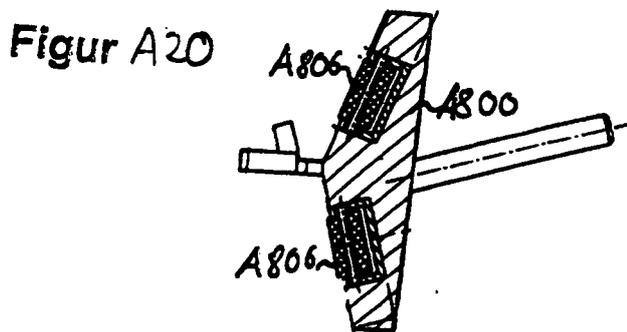
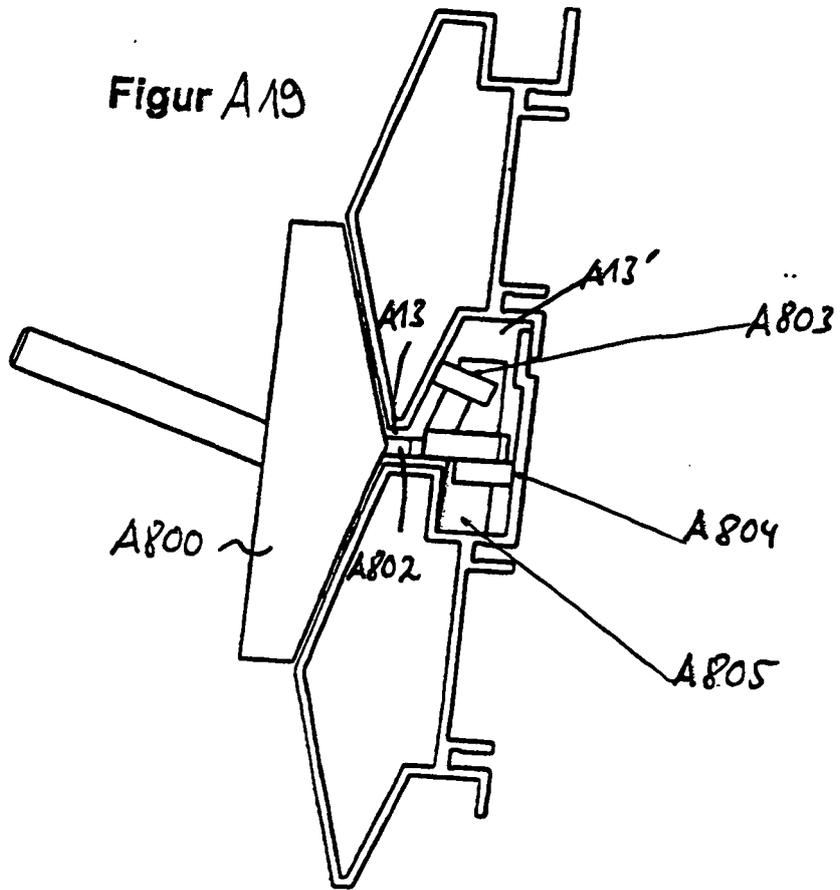


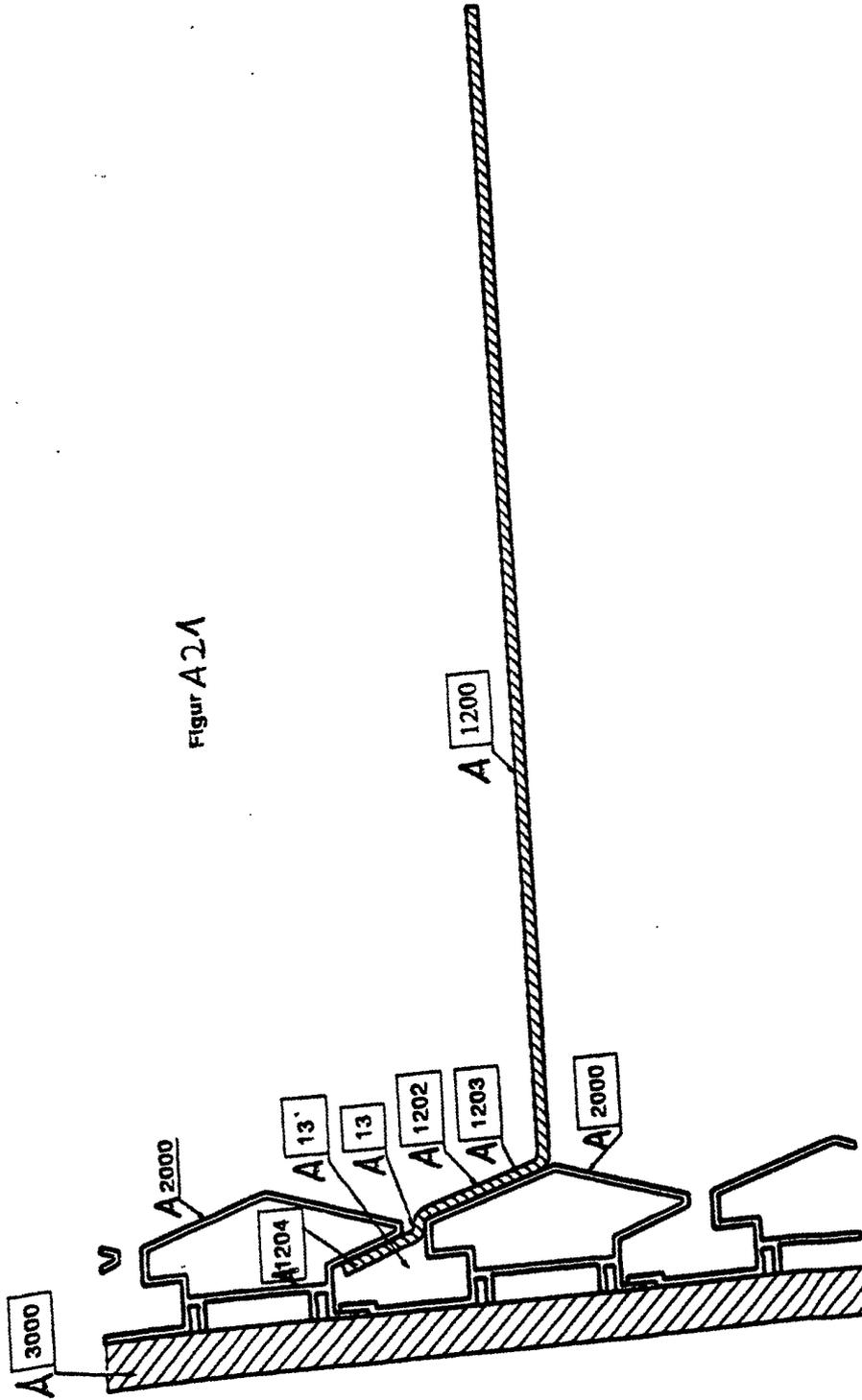
Figur A17



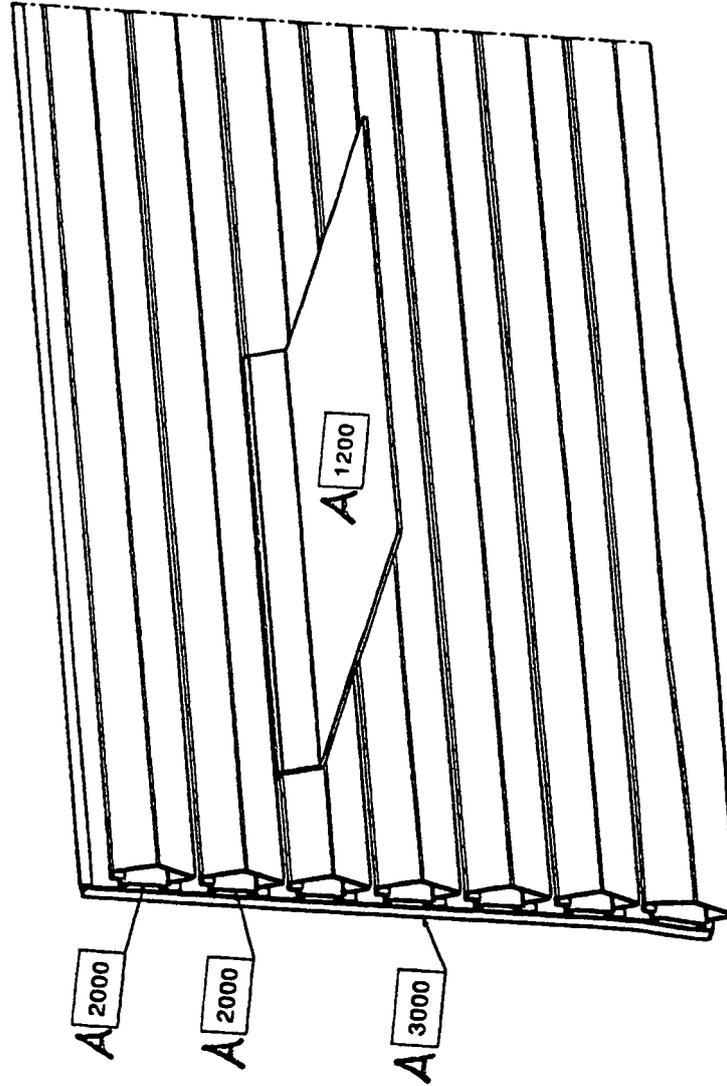
Figur A18



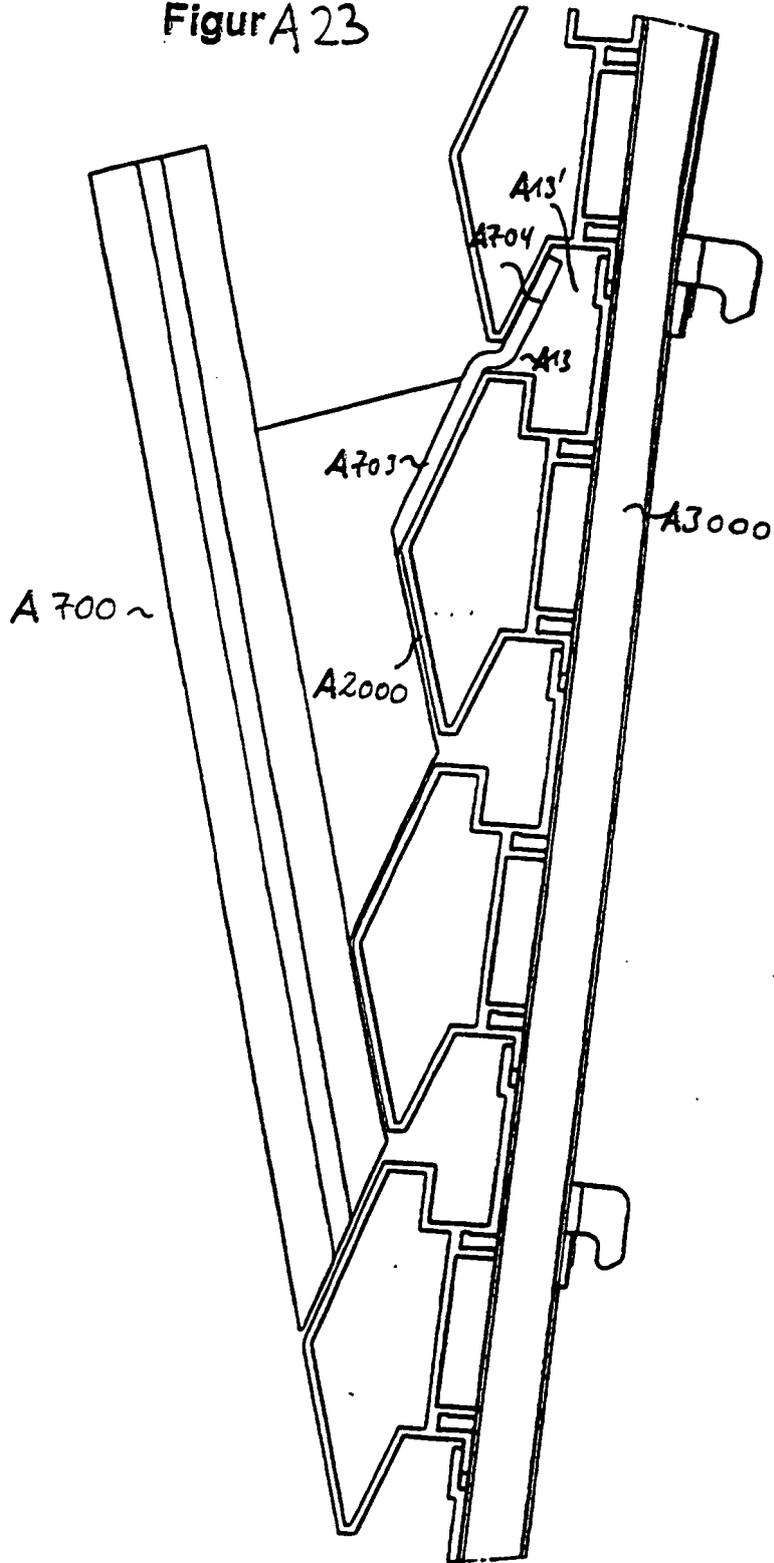


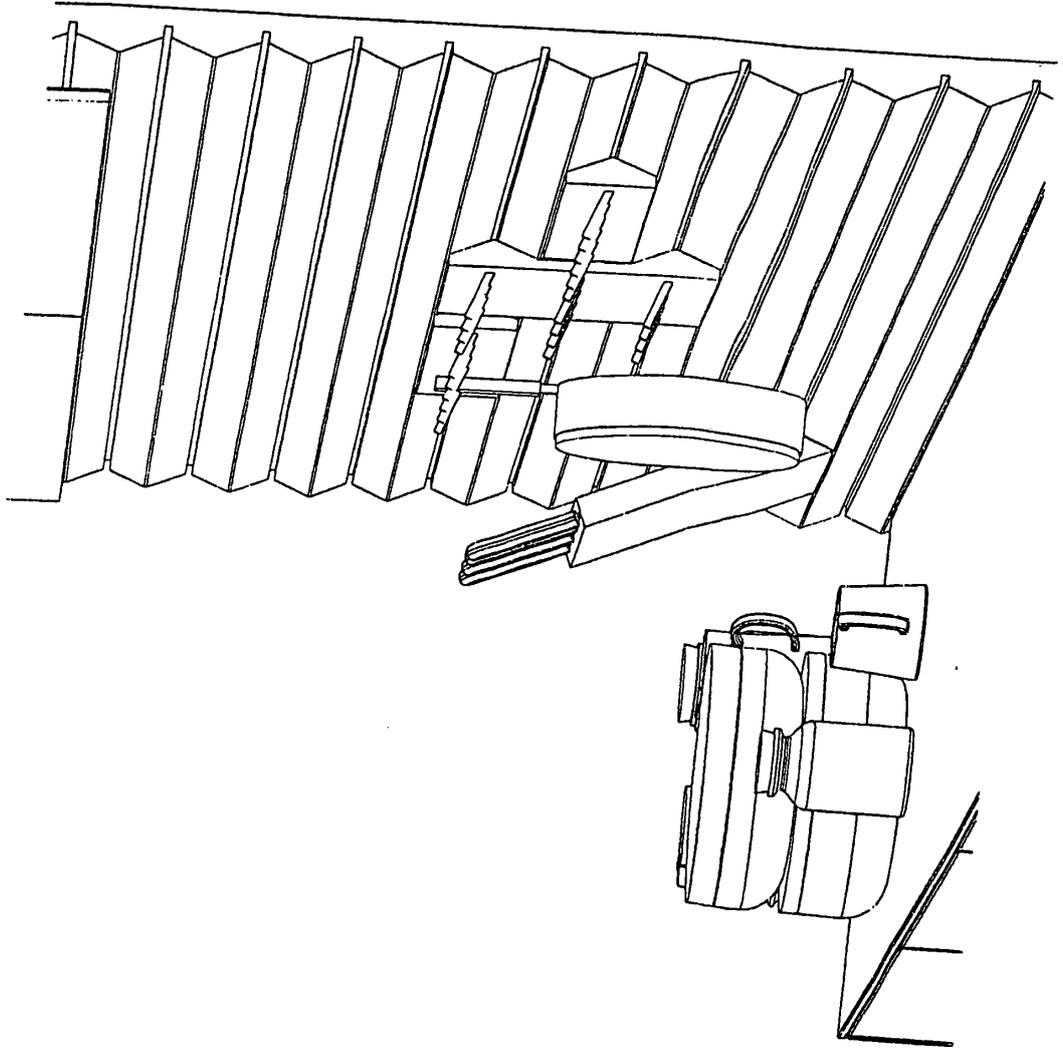


Figur A 22



Figur A 23





Figur A 24

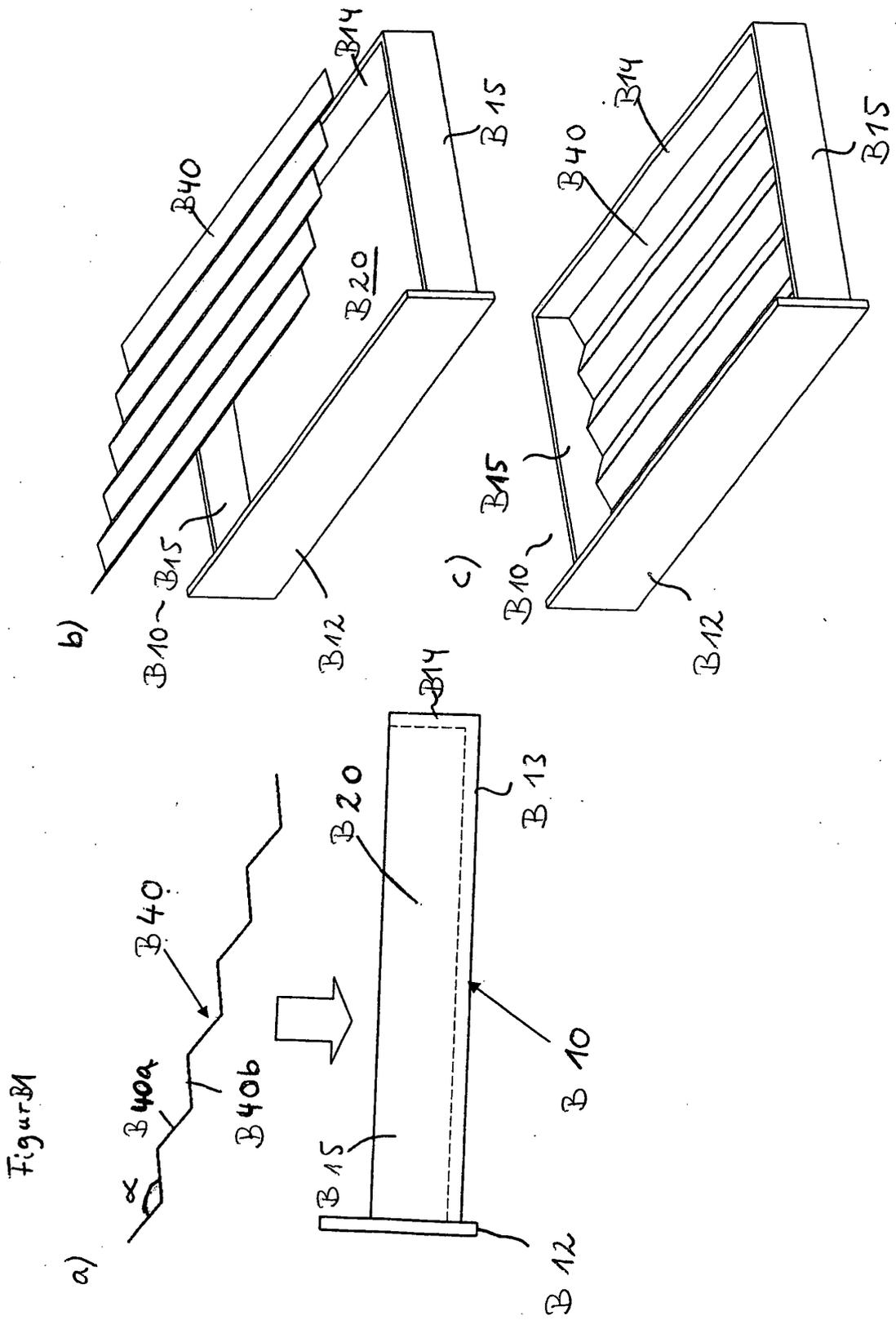
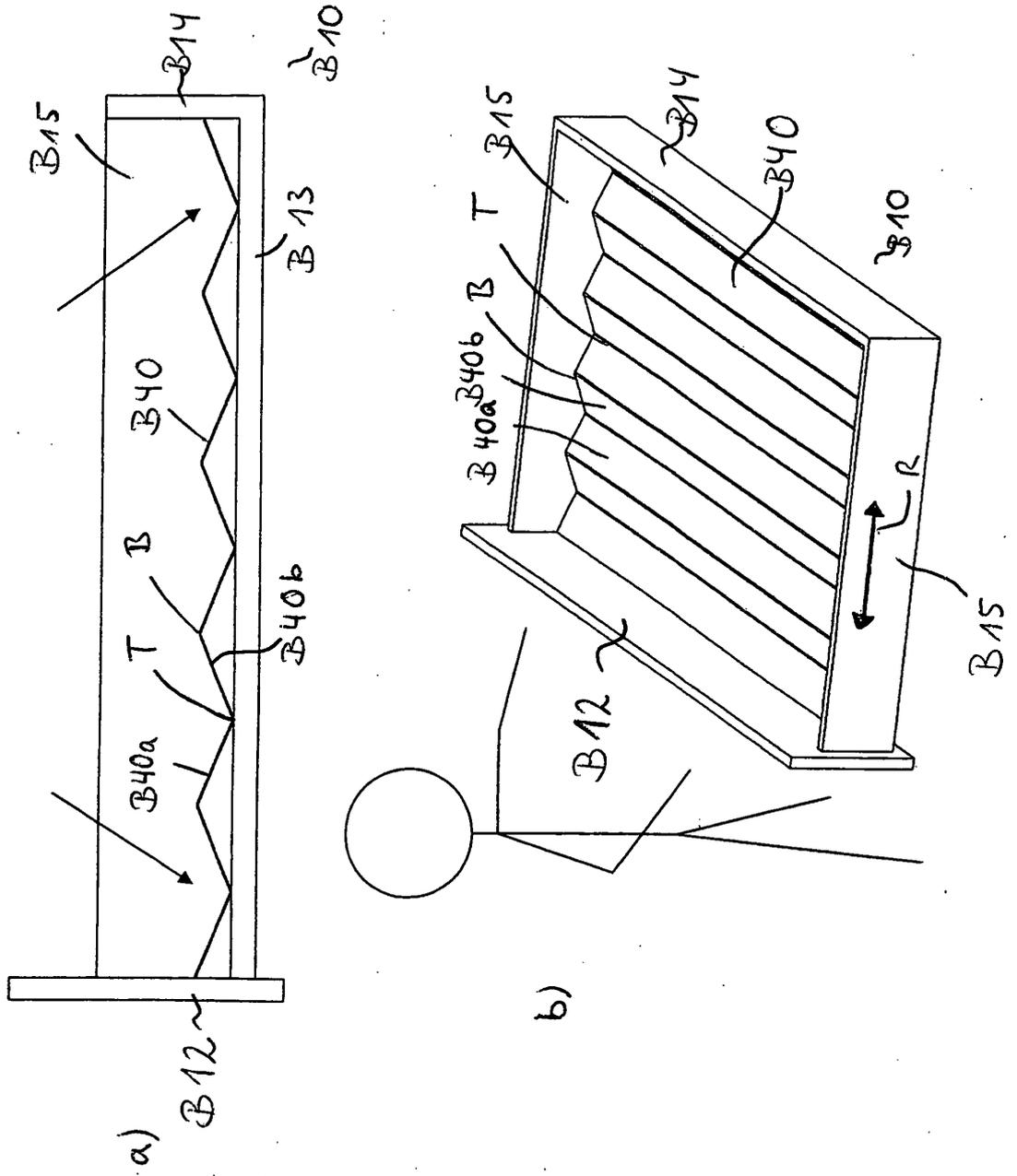
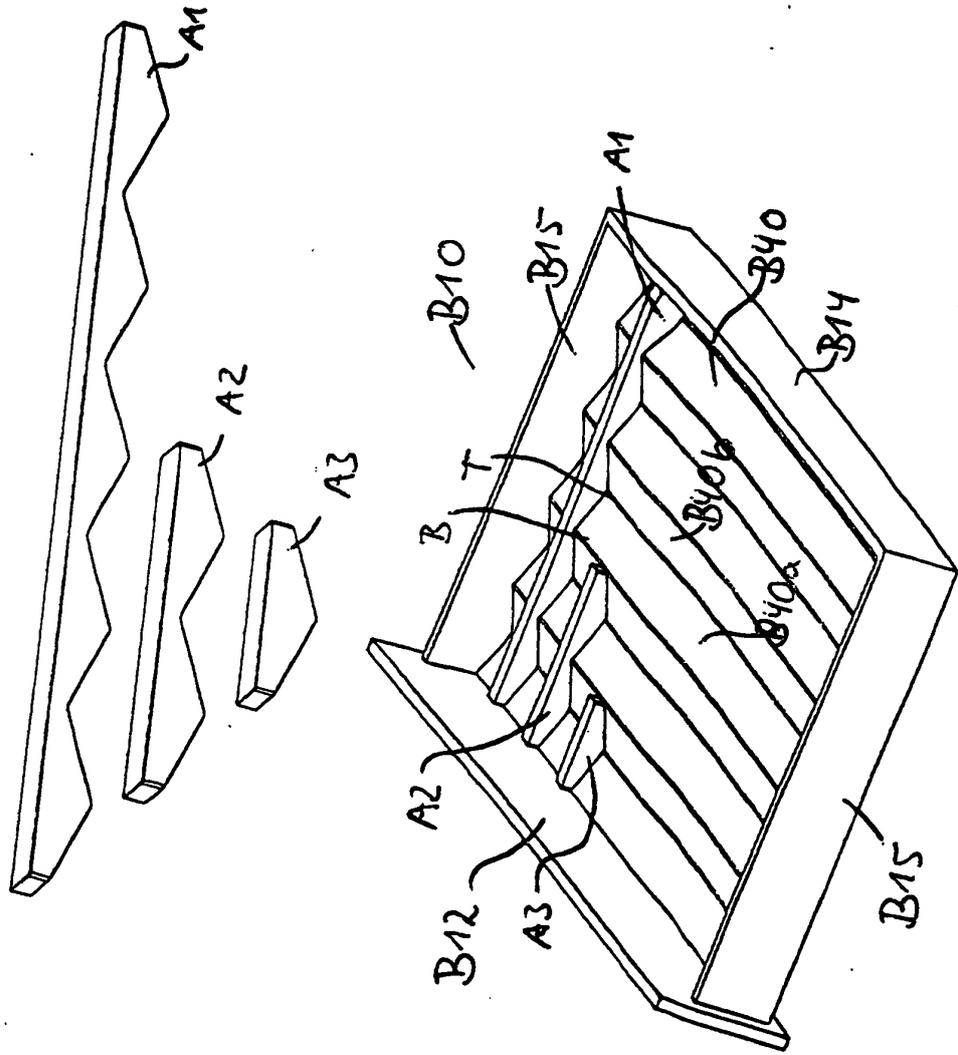
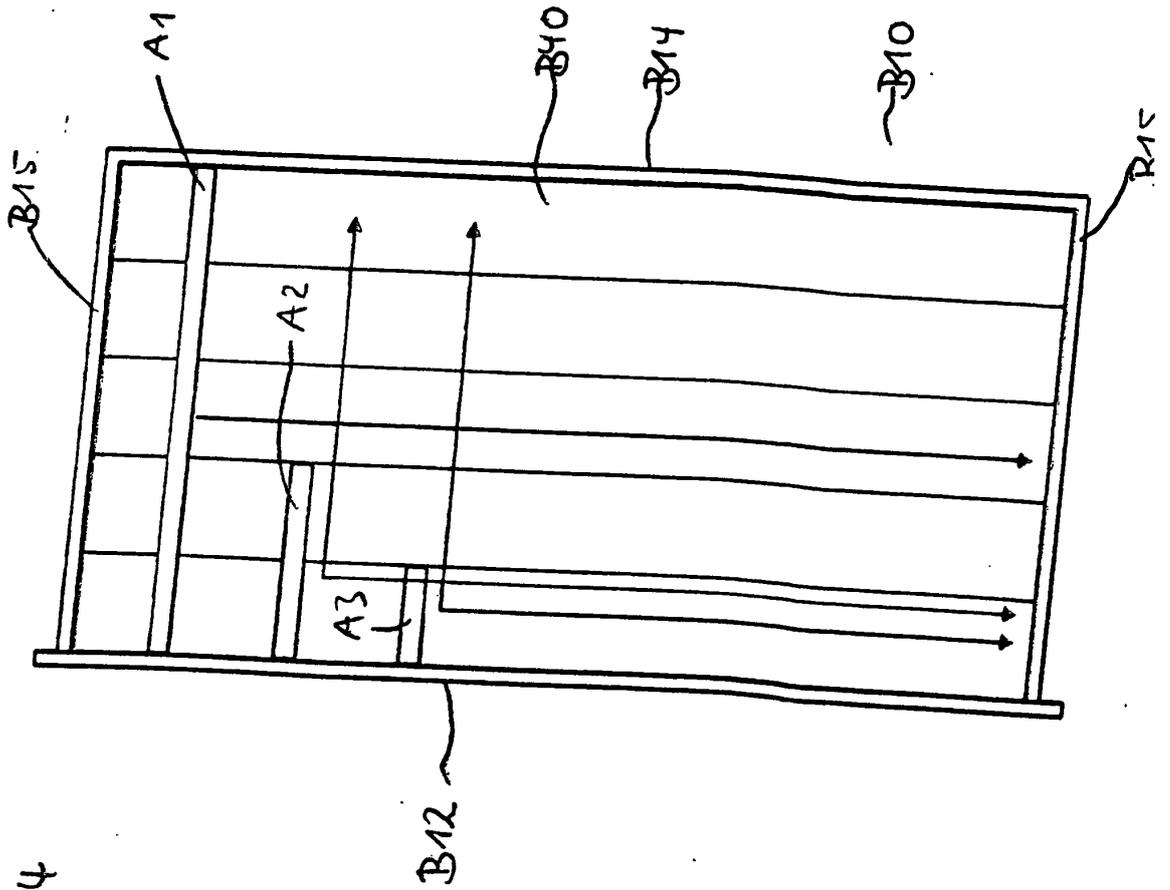


Figure B2

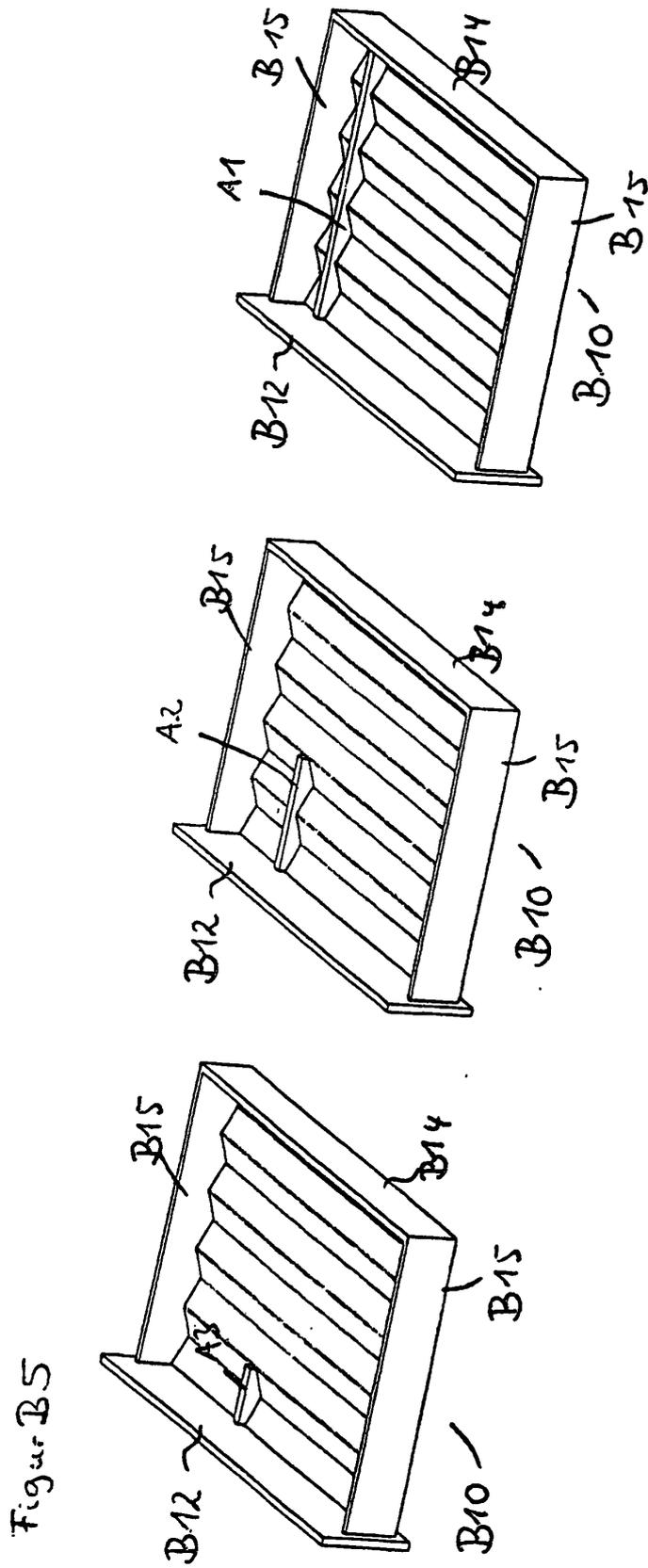


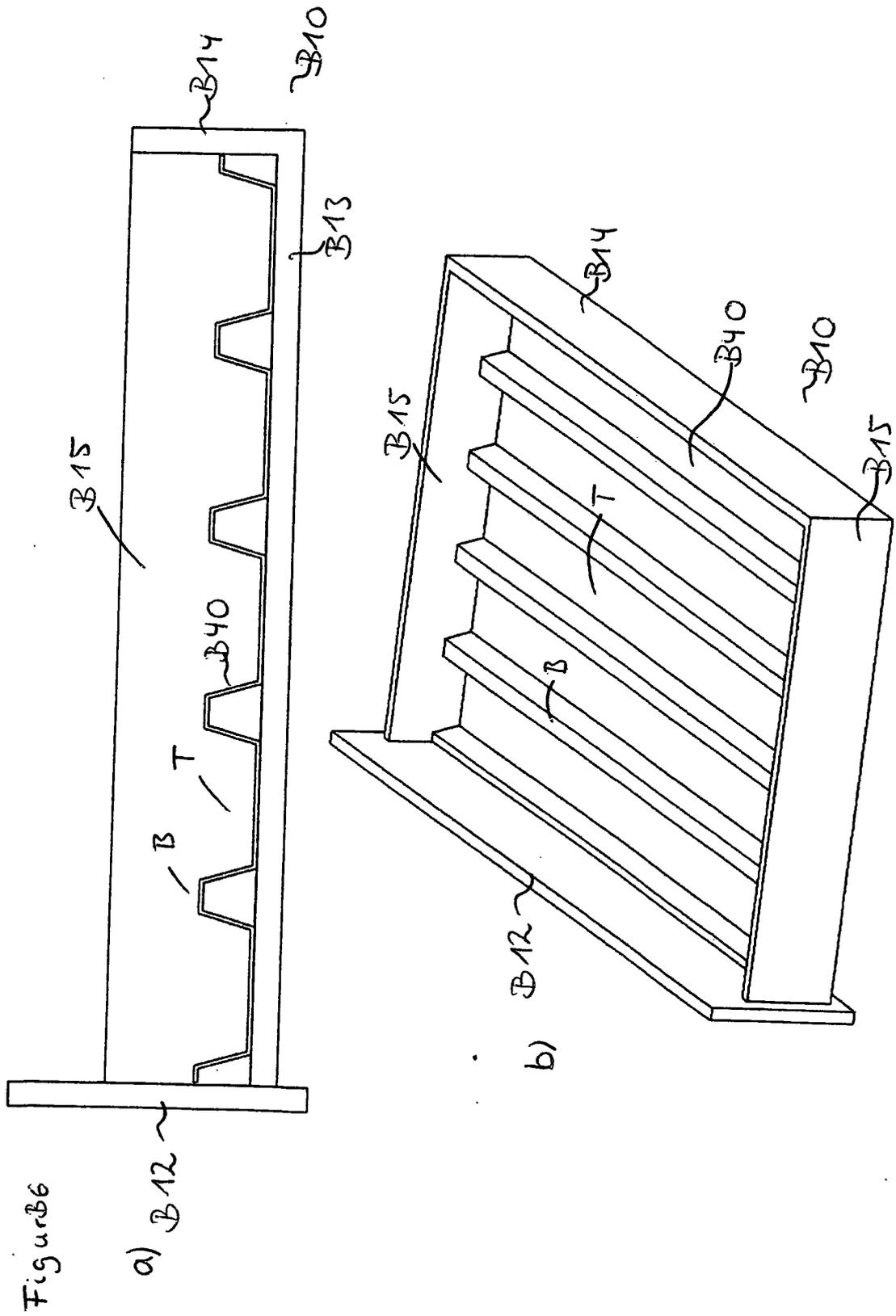
Figur B3

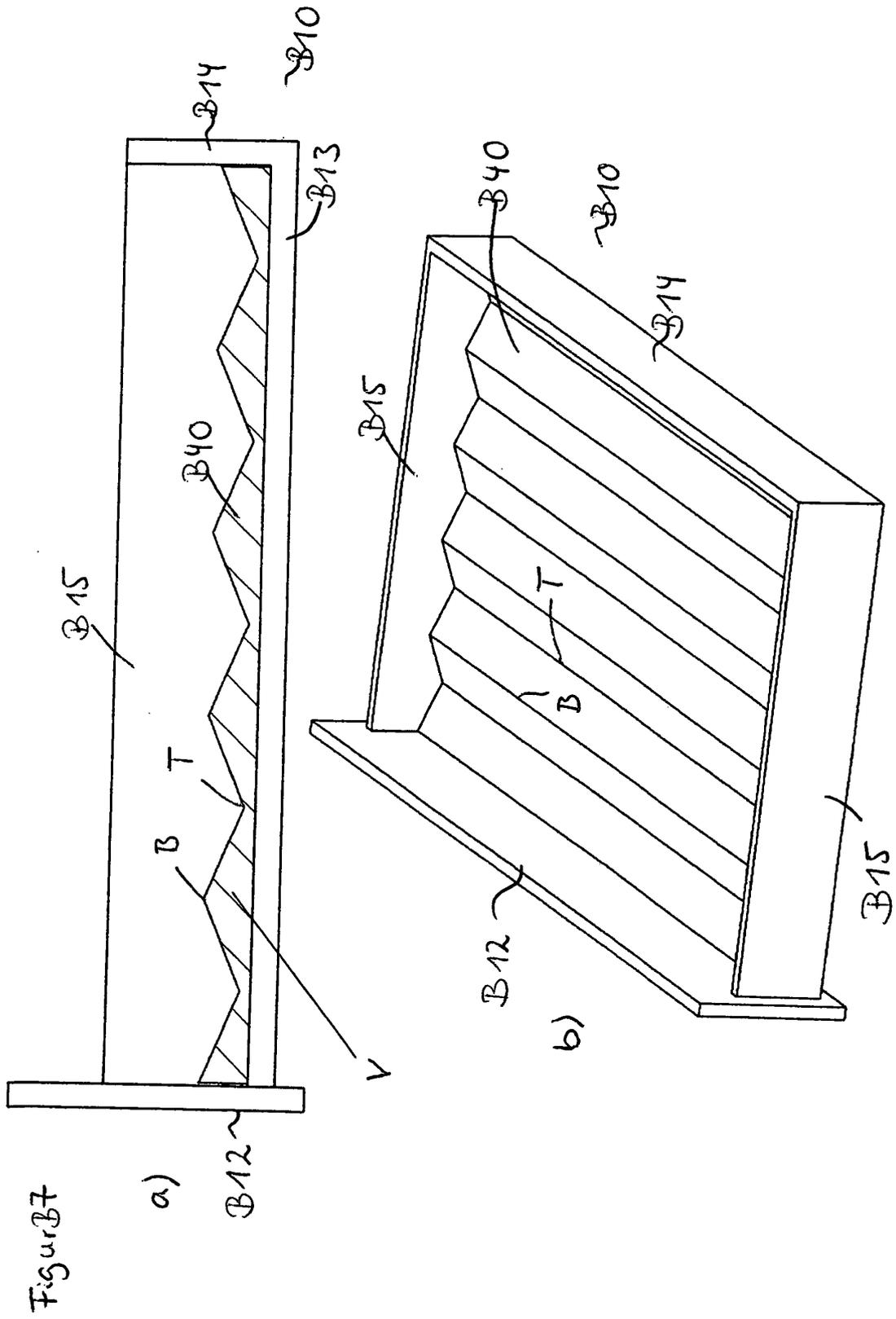


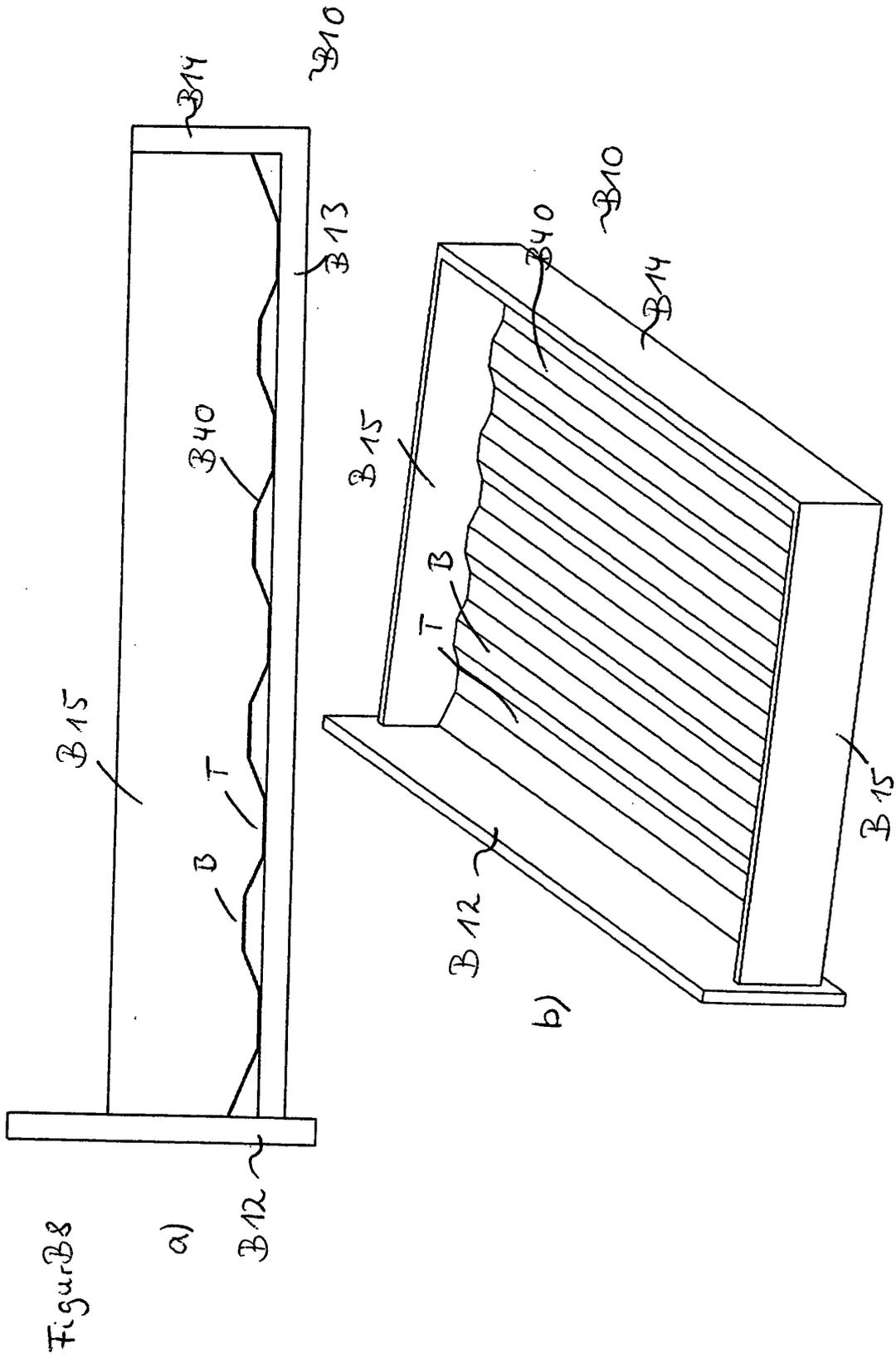


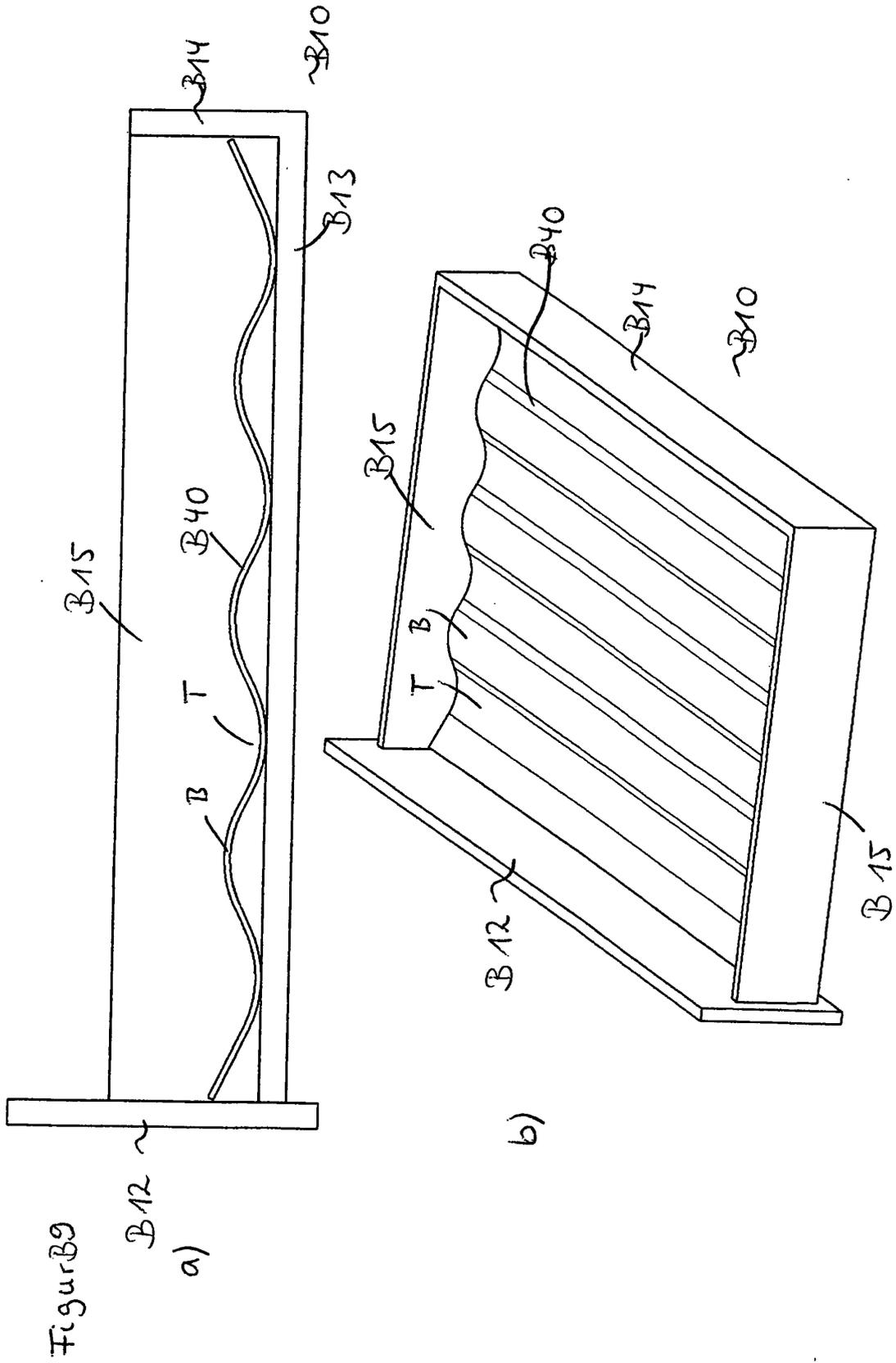
Figur B4



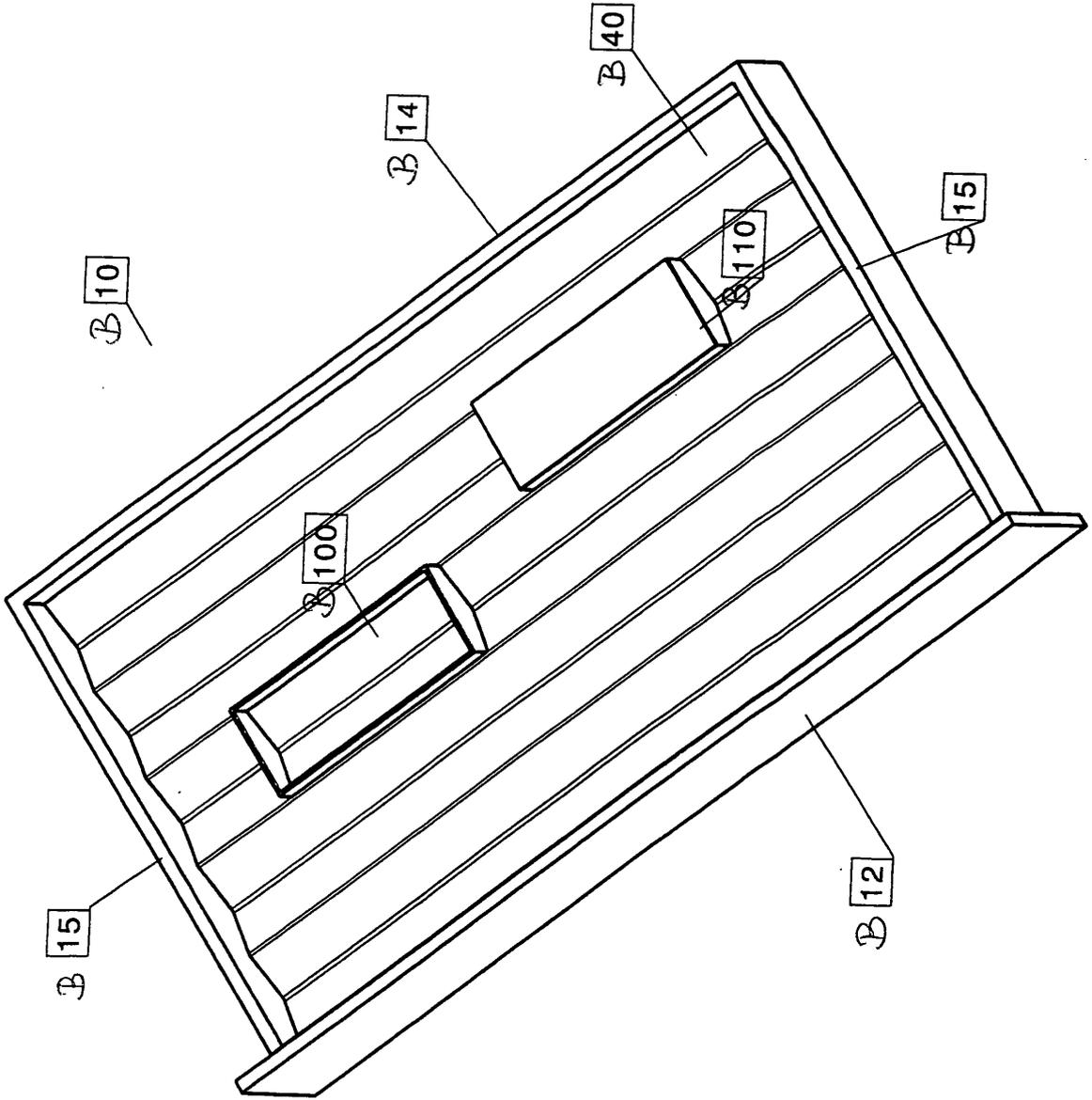




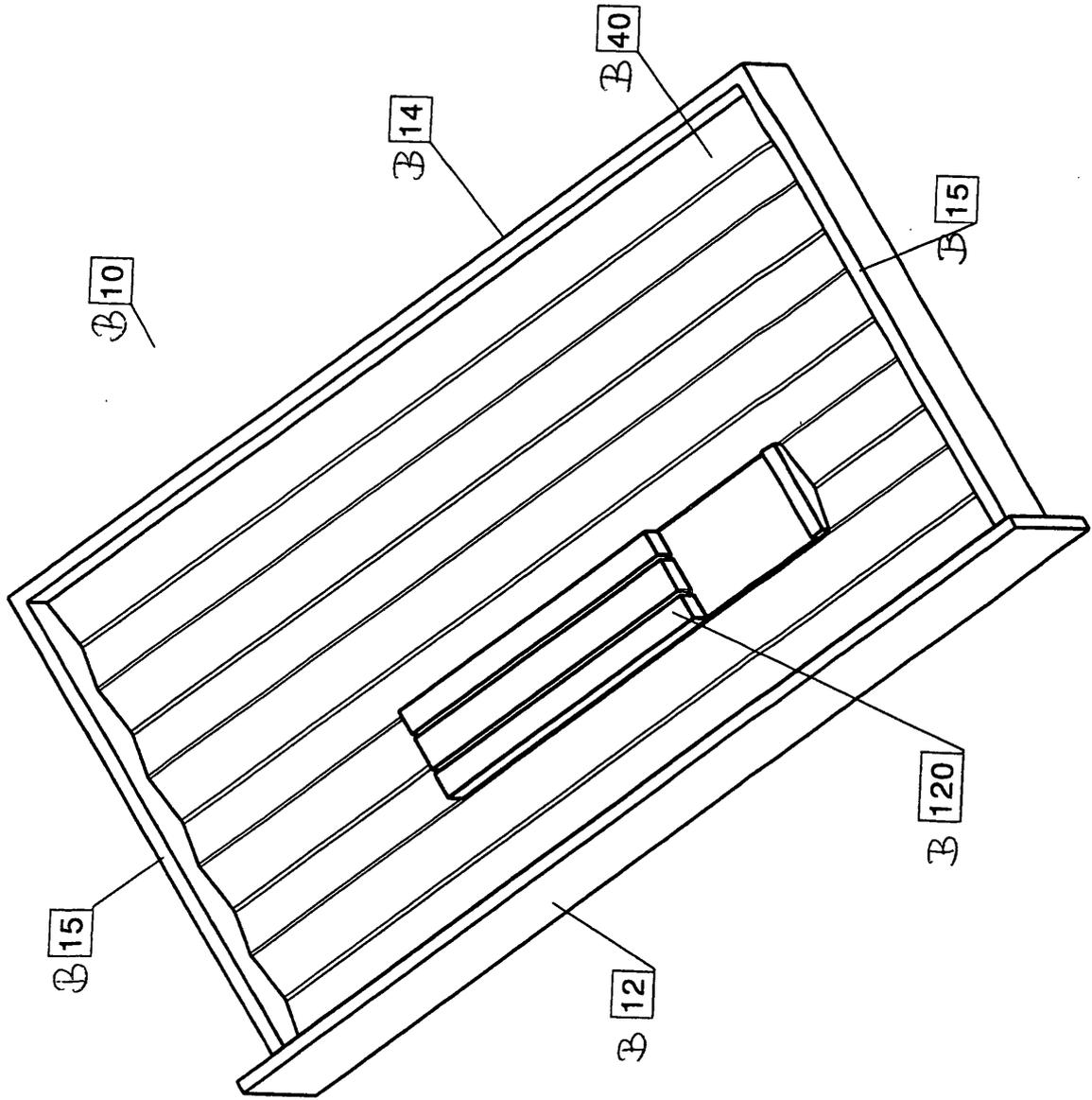




Figur B10



Figur 11



Figur B12

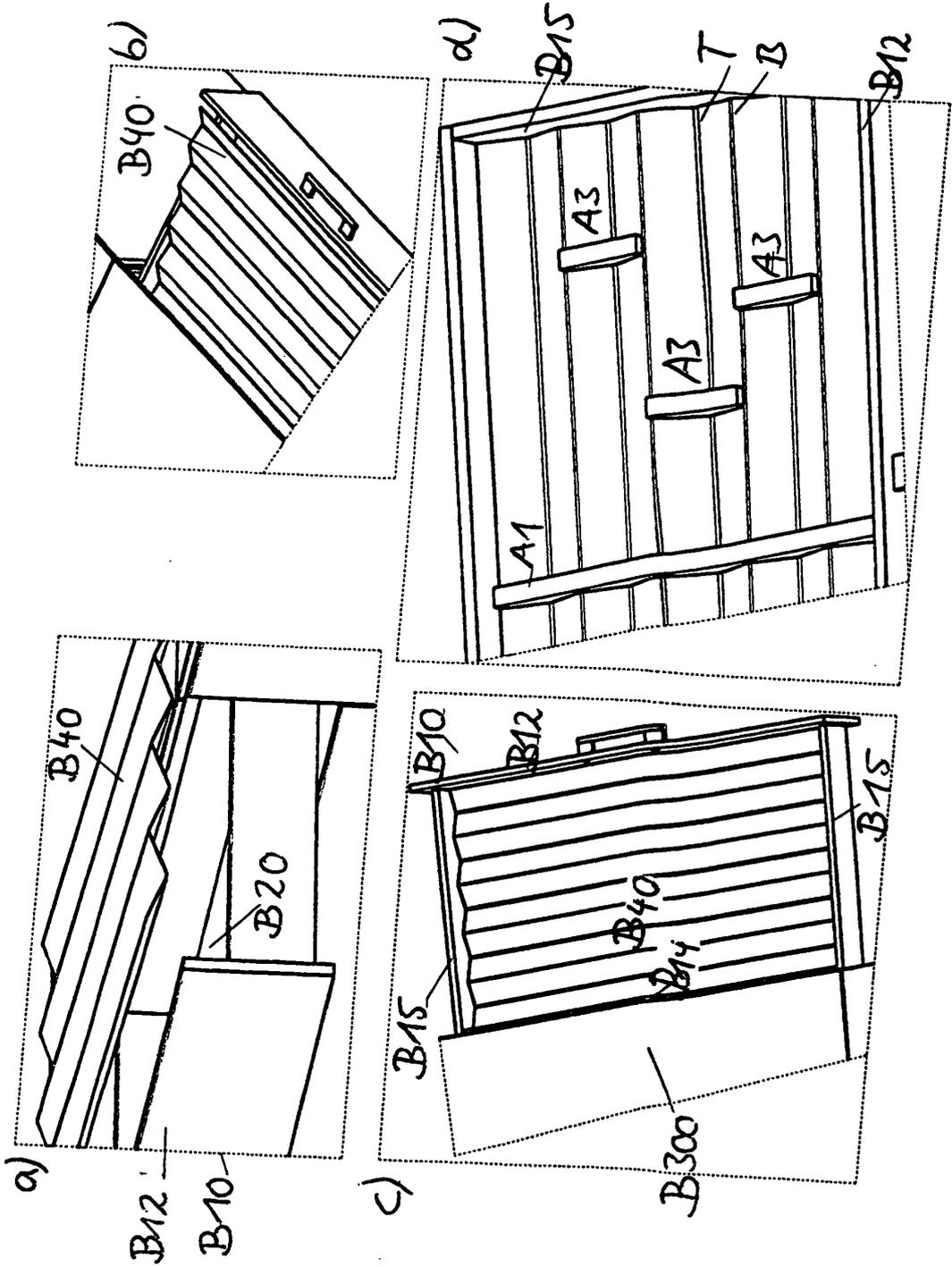
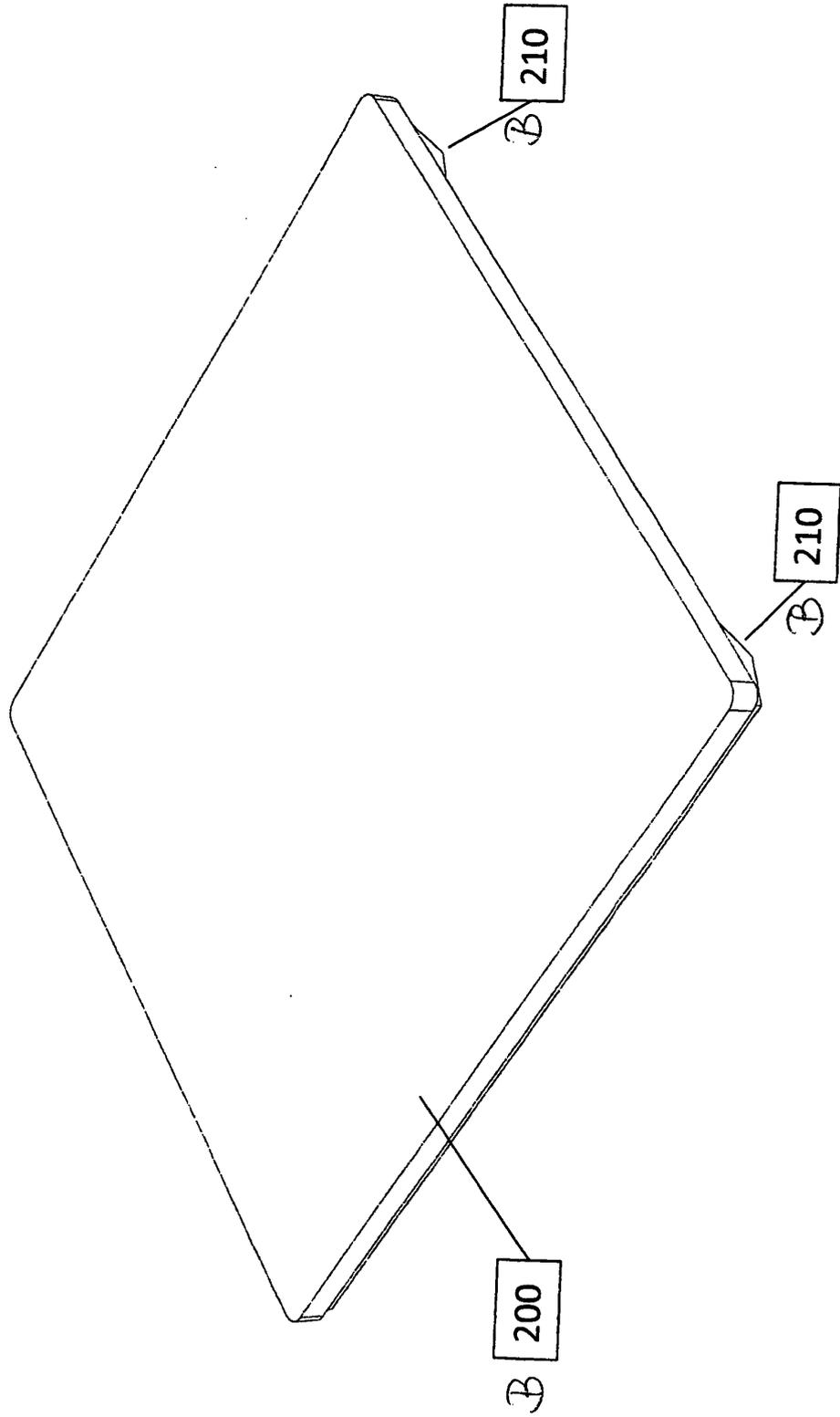


Figure 13



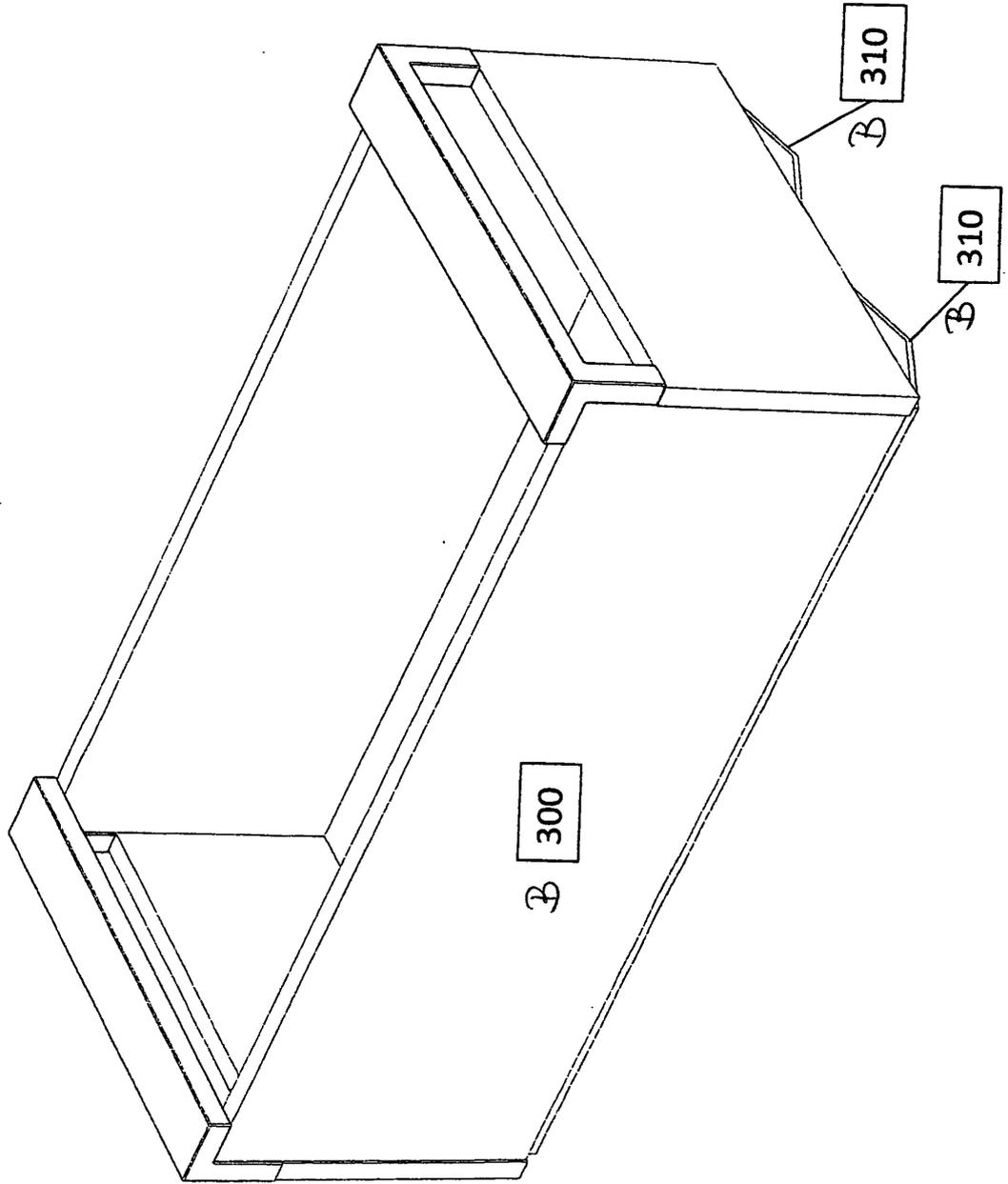
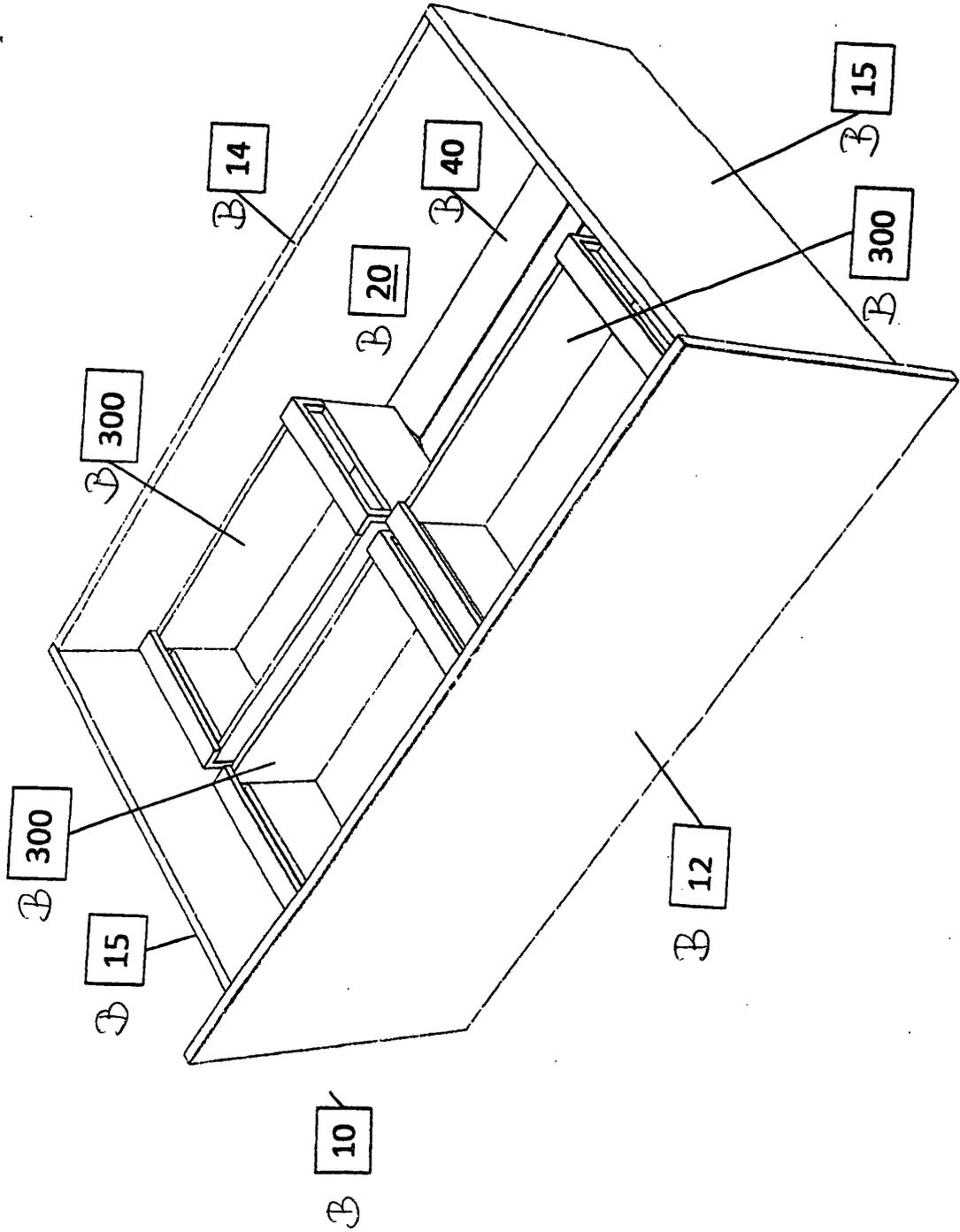
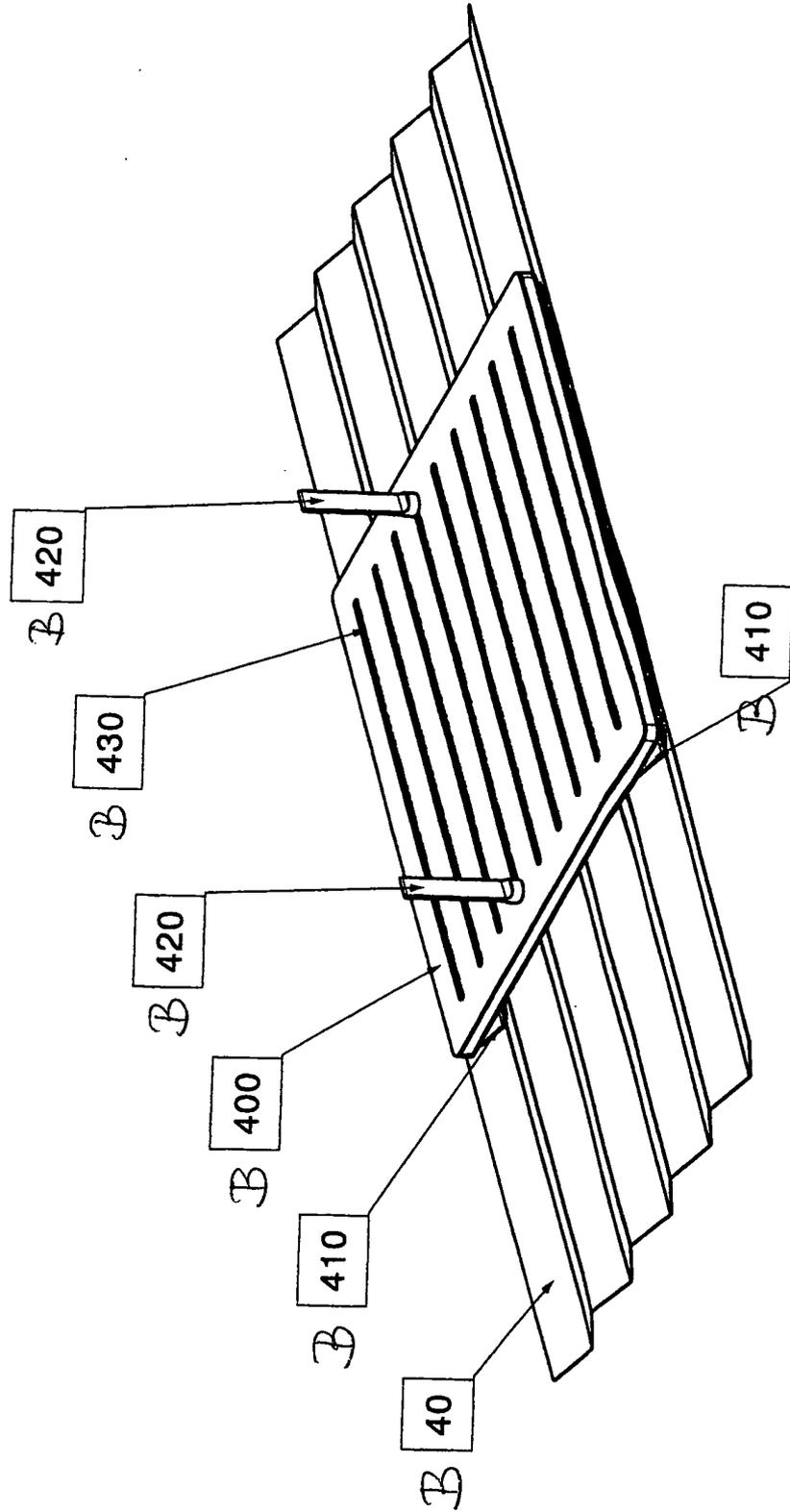


Figure 14

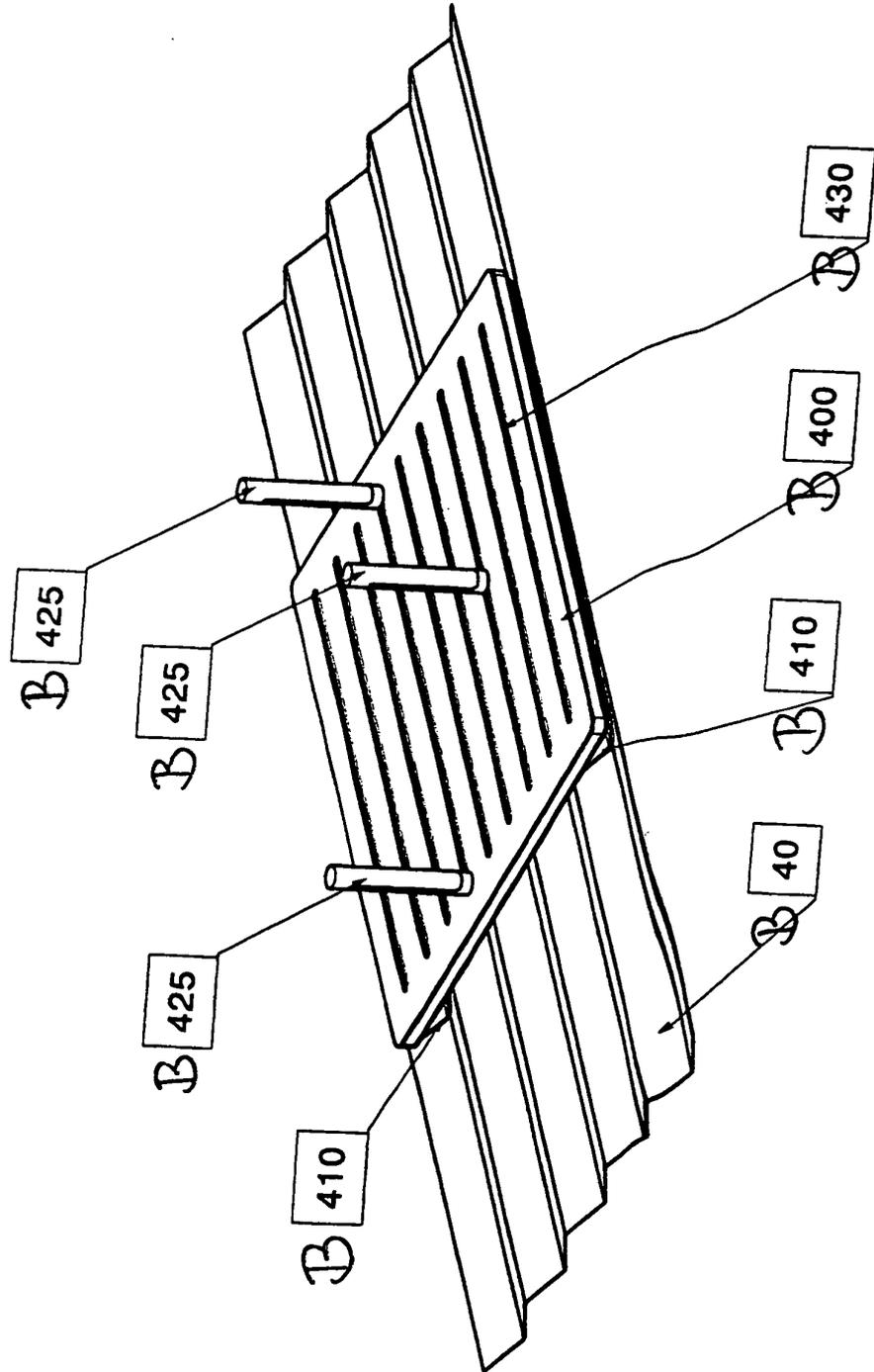
Figure 15



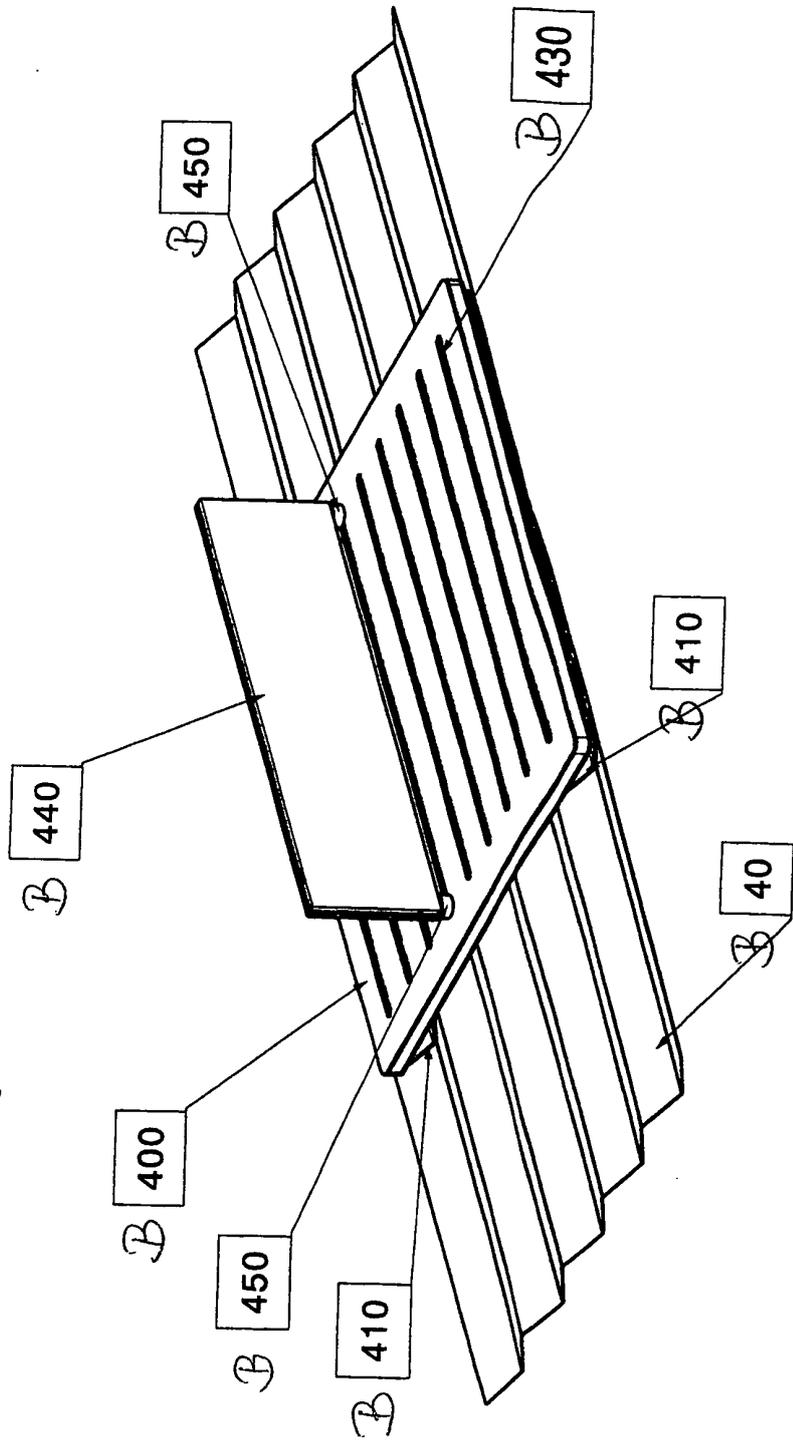
Figur 316



Figur B17



Figur 18



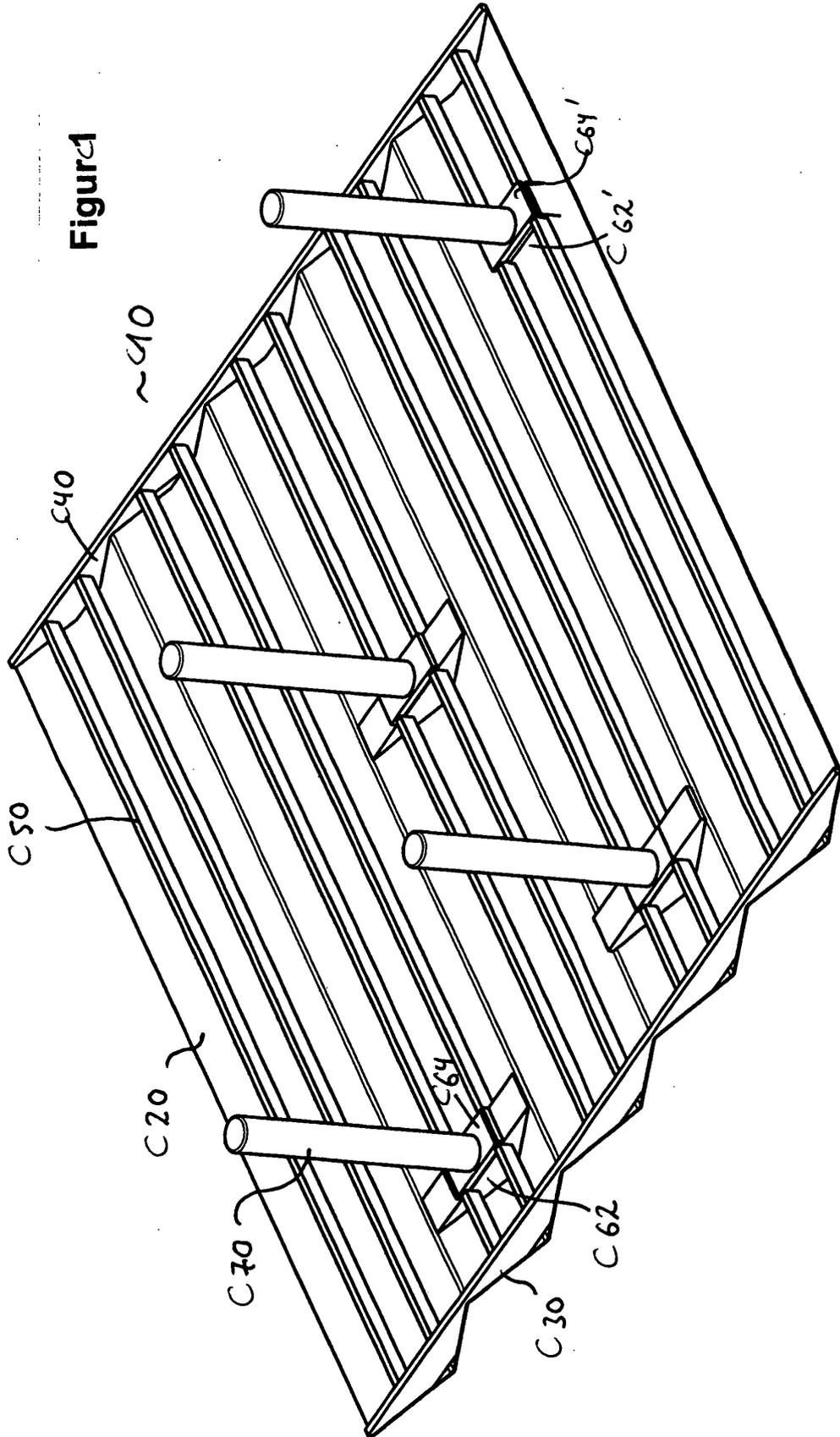
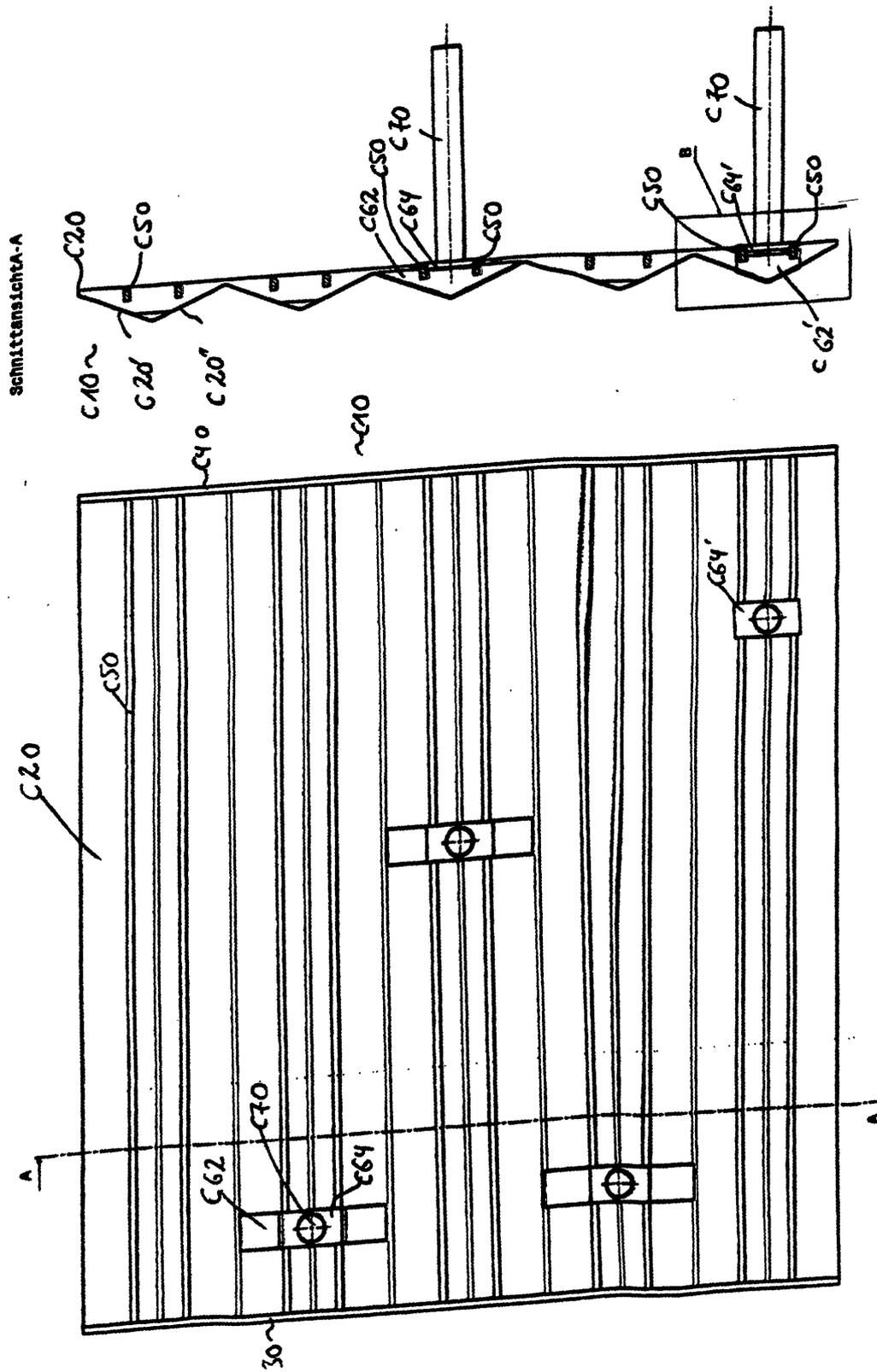


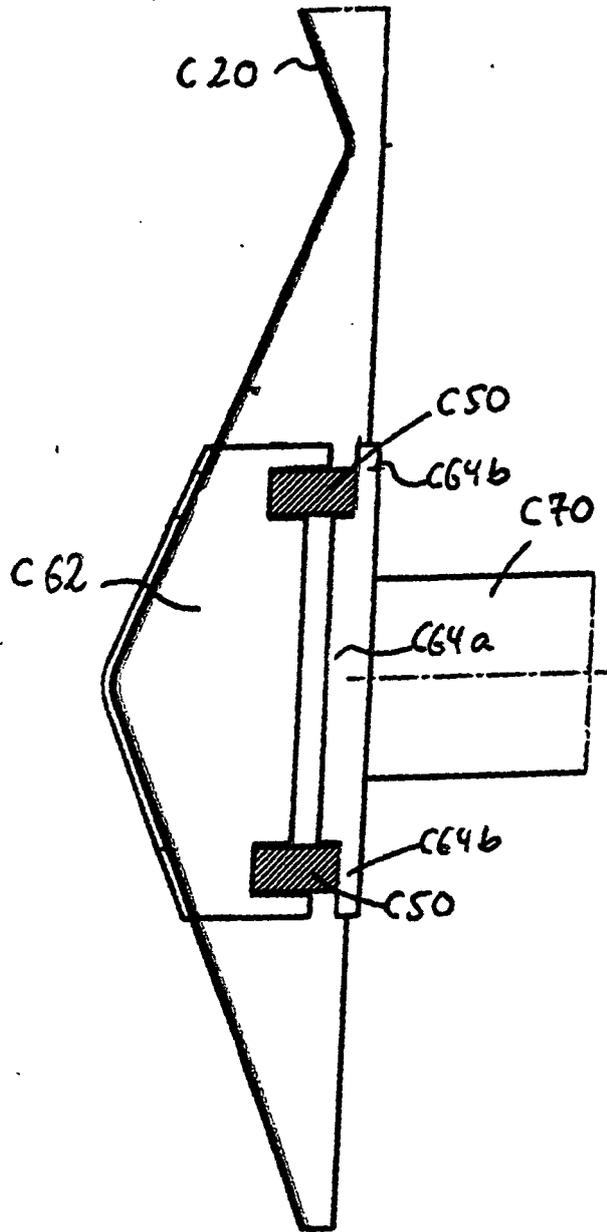
Figure 1

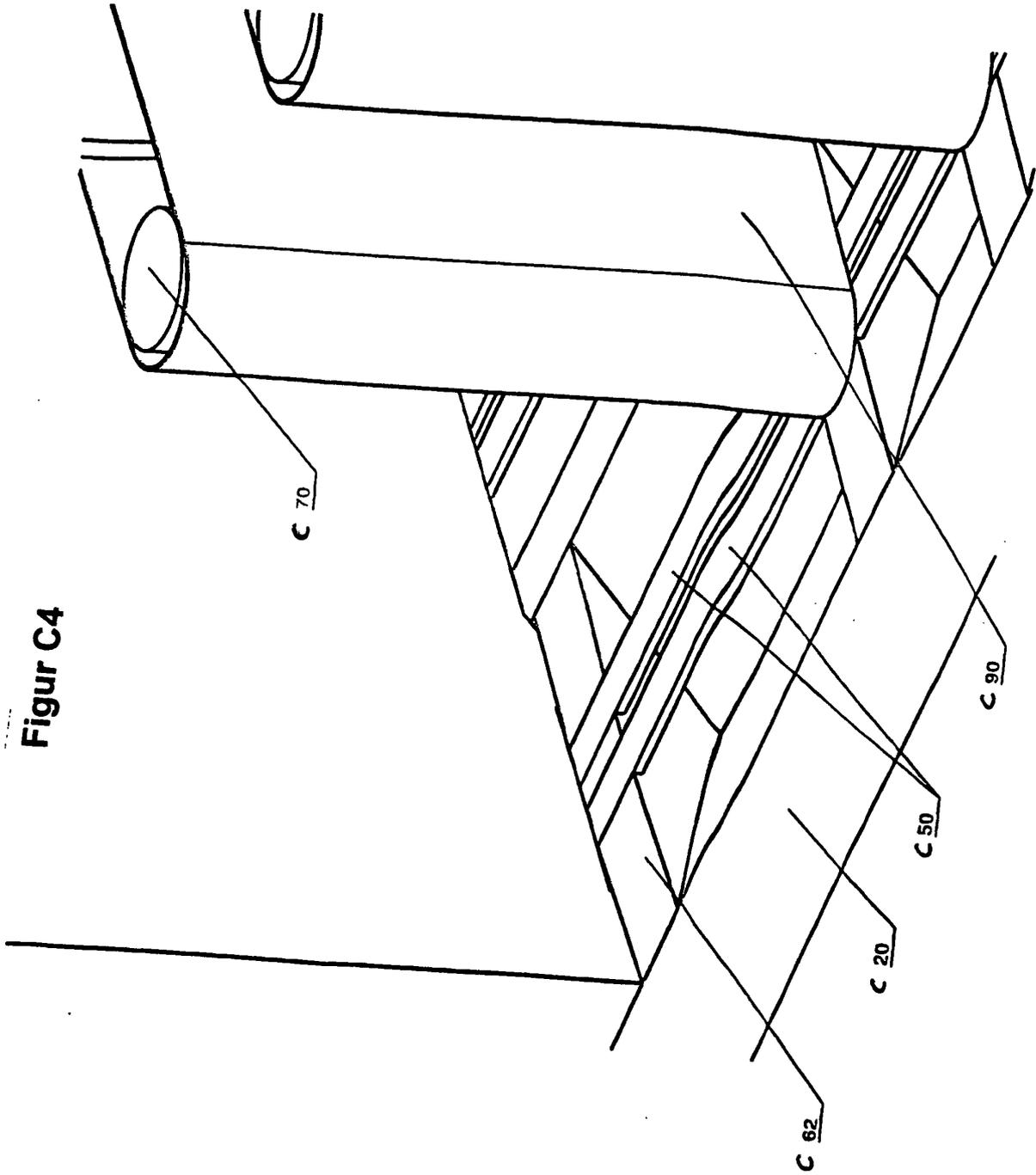
Figur C2



Detail B

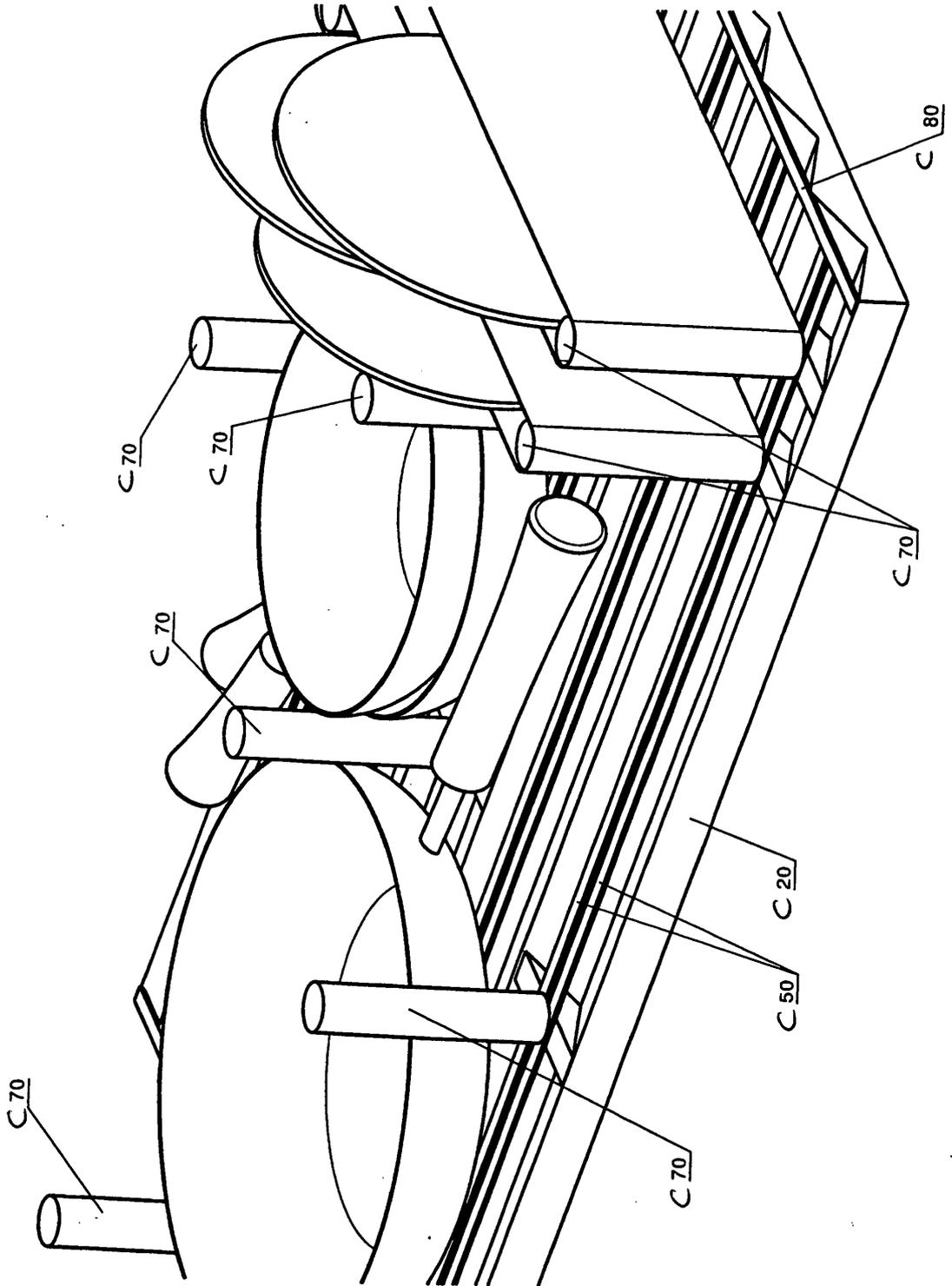
Figur C3





**Figur C4**

FigurC5



FigurC6

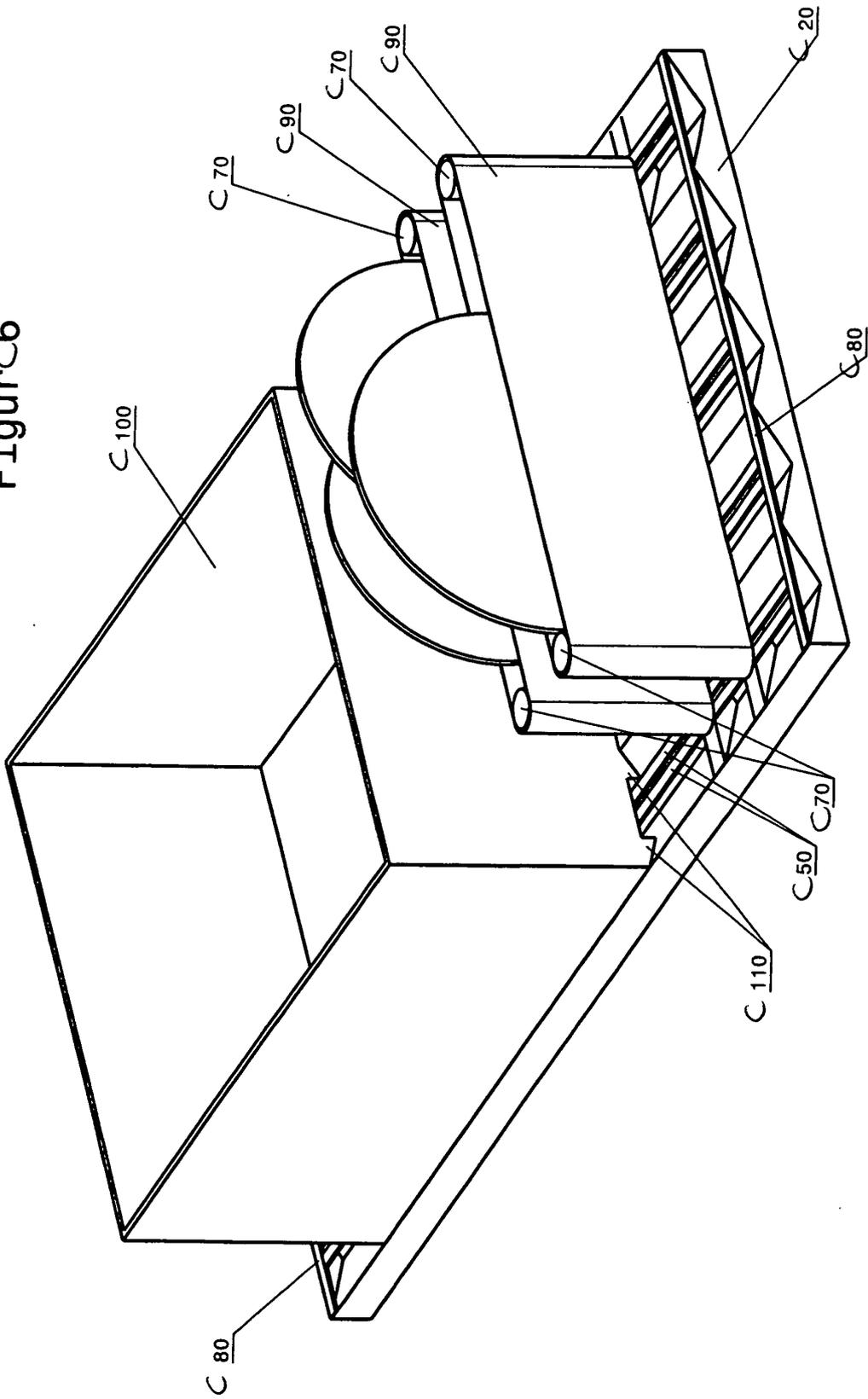
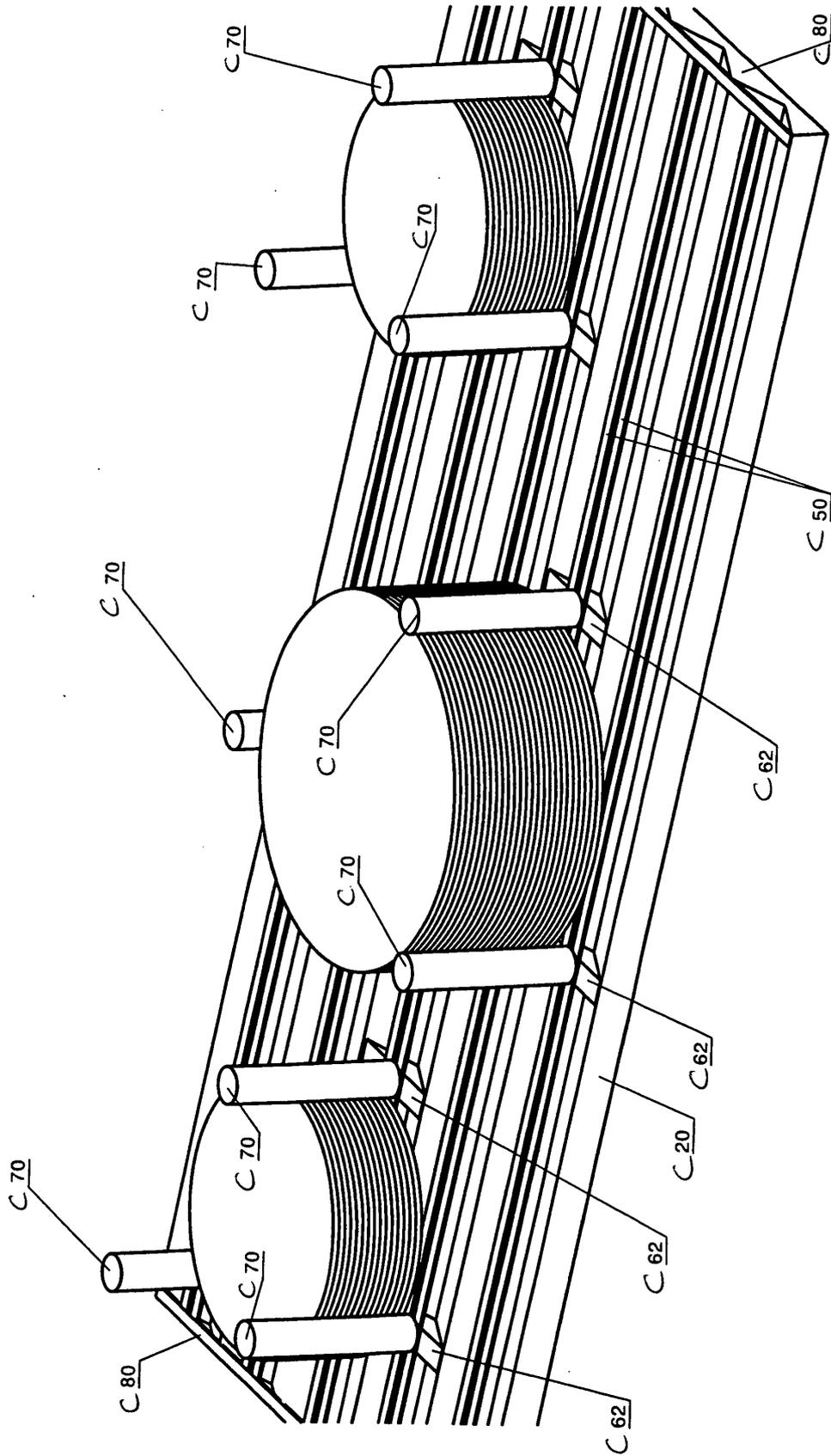
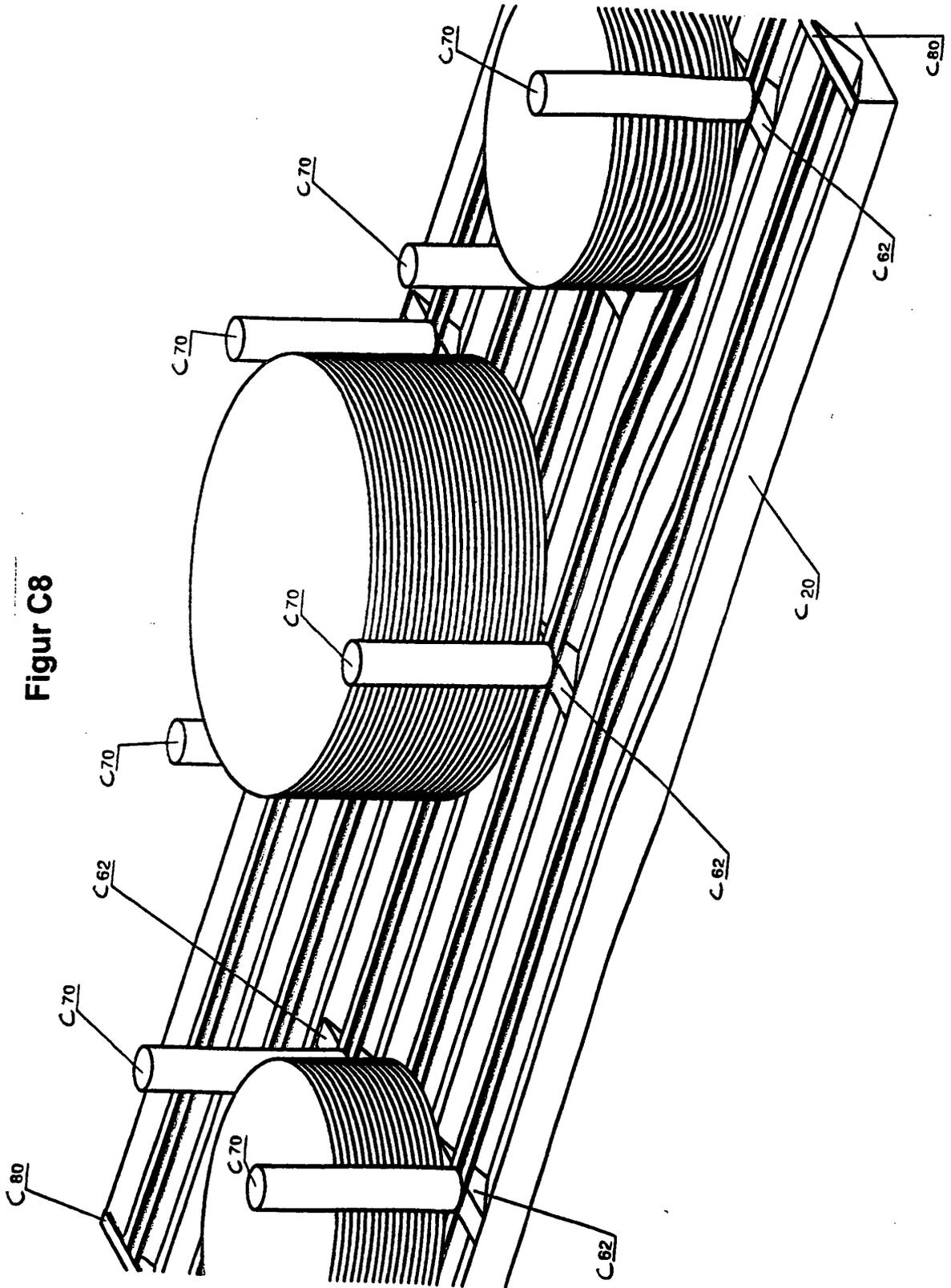


Figure 7

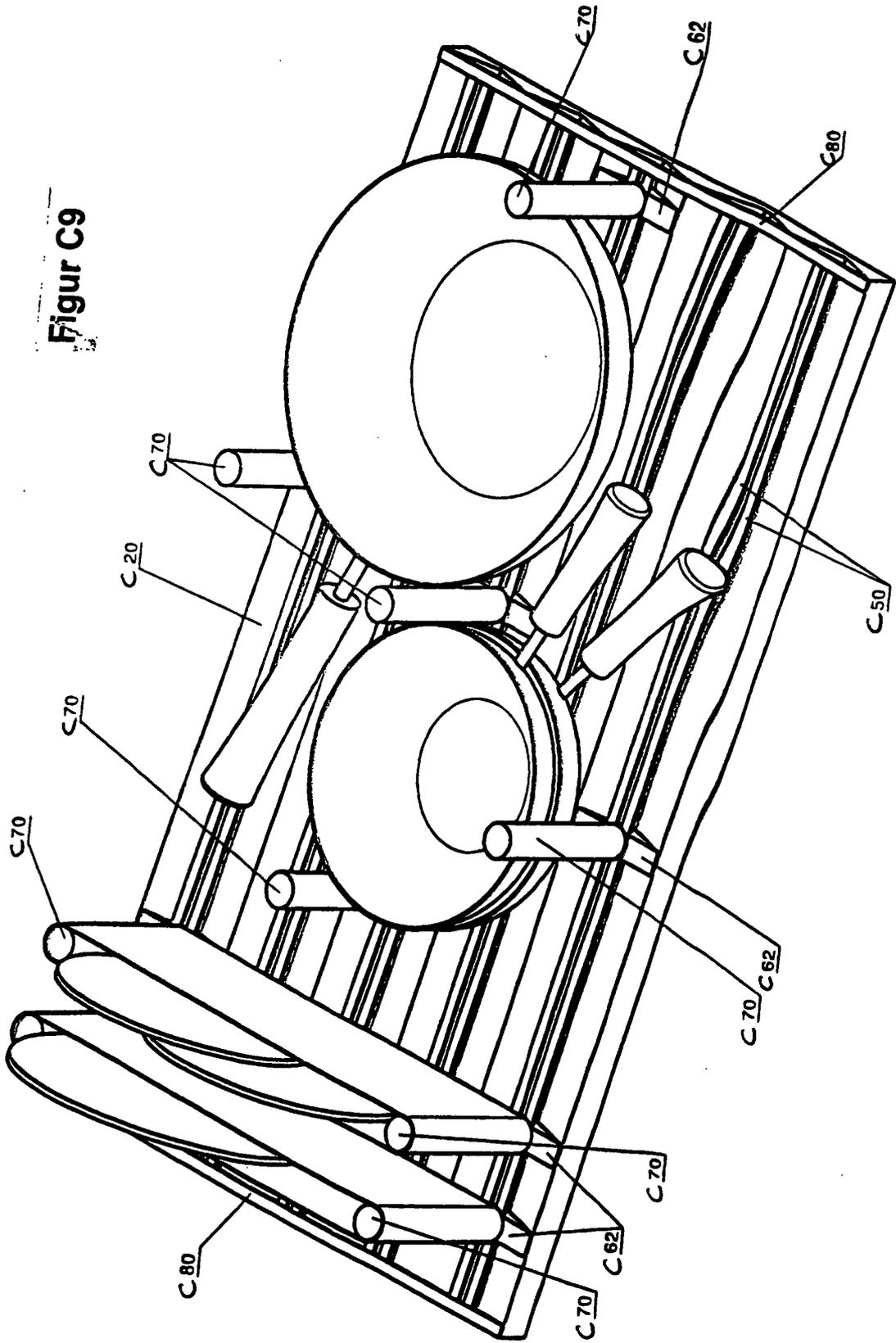


46/50

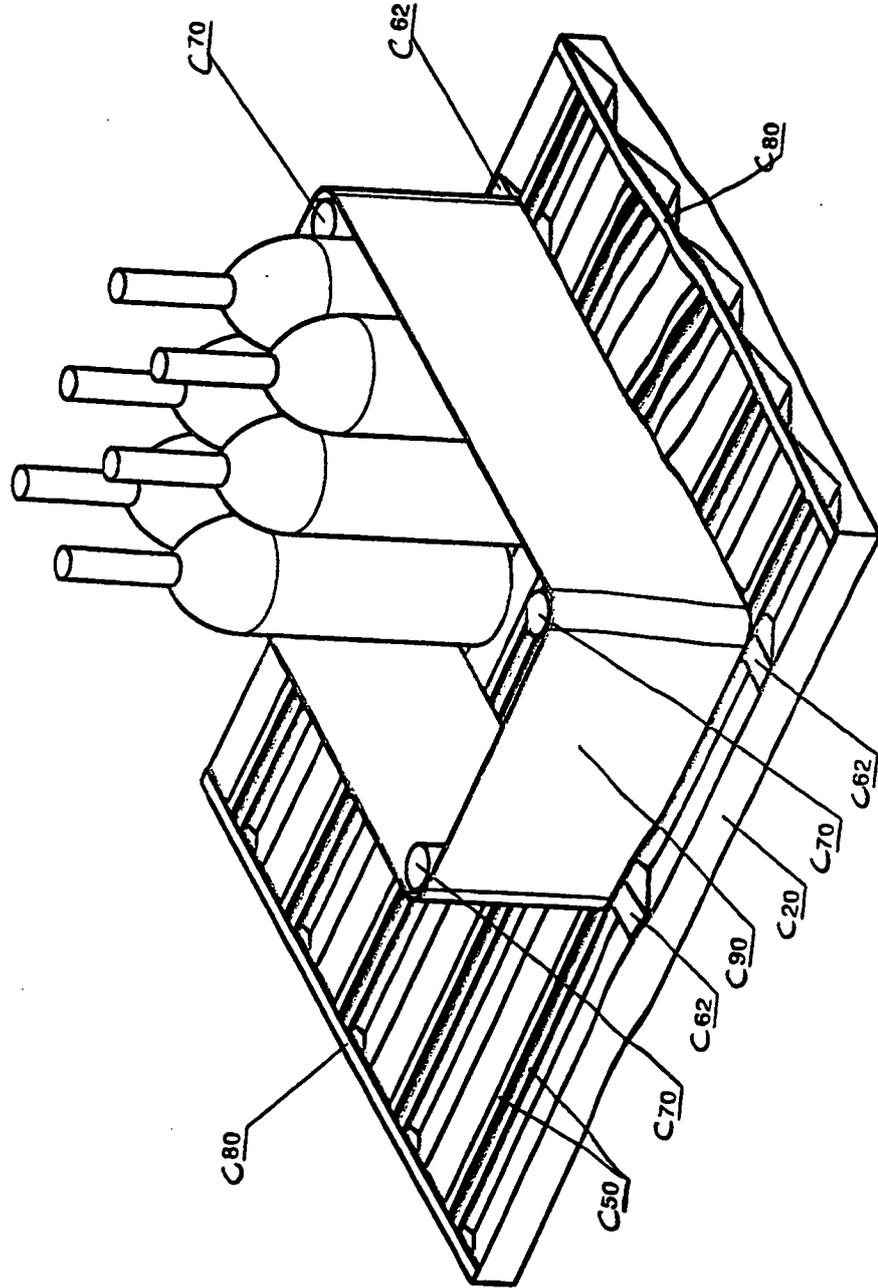


Figur C8

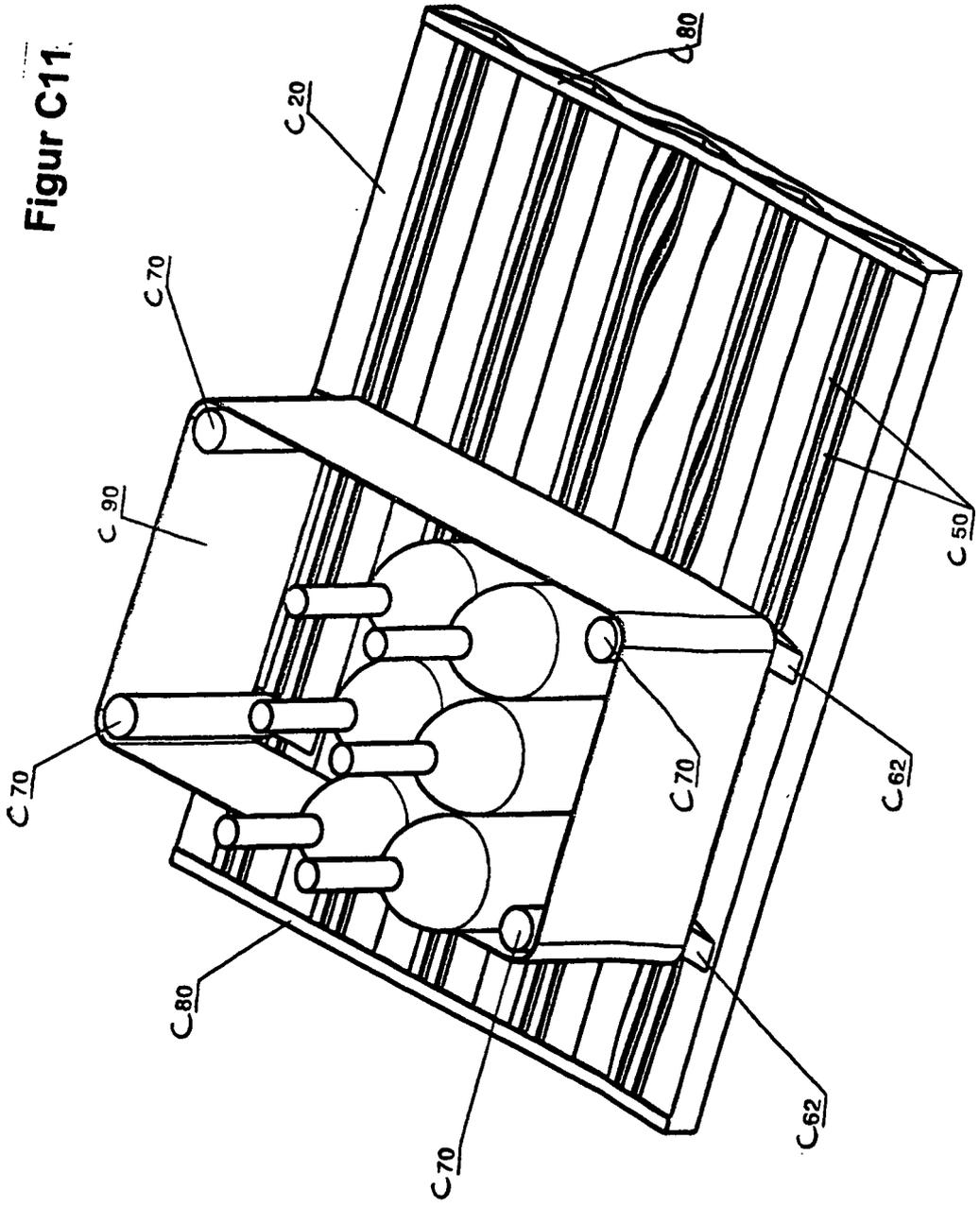
Figur C9

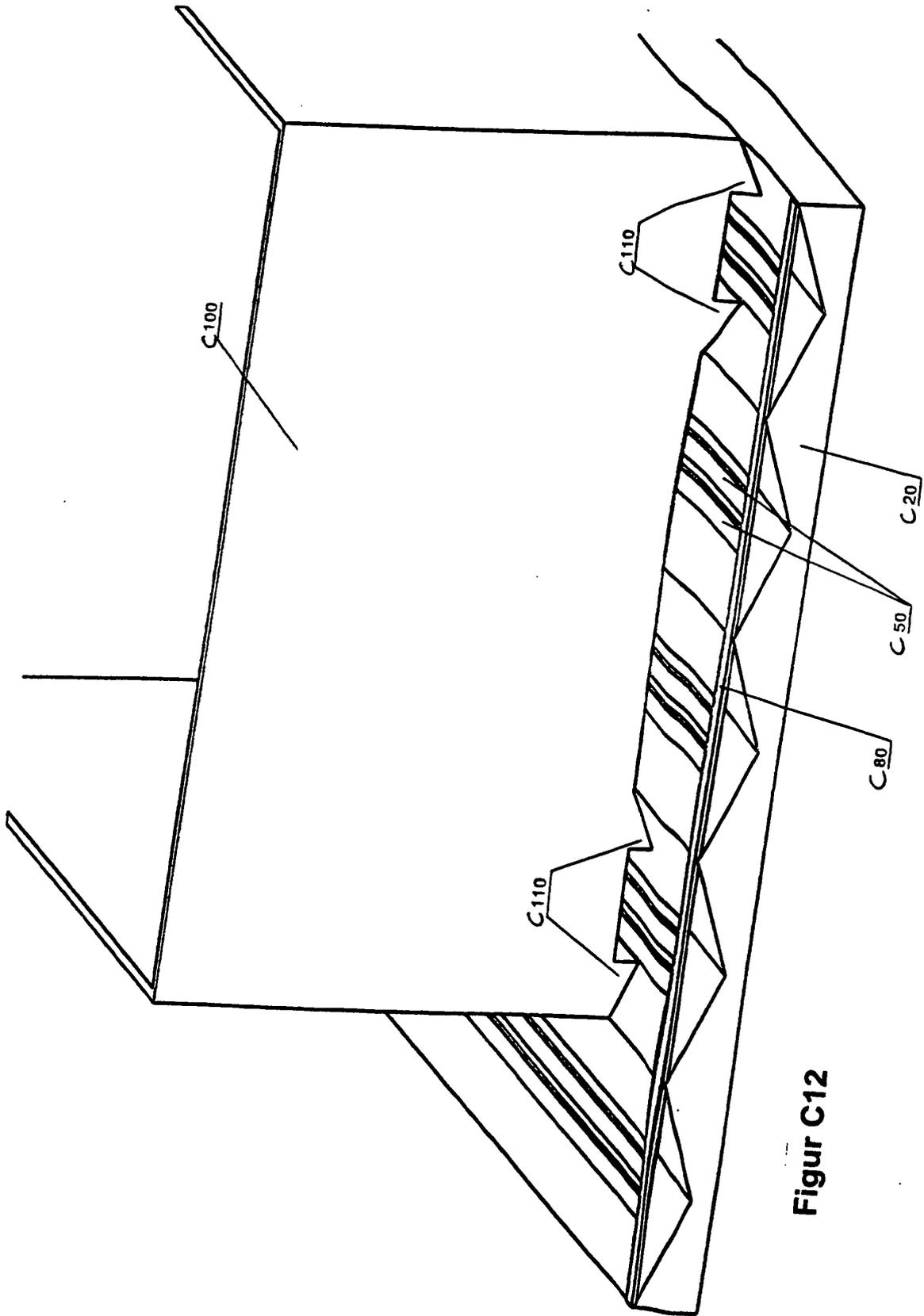


Figur C10



Figur C11





Figur C12